

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Bezugsliste Nr. 6546.
Redaktion und Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pfg. für den Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg.
Opportunität: 20 Pfg.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt - Der Landwirt - Der Arbeiter **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im ganzen Lande besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 67. Sonntag, den 20. März 1898. XIII. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 19. März.

In Erledigung eines schleunigen Antrages Werner (Antisemit) wird zunächst die einstweilige Einstellung eines gegen den Abg. Hirschel wegen Beleidigung schwebenden Strafverfahrens beschlossen. Sodan wird die Verabreichung der Militärstrafgerichtsordnung bei § 172 forgesetzt. (Vorläufige Festnahme von Militärpersonen). Beim Absatz 3, (Festnahme von Offizieren auf freier Thai) erklärt

Abg. Bassermann (natl.) er könne die Tendenz des von der Kommission beschlossenen Zusatzes (Festnahme auch bei Vergehen insoweit dieselben mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bedroht sind) zwar billigen, aber es stehen dem noch praktische Bedenken entgegen, daß es dem Publikum im gegebenen Falle noch schwieriger sein werde zwischen einfachen und qualifizierten Vergehen zu unterscheiden, als zwischen Vergehen überhaupt und Verbrechen. Bei Annahme des Zusatzes würden also Konflikte zwischen Publikum und Offizieren sich erst recht einstellen. Unannehmbar sei der Antrag Munkel (die Festnahme von Offizieren bei Vergehen zuzulassen, soweit es sich um ein nicht auf Antrag zu verfolgendes Vergehen handle). Er stimme für Wiederherstellung der Regierungsvorlage.

Abg. Bebel (Soc.) ist für Streichung des ganzen Absatzes 3. Was die gestrige Bemerkung des Abg. von Puttkamer, der Offizier trage des Königs Rock anlangt, so entgegne er, daß er darin nicht des Königs, sondern des Volkes Rock erblicke, denn das Volk bezahle die Unterhaltung des Heeres. Der Offizier sei für ihn nicht mehr als jeder andere Mensch. Im Kriege hätten die Mannschaften ebenso ihre Pflicht gethan wie die Offiziere.

Kriegsminister von Goltz bezeichnet zunächst die Vorgänge von 1848, auf deren auf dem Papier geschriebenen Errungenschaften der Vorredner hingewiesen habe, als eines der traurigsten Ereignisse der Geschichte. (Lebhafter Widerspruch bei den Sozialdemokraten). Der Ausspruch „des Königs Rock“ sei ein historischer; weil der König denselben Rock trage, sei man stolz auf des Königs Rock. Redner empfiehlt das weitere bringend Wiederherstellung des § 172 der Vorlage und zwar im Interesse des Eindruckes auf die Armee und das Zustandekommen des Gesetzes.

Abg. Lenzmann (freis. Volksp.) plaidiert für

den Antrag Munkel. Das Rechtsbewußtsein des Volkes verleihe es nicht, wenn einem Offizier solche Ausnahmestellung eingeräumt würde. Nach kurzer Entgegnung des Kriegsministers von Goltz will

Abg. von Puttkamer (conf.) für den Offizierstand ein öffentliches Zeugnis ablegen. Der Offizierstand verdiene das höchste Lob. Nicht unwidersprochen dürfe er die Aeußerung Bebel's lassen, daß das preussische Junkertum die Vorgänge von 1848 verschuldet habe. Die Schuld hieran trage das ausländische Gesindel, welches damals das heute preussische Volk verführt habe. Nur das habe auch bewirkt, daß längst vom Könige geplanten Reformen sich verzögert hätten. (Wiederholtes Gelächter links.)

Abg. Gröber (Centrum) bemerkt, seine Fraktion zolle dem Offizierstand vollste Achtung, aber es komme vor, daß ein einzelner sich vergehe und für solche Fälle müsse Vorsorge getroffen werden. Die vorliegenden Anträge unterschieden sich nur quantitativ. Es handle sich dabei nur um die Abgrenzung und diese sei nicht so einfach. Seine Freunde hätten daher gemeint, die beste Mittellinie sei doch wohl, die Festnahme bei allen Vergehen zuzulassen, welche aus ehrloser Gesinnung hervorgingen. Er bitte, an den Kommissionsbeschlüssen festzuhalten.

Abg. Munkel (freis. Volksp.) vertritt zunächst seinen Antrag. Er will des weitern zwei Aeußerungen des Ministers widersprechen. Derselbe habe von des „Königs Rock“ gesprochen und dabei den Träger der Krone für das Heer reklamiert und natürlich in erster Linie für den Offiziersstand. Es sei nicht gut gethan, mit solcher Ausschließlichkeit den Monarchen für den Offiziersstand zu reklamieren. Es sei das nicht geeignet, die im Volke vorhandene Meinung von der Ueberhebung des Offiziersstandes zu widerlegen. Zweitens habe der Minister den heutigen Tag eine traurige Erinnerung genannt. Wir aber und mit uns große Volksmassen erblicken in diesem Tage, fährt Redner fort, zwar einen Tag der Trauer, gedenken aber zugleich mit einem Gefühl der Erhebung an diesen Tag, denn wir wissen, daß von diesem Tage die constitutionelle Ära Preußens datiert und damit hängt die Gründung des deutschen Reiches zusammen. Sie hätten keinen ungeeigneteren Tag finden können, diese Erinnerung zu schmähen, als den heutigen. Wenn Sie nach Recht meinen, man hätte diese Blutwoche entbehren können, es wäre auch so gegangen, so stehe doch fest, die Kämpfer damals hätten gestritten für eine große

und gute Idee, (Widerspruch rechts, Beifall links) auch jedenfalls gestritten in gutem Glauben. Wir erblicken in dem 18. März einen Gedenktag für Preußen und das Reich, an den wir nur mit Erhebung zurückdenken können. (Lebhafter Beifall links.)

Präsident von Buol will den Hinweisen auf den 18. März nicht entgegen treten, bittet aber in den weiteren Reden diese Hinweise zu unterlassen.

Abg. Förster (Antif.) legt Verwahrung dagegen ein, daß man alles Ueble dem Junkertum zutraue, daselbe sei eine ehrenwerthe Gesellschaft. Zur Sache selbst bittet Redner um Streichung des Absatzes 3.

Abg. von Langen (kons.) rühmt die Verdienste des Offiziersstandes. Bezüglich des Jahres 1848 gebe er zu, daß es bei jener Revolution sich um ganz andere Leute handle, als um die verschämten und unverschämten Revolutionäre von heute.

Abg. Spahn (Centrum) tritt für Absatz 3 in der Kommissionsfassung ein.

Abg. Freiherr von Stumm (Reichsp.) bezeichnet es als unerhörte Geschichtsfälschung, daß wir dem 18. März die Verfassung zu danken hätten. Die Fassung der Verfassung sei lange gegeben gewesen. (Gelächter links.) Die Verfassung sei ein freies Geschenk des Königs, ebenso wie die Reichsverfassung sei ein freies Geschenk der Fürsten. Er und seine Freunde hätten gegenüber der Revolution nur das Gefühl tieffster Scham. (Gelächter links.)

Abg. Bech (freis. Volksp.) plaidiert für den Antrag Munkel und wider spricht der Auffassung von dem freien Geschenk der Fürsten.

Abg. Bebel (Soc.) wendet sich gegen den Kriegsminister und bezeichnete dabei als das beste Denkmal der Märzrevolution den deutschen Reichstag. Den Herren da drüben (nach rechts gewendet) solle das Wort von dem sogenannten Gesindel auf den Barikaden noch nachgetragen werden, es sei eine Infamie in solcher Weise über jene Männer zu sprechen. (Wilder Tumult rechts.)

Präsident v. Buol ruft Redner für diesen Ausdruck zur Ordnung. Abg. Bebel fortfahrend: Sie sagen Gesindel, haben Sie denn nicht die Liste der Getödteten gelesen. Kein einziger polnischer Name, kein französischer, und da sprechen sie von Gesindel. Psui Teufel. Was für Männer an der 1848er Erhebung theilhaftig gewesen sind, zeigt Ihnen ja der große Communist und Anarchist und Organisator von Bayern-Aufländen, der jetzige Minister von Miquel. (Wilde Rufe Psui.) Redner geht

Wiesbadener Streifzüge.

Auf der Wohnungssuche.

... Eingang, Auszug, Abzug, Durchzug, Aufzug — was wollen diese „Züge“ alle heißen: ich weiß nur einen „Zug“, den ich fürchte und hasse, der heißt Umzug. Dreimal abgebrannt, legt man in der Regel, ist nicht so schlimm, wie einmal umziehen. Wir kommt das auch so vor. Seltsame Zeit, als ich noch mit einem Gott und einem Koffer aus- und einzog. Glücklichster Garçon, was hieß dir Mischen, was hieß Umzug! Heute —

Wer nie sein Brod mit Thränen aß,
Wer nie noch eine Stadt durchmaß,
Um eine Wohnung zu erklären,
Der kennt euch nicht, ihr familiären Pflichten...

... März, schon Mitte März, bald 1. April — es wird höchste Zeit. Fünf Zimmer mit Zubehör — wie schön, wenn es mit dreien ging, aber die Möbel, die Möbel!
Neun Uhr Morgens — ein Bischen früh — schadet nichts, der Straßen sind viele und der ausgeschriebenen Wohnungen noch mehr. Ich habe aus den Wohnungsrubriken aller Wiesbadener Blätter gewissenhaft eine Liste ausgezogen — richtig, da habe ich sie in der Tasche.
„Wegzugshalber Wohnung von 5 Z., 2 Mans., Badelab. 3. Stock, sehr preiswerth. Sedanplatz... Gieselerstraße vier 5 Zim-
3. Stock, Kaiser-Friedrich-Ring auch 3, Philippsbergstraße ein halbes
Wohnb., und so geht es fort: Friedrichstraße, Luisenstraße, Rhein-
straße, Adelsheide, Büthe, südl. Ringstraße, Langgasse, Maurergasse,
Reno, Kapellenstraße, Dambachthal, Wilhelmstraße, Saalgasse,
Lammstraße, Bleichstraße, Kirchgasse, Moritzstraße... mein
Gott, wer von Wohnungsnöth in Wiesbaden reden wollte, der
müßte bei offenen Augen blind sein.
Also los, und nur hübsch nach den Vierteln. Westviertel —
egal, in einer Ecke muß man anfangen. Uebrigens ein nettes
Viertel, fast alles neu. Schau mir nur Einer die Häuser an
dem Sedanplatz an!

„Guten Morgen! Sie entschuldigen, könnte ich vielleicht einmal die ausgeschriebene Wohnung —?“ Eine blonde Küchen-
e ist auf mein Klingeln erschienen. „Der Hausherr wohnt unten“ —
— bums, ist die Thür wieder zu. Ich trabe die zwei Treppen
wieder hinunter und klingelte parterre. Ein Mütterchen wird sicht-
bar und schaut mich an, wie Einen, der „hargeloffe“ un nit vun
hi“ ist. „Sie vergehen, wohnt hier der Hausherr?“ „Der Haus-
herr?“ „Na, der wohnt nit hi.“ „Es ist doch eine Wohnung hier
ausgeschrieben.“ „So? Das is 'm Hausherr sei' Sach!“ „Ja,
allerdings, dann — 'n Morjen!“ Logisch bedrückt flatters ich
trotzdem nochmals sämtliche Treppen hinauf und beluge die
Thürschilde, vielleicht, daß eins als hausheerliches herauszukommen.
Pah, ich probire im 3. Stock. „Sie entschuldigen, können Sie
mir sagen, wo ich den Hausherr finde?“ „Ach, Sie wollen jeden-
falls die Wohnung ansehen“ — eine geschäftige Hausfrau mit
langgestieltem Korbchen steht vor mir — „ja, 'ne sehr schöne
Wohnung, 5 große Zimmer, und sehr gut hier wohnen. Zwei
Mansarden, zwei schöne Keller, Waschküche — wir wohnen auch
schon vier Jahre in dem Hause. Der Hausherr ist Architekt, der
wohnt in einer anderen Straße, der hat das Haus nur gebaut —
Sie haben jedenfalls auch eine starke Familie, auch Kinder?“
„Pardon, aber könnte ich die Wohnung nicht einmal sehen?“
„Ach, das is doch jammerliche, wenn Sie nur ein Bischen
früher — gestern Abend erst ist sie vermietet worden.“ „Na,
das hätten Sie aber doch gleich sagen können. Adieu!“
Das fängt ja nett an. Also weiter — nächste Nummer 37,
Hochparterre. Parterre — das habe ich zwar im Magen, aber na,
es is ja so hoch parterre.
„n' Morjen! Könnnte ich die Wohnung einmal —“
„Gewiß.“ Eilfertig holt er den Schlüssel — sie steht leer —
es is diesmal der Hausherr selbst.
Ich trete ein — puh, eine veritable Kellerkluft kommt mir
entgegen. Hier scheint der ewige Winter zu residieren. Ich klappe
unwillkürlich meinen Kragen hoch. „n' Bischen kalt, meine ich!“
„Kalt? Da täuschen Sie sich, is ja Hochparterre.“ „Ja, was
versprechen Sie denn eigentlich unter Hochparterre?“ „Na, haben

Sie die Stufen im Flur nicht gesehen?“ „Stufen?“ „Richtig,
eine oder zwei hatte ich gesehen.“ „So, so, das nennt sich also
Hochparterre. Ich glaube, es wäre Parterre wie jedes andere
auch.“ Ich merke, daß man sich am besten auch gleich mit nach
einem eigenen Kohlenkoffer umsehen müßte und vergichte im Stillen
bereits gründlich. Der Anstand gebietet jedoch zu bemerken: „Ge-
fällt mir recht gut, werde mir überlegen und Ihnen Bescheid
geben“, und diesen Anstand beobachte ich natürlich auch. Er
kennt den „Rummel“, denn mit dem Gedanken, den ich ihm „von
der Nase“ ablese: Dich sehe ich auch so wenig wieder wie manchen
Anderen, empfiehlt er sich mit einem dumpfen Adieu.

Wieder nichts. Nummer 2, 1. Stock, zwei Straßen weiter.
O weh, da is ein Restaurant im Parterre. Allen Schreden der
Welt, wie kann ein ruhiger Staatsbürger über einer Enceipe
wohnen! Einmal erlebt heißt für immer genug. Wie der Musik-
Automat seinen Strauß'schen Walzer leiht! Und eine weibliche
Stimme überdönt alles — ob das die Frau Wirthin is? ...
Weiter, Don Rodrigo, such' ein ander Dach!

Was hängt denn da drüben für ein Plakat am Fenster? Ah,
richtig: Wohnung zu vermieten.

Klingling — „Sie wünschen?“ „O, ich wollte nur einmal
nachfragen wegen der Wohnung.“ „Da müssen Sie in's
andere Haus nebenan gehen.“ „So, so, danke.“

Also nebenan. Treppe rechts, Treppe links — wo richtig
klingeln? Ich klingelte schließlich rechts. Eine elegante Dame mit
Borgnon schaut mich mit souveränem Blicke an. Sie wartet der
Dinge, die da kommen sollen, eine Frage hält sie unter der Würde.
Ich frage, bin verlegen — „bitte sehr um Entschuldigung, ich bin
jedenfalls nicht recht — es handelt sich um eine Wohnung.“
Ein kaum angedeutetes Kopfnicken und die Thüre is würde-
voll zu.

Niederträchtig! Ich ärgere mich über mein verkehrtes Klingeln
und noch mehr über diese nichtswürdige Politesse. Und am Thür-
schild steht, glaube ich, Maria Schulze...
Fast bekommen kinnste ich links. Anderes Bild: Ein paus-
bädiger Junge und sein blondhaariges Schwesterchen zeigen sich

Erhält das Leder weich.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

nunmehr auf die Ereignisse vom 16. bis zum 18. März noch näher ein, Friedrich Wilhelm IV. habe sein Volk verrathen. (Wühler der Tumult rechts.)

Präsident v. Bülow mühsam mit der Klingel sich Gehör schaffend, ruft den Redner zur Ordnung.

Abg. Bebel geht in seinen weiteren Ausführungen auch mit wenigen Worten auf den Gegenstand der Tagesordnung ein.

Abg. von Puttkamer (cons.) meint, der Ton des Redners beweise, wie die Sozialdemokratie keine Reform-Partei, sondern jeden Augenblick zur Revolution bereit sei. Es sei eine Fälschung, daß er, Redner, diejenigen, welche die Revolution mitmachen, Gefindeln genannt habe. Er habe ausländisches Gefindel nur gesagt, welches das deutsche brave Volk verführt habe.

Abg. Kropatsch (cons.) führt aus, etwas ähnliches von hochgradiger Wildheit wie heute von Herrn Bebel, habe er noch niemals in diesem Hause erlebt. Die großen Thaten von 1866 und 70 seien unserer Armee zu verdanken. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Bebel (Soz.) erinnert in einer längeren Entgegnung an den Nationalverein, der ja auch auf dem Boden der Revolution gestanden habe. (Abg. v. Bennigsen meint 1866 die Fürsten von Gottes Gnade weggejagt, mit ihnen ausgeräumt, wenn das ein Fürst thun darf, darf es das Volk auch. (Auf rechts: Oho!))

Abg. von Bennigsen (nat.) wendet sich gegen Abg. Bebel und behauptet, daß, wenn man gerade den 18. März in Berlin verherrlichen wolle, er sagen könne, an der damaligen Anspannung aller Kräfte habe dieser Tag in Berlin nicht das geringe Verdienst. Viel wichtiger sei das Parlament in Frankfurt gewesen. Ursache der ganzen Umwälzung sei die nationale Bewegung im Volke gewesen, aber nicht die kleinliche Episode des 18. März in Berlin. Redner weist dann auf Kaiser Wilhelm I. hin, ebenso auf das Verdienst des Fürsten Bismarck.

Abg. der Demokraten von Sonnenberg (Antif.) verteidigt das Junkertum und weist die Verheißung des Judentums an der Revolution von 1848 nach. Dabei macht er darauf aufmerksam, daß zur Feier des Tages auf dem Platz Liebknecht ein Kranz mit roten Blumen und großer rother Schleife niedergelegt sei.

Abg. Bebel (Soz.) entgegnet noch dem Abg. Bennigsen, daß das, was erreicht worden sei, ein deutsches Reich, die Frucht des Jahres 1848 sei und bemerkte noch, daß damals mehrere Freunde des Herrn von Bennigsen den Aufruf zum bewaffneten Widerstand unterschrieben hätten. Die Debatte wird geschlossen. Nach einigen persönlichen Bemerkungen wird § 172 unter Ablehnung aller Anträge in der Commissionssassung angenommen. Die §§ 173 bis 231 werden ebenfalls in der Commissionssassung genehmigt. Morgen 1 Uhr Fortsetzung der heutigen Debatte. Sodann dritte Lesung der Dampfervorlage. Schluß 5 Uhr.

Preussisches Abgeordnetenhause.

* Berlin, 18. März.

Das Haus begann heute Freitag die Beratung des Eisenbahn-Etats. Minister Thielen legte dar, daß das Bild der Bahnverwaltung in wirtschaftlicher und finanzieller Beziehung nach wie vor ein günstiges sei, trotz der Steigerung der Betriebsausgaben. Leider werde die Freude an diesem Ergebnis durch die vielen Unfälle getrübt. Der Minister widerlegte dann die Ansicht

von der übertriebenen Sparfahigkeit und dem Eingreifen des Finanzministers, er zählte die Thatfachen auf, die zur Erhaltung der Betriebssicherheit ergriffen seien. Weiteres werde in Zukunft gesehen.

Abg. Schmieding (nat.) tabelte den zu großen Einfluß des Finanzministers auf die Bahnverwaltung.

Minister Dr. Müller trat dem Vorredner entgegen. Wenn irgend ein Staat solide Finanzen zu seiner Entwicklung und zum Fortbestehen gebrauche, so sei es Preußen.

Abg. Gothein stimmte dem Abg. Schmieding zu, worauf die Weiterberatung auf den ersten Freitag wurde.

Deutschland.

* Berlin, 18. März. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Zur Abendtafel bei dem Kaiserpaar war am Donnerstag der aus Kiao-Tschau zurückgekehrte Premierlieutenant vom Seebataillon Hr. v. Steineder geladen. Am Freitag wohnte der Kaiser auf dem Tegeler Schießplatz einem Gefächtschießen einer kriegsstarren Compagnie des Kaiser Alexander Garde-Grenadierregiments bei. — Am Abend fand im Königl. Schlosse der Schlußfeier der in den letzten Wochen abgehaltenen Kriegsspiele und darauf ein Bierabend für alle Beteiligten statt. — Kaiserin Friedrich wird am Montag zum Besuch ihr Schwiegertochter, der Prinzessin Heinrich, von Berlin nach Kiel abreisen.

Die Märzfeyer auf dem Friedhofe in Friedrichshain hat bis jetzt einen ruhigen Verlauf genommen. Die Polizei war schon frühzeitig in großer Anzahl zur Stelle und überwachte die Tausenden, die mit Kränzen, den Gräbern der Märzgefallenen zuströmten. Die Menge stellte sich in Reih und Glied auf und marschirte dann nach dem Friedhof. Um 10 Uhr waren bereits mehr als 500 Kränze niedergelegt worden. Der Sohn eines Märzgefallenen hielt an dem Grabe seines Vaters eine Ansprache. Die Kränze trugen meist entsprechende Bismarcken, die zum Theil von der Polizei als gegen die öffentliche Ordnung und Ruhe verstößend, entfernt wurden. Diesem Schicksal verfiele beispielsweise die schwarzen Bismarckschleifen der von den Anarchisten niedergelegten vier Kränze, sowie die Schleifen der von den Redactionen des „Sozialist“ und des „Armen Konrad“ gewidmeten Kränze. Die neue Fraktion der Linken der Stadtverordneten-Versammlung erschien vollständig auf dem Friedhof und legte einen prächtigen Kranz mit schwarz-weißer Schleife am Grabe nieder. Von den übrigen Kranzpenden seien erwähnt diejenige der liberalen Vereinigung Berlins, der Berliner sozialistischen Wahlvereine, der Sozialisten Deutschlands und der anarchistischen Frauen.

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Liebknecht wurde heute Nachmittag um 3 Uhr 20 Minuten in Charlottenburg aus dem Gefängnis entlassen. Er verabschiedete sich vom Gefängniswärter mit Handschlag. Viele hundert Parteigenossen hatten sich eingefunden, welche Liebknecht mit einem dreimaligen Hoch empfingen. Liebknecht fuhr sofort mit Droschke nach seiner Wohnung.

Dem „Sozial-Anzeiger“ wird aus Kiao-Tschau gemeldet, daß der Unteroffizier Lehmann und zwei Soldaten, welche in dem Dorfe Konfutino chinesischen Arbeitern Lohn ausgezahlt hatten, auf dem Rückwege von Chinesen überfallen wurden, welche die Deutschen berauben wollten. Letztere setzten sich zur Wehr, und nachdem ein Chineser tödtlich verwundet worden war, ent-

flohen die Angreifer und entkamen unbehelligt. Die Untersuchung ist sofort eingeleitet worden.

— Nach einer Meldung aus Altona ist im Prozeß des Oberförsters Lange gegen den Fürsten Bismarck, dem letzteren die Ableistung des formulierten Eides zugesprochen worden. Erfolgt die Eidesleistung, dann wird der Kläger abgewiesen.

(Berlin, 18. März. Die freisinnigen und sozialistischen Blätter geben heute in längerer Artikel und Nummern der 50-jährigen Wiederkehr der März-Revolution.

Ausland.

* Athen, 18. März. In Hofkreisen wird berichtet, daß die Installation des Prinzen Georg zum Gouverneur von Kreta Mitte Juni erfolgen wird.

Au der Umgegend.

× Diebstahl, 18. März. Der am Dienstag wegen Verdachts des Diebstahls und der Brandstiftung verhaftete Raskin, P. Hendrich wurde gestern wieder aus der Untersuchungs-Kammer entlassen, nachdem sich die völlige Grundlosigkeit des Verdachts herausgestellt hatte. — In dem Garten der Geschw. Rees in der Wiesbadenerstraße befindet sich ein Aprikosenbaum in schöner Blüthe. — Der Rhein fällt anhaltend. Trotzdem hat sich die Schiffsahrt in den letzten Tagen etwas gehoben und große Schleppzüge gehen täglich zu Berg und zu Thal.

× Diez, 18. März. Die Einsegnung der Confirmanten im Königl. Cadettenhause findet Donnerstag, den 31. d. M., Vormittags 10 Uhr, statt. Aus dieser Veranlassung sind in den Hotels zahlreiche Zimmer aus den Angehörigen der Cadetten im Voraus bestellt. Die Osterferien dauern vom 1. bis 13. April und finden vom 14. April ab die Aufnahmeprüfungen statt. Die nach der Haupt-Cadettenauswahl überreichten Cadetten reiten am 14. ds. früh hier ab. — Der Pförtner des Cadettenhauses, Herr Schmidt, bezieht Montag, den 21. ds. Mts., sein 25-jähriges Dienstjubiläum.

* Diez, 18. März. Rother Weizen der Hektoliter: Durchschnittspreis M. 17.82, höherer 17.95, niedrigerer 17.65, weißer Weizen M. 17.40. Korn Durchschnittspreis M. 11.84, höherer 12.—, niedrigerer 11.70. Gerste Durchschnittspreis 11.03, höherer 11.—, niedrigerer 11.—. Hafer Durchschnittspreis 7.77, höherer 8.30, niedrigerer 7.60. Butter (1 Kilo) M. 2.20, Eier 2 Stück 11 Pf.

× Wiesbaden, 18. März. Bei der am vergangenen Dienstag abgehaltenen hiesigen Bürgerversammlung wurde von Herrn Bürgermeister Benno das Budget für 1899/00 vorgelegt und 130 St. Gemeindefürer für 1899/00 festgesetzt. — Für sechs Mitglieder des hiesigen Kreisvereins trafen gestern Jubiläums-Medallien ein, die übrigen drei Mitglieder werden sie wohl später erhalten. — Bei der gestern Mittag stattgefundenen Stichwahl der 3. Klasse wurde Herr Lorenz Wamann gewählt. — Aus der Unterstützungskasse des Deutschen Kriegervereins wurden dem Veteranen Peter Volz, welcher vor einigen Monaten als Streifenarbeiter einen erheblichen Verlust erlitten, 15 Mk. ausbezahlt. — Ein hiesiger größerer Landwirt kaufte vor kurzem von einem Geflügelhändler aus Friedheim ein Huhn, welches mit einer anstehenden Krankheit behaftet war, und verlor dadurch seinen ganzen Hühnerbestand von 40 Stück. Eine Mahnung zur Vorsicht bei dem Einkauf von fremden Hühnern.

× Wassenheim, 19. März. Seitens des landwirtschaftlichen Wanderversins findet hier am Sonntag, den 20. ds. Mts., Nachmittags 3½ Uhr, im Gasthause „Zum Löwen“ eine Versammlung statt. Dieselbe verspricht infolgedessen besonders interessant zu werden, als gleichzeitig eine größere Sammlung besten Winterobstes zur Ausstellung kommt. Es werden Vorträge über Landwirtschaft und Obstbau gehalten. Mitglieder und sonstige Interessenten sind freundlich eingeladen. — Die weitere Fortsetzung wird, infolgedessen die Förderung der Landwirtschaft in unserem Kreise so sehr verdienten Wanderversins auf sein Gelingen eine Unterstützung an die Landwirtschaftskammer wieder nur ein ablehnender Bescheid zu erwarten. Wir können dies nur bedauern.

× Aus dem blauen Rändchen, 18. März. Die Frühjahrsbekleidung der Keder, die am vorigen Montag allgmein begonnen, geht heute in den besten volkreichsten Weise von Statten.

Was soll ich mit den kleinen Menschenkindern anfangen? „Ja Papa oder Mama nicht da?“ „Mama, Mama!“ brüllen sie schallend, in die Küche eilend. „Ja, ja, Mann da, der will Dich!“ Richtig, da kommt auch die Mama schon. „Sie wünschen?“ „Ich komme wegen der Wohnung —“, „ah richtig, wollen Sie sich in den dritten Stock hinaufbewegen.“ „Danke.“ Die Steigung beginnt. Treppe um Treppe, jede getreilt in zwei Abschnitte, jeder Abschnitt 18 Stufen, macht 108 Stufen. Endlich die letzte. Ich klopfte an — zwei oder drei Stimmen rufen: Herein. „Guten Tag! Sie entschuldigen, wenn ich störe, ich wollte nur einen Augenblick in die Wohnung.“ „Ah, die Wohnung, richtig, ja, ja, das ist bei uns.“ Eine Dame mit einem bewundernswürdigen Embossment ist es, die mich liebenswürdig in Empfang nimmt. Auf dem Sopha sitzt der Herr Papa, vertieft in ein Zeitungsblatt, und thut nicht dergleichen. Am Fenster steht oder hält eine junge schwarze haarige Dame, offenbar das Tochterlein. Sie schielt nur zuweilen nach mir herüber. „Aber bitte, nehmen Sie doch Platz, legen Sie ein Bißchen ab! Die liebenswürdige Mama! Sogar „ablegen“ soll ich, am liebsten gleich einziehen.“ „Ja, das ist eine schöne Wohnung, sehen Sie nur einmal die Aussicht und da hinten vom Schlafzimmer.“ — Ich muß absolut mit hinein — sehen Sie sogar den Herr Papa, die Wohnung ist wirklich zu schön! Plötzlich wirft der Herr Papa die Zeitung auf den Tisch. „Aber Mäuschen, ärgere Dich doch nicht über den dummen französischen Kram!“ begütigt ihn die Mama. „Hol's der Teufel, na, das müßten Sie doch auch sagen!“ — damit tritt er schnurstracks vor mich hin — „wenn man diesen ganzen Stand mit dem Dreyfus, dann dem Efferhazy und dem Jola anschaut — glauben Sie nicht auch, daß der Dreyfus unschuldig ist?“ Einen Blick schwebe ich d'rauf! „Und ich glaub's doch nicht recht.“ bemerkt die Mama. „Versteht Du ja nicht, habe ich Dir schon hundertmal gesagt, unschuldig ist er!“ Der Disput scheint immer hitziger zu werden. Ich sitze wie auf Kohlen. Mittlerweile ist das Tochterlein verschwunden in's Nebenzimmer und keine erweichend erklingt's von einem Kasten mit Tassen: „Ach, ich hab' sie ja nur auf die Schokolade geküßt!“ Das scheint hier das Beruhigungsmittel für den Herrn Papa in politisch erregten Momenten zu sein. Endlich, nach einer halben Stunde, wieder zur Tagesordnung. „Ja, das ist wirklich eine Wohnung —“, „aber bitte, wo ist sie?“

„Ja, die da ist's ja selber, wo wir sind.“ „Diese da? Ja, aber das sind ja nur zwei Zimmer!“ „Bitte, drei, da hinten ist

auch noch eins, da sehen Sie mal!“ Ein Stübchen, kaum zwei Meter breit — und das nannte sie Zimmer. „Haben Sie Kinder?“ „Wo haben Sie zuletzt gewohnt?“ „Was haben Sie gezahlt?“ „Haben Sie auch den Schnupfen gehabt diesen Winter?“ Wir sind ihn gar nicht los geworden. Haben Sie auch ein Dienstmädchen? „Ach Gott, was hat man heutzutage seine Noth mit den Diensthöfen! Haben Sie auch Antibractobien gebrannt?“ Haben Sie auch schon das „Weiße Röhl“ gesehen? „Nein, ich kann Ihnen sagen, eine schönere Wohnung finden Sie nicht! Und noch dazu, wie billig — nur 700 Mark!“ So geht's bei der liebenswürdigen Dame in einem Zuge. Ich weiß längst, daß diese Miniaturwohnung für mich unmöglich ist, aber ich muß bleiben, zuhören und mich examinieren lassen! Und das Allerbeste: Nur 700 Mark, 2 Zimmer und ein Winkelschlaf! Endlich gewinne ich die Thürkante — das übliche Ueberlegungs- und Antwort-Versprechen, dann fort. „Behüt dich Gott.“ — Ich höre ich noch klumpen auf der untersten, 108. Stufe. Eine ganze Stunde verloren!

Mein Gott, werde ich heute noch eine passende Wohnung finden?

Ich konsultire wieder meine Liste — es fehlt schon mancher „theures Haupt“. Nach etlichem Suchen entdecke ich eine andere notierte Straße, endlich auch die Nummer. Unten ist ein Materialladen. Ich frage an. „O bitte, Sie können gleich durch den Laden gehen, die Wohnung ist eine Treppe“. Draußen erscheint ein junges Ehepaar. Ich mußte die Zimmer. „Nun sagen Sie mir einmal“, frage ich beiläufig, „warum ziehen Sie denn eigentlich aus?“ Gewichtig erbebt sich ein Arm des Insassen und mit ausgestrecktem Finger deutet er geheimnißvoll hinauf nach der obersten Kante der Tapete. „Nun was ist denn das?“ frage ich verwundert. „Da drunter — lebe's, dehnen Sie sich aus, Sie verstehen!“ „Ach so?“ Gewisse Injektion-Abnungen durchschauere mich — „dann allerdings begreife ich, daß ich auch bekümmert bin. Adieu!“

Nach den üblichen Vorträgen geht's wieder eine Treppe hinauf! Die Hauswirthin begleitet mich. Die Thür geht auf, eine junge Frau fragt mich nach unserem Begehren. Sie entschuldigt, Frau Professor, Sie wünschen den 1. April auszuziehen, wenn sich ein anderer Mieter fände“ bemerkt die Wirthin. „Was — 1. April? Ausziehen, wie? Was fällt Ihnen denn ein? Denken Sie wegen der da drüben? Und wenn ich auch gesagt habe, wir haben Contract bis Oktober und da haben Sie mir gar nichts zu sagen!“ Wums — Thür zu. „Nehmen Sie es nur nicht übel“, bemerkt die

Wirthin. „Wenn Sie nicht hätte ausziehen wollen, hätte ich nicht anbei.“ Zwängen kann ich sie freilich nicht. „Ja, ich ziehe ab.“ Die junge Frau gantz sich mit Jedem im Hause. Die sorgt allein schon, daß einem das Vermietgen vergeht!“

Ja, ja, denke ich, während ich wieder leer von dannen ziehe, Miethe zu sein ist nicht immer ein Vergnügen, aber Vermietter auch nicht. Der Herr hat Menschen geschaffen. . . Meine Liste wird immer kürzer. Straße auf, Straße ab, und doch noch keine Wohnung.

Auf eine habe ich noch Hoffnung. Durch das Centrum der Stadt, die Gasse wandere ich entlang.

Am Kochbrunnen lasse ich mir unterwegs ein Glas Heißes kredenzen — es ist mir im Magen nicht ganz recht — und plügere in die Kapellenstraße, in's Penkonienviertel. Eine prächtige Wohnung finde ich, sie gefällt mir. Die oder keine. Aber ach — „sehen Sie“, meint der verständige Hausherr, „wenn alle Menschen den richtigen Verstand haben wollten, dann wäre alles anders. In dem Stock unter dieser Wohnung habe ich eine Dame — man weiß leider nie voraus, was man bekommt — ich weiß, wenn die einen Tritt auf den Dielen über sich hört, na, ich kann Ihnen sagen, dann ist der Skandal fertig.“ Ich wußte genug. „Thut mir sehr leid um die Wohnung, aber wo Kerosine und Berrückte haufen — Adieu!“

Für heute müde des Klingelns, Fragens, Treppenkletterns und der Enttäuschungen klinge ich inständig der Höhe des Herbergs zu. Nur ein Obelisk wieder aus den Wäldern heraus und in die Natur. Hier oben ist's nicht, der Wald ist noch blätterlos und dürres Laub lagert unter den Bäumen. Die goldenen Kuppeln der griechischen Kapelle schauen mir entgegen — an der geweihten Stätte darüber kommt es hinaus zum Ausblickspavillon. Da liegt die Stadt mit ihren Thürmen und Dächern wie ein Jogh des Friedens — wer läßt ihr an, wie viel Thüringeln, wie viel Treppen, wie viel Kletterer und Wälder sie hat! — Die Sonne rüsst sich zum Niedergang, die Frühen des Rheinstromes da drüben erglänzen unter ihrem Flammenschein. . .

O, wunderschön in Gottes Erde Und werth, darauf vergnügt zu sein. . . F. Kloy.

wenn es nur keine Wohnungsuche gäbe!

Der Ackerboden, obgleich nur wenig ausgetrocknet, ist doch infolge der Trockenheit recht hart und lässt sich in überraschend leichter Weise bearbeiten. Ein nochmaliges Auflockern ist überhaupt nicht nötig und wird die Frucht direkt untergepflügt bzw. nach dem Eggen mittelst der zahlreichen gehenden Säemaschinen in den Boden gebracht. Der große Vorteil der Säemaschinen wird immer mehr erkannt, so daß nur in Ausnahmefällen das Säen mit der Hand Anwendung findet.

Vom Westerwald, 18. März. In der Kreisstadt Montabaur wird die Errichtung eines Kaiser-Denkmales geplant. Die Gemeinde Niederelbert bewilligte hierzu einen Eichenbaum, für den bei der letzten Holzversteigerung Nr. 310 erlösch wurde. Dieser Betrag wird dem Denkmals-Comité überwiesen werden. — In Montabaur hat sich ein Handwerkerverein gebildet, der das hormalige Amt Montabaur umfaßt und aus 15 Ortsgruppen besteht. Aus ihm sollen die späteren Feststellungen hervorgehen. Es wurde beschlossen, für das Jahr 1898 an Beitrag zu erheben: für das erste Halbjahr pro Monat 5 Pfg., für das zweite Halbjahr 10 Pfg. — In dem Postgebäude zu Höhr stürzte ein Teil der Treppe am vorigen Samstag ein. Ein an diesem Neubau beschäftigter Arbeiter aus Vondorf wurde schwer getroffen und erlitt u. A. mehrere Beinbrüche.

Aus dem Rheingau, 18. März. Gutem Vernehmen zufolge lehnten die Vertretungen sämtlicher Städte und Ortschaften des Rheingaukreises — selbstverständlich mit Ausnahme von Wiesbaden — die Bewilligung eines jährlichen Zuschusses zum Garantiefonds für die projektirten National-Festspiele auf dem Niederwald ab.

Aus dem Maingau, 18. März. Man schreibt uns: Vor mehreren Tagen brachte der „Wiesbadener General-Anzeiger“ die Notiz, wonach die früheren Besitzer der Straßenmühle bei Wied, Herrmann u. Paul Redbriefflich verfolgt werden. In derselben Zeit soll nun auch ein Bureaugehilfe des Concursverwalters der Firma Herrmann u. Paul mit einer größeren Summe Geldes nebst verschiedenen, sehr wichtigen Aktenstücken durchgegangen sein und glaubt man, daß diese 3 Herren gemeinsam die überfische Reise antreten.

2 Mainz, 19. März. An der sozialdemokratischen Märzfeier in der Stadthalle nahmen etwa 4000 Personen Theil. Festredner war Dr. David. Zu Ehren der Gefallenen erhob sich die ganze Versammlung von ihren Sitzen.

Vom Main, 18. März. Der 24jährige Fabrikarbeiter Judas aus Ostritz ist seit dem 11. Februar spurlos verschwunden. Er hinterläßt Frau und Kind. — Ein Strednarbeiter aus Raurheim ist verhaftet, da er bei dem Eisenbahn-Aktentat beteiligt sein soll. Ein anderer ist flüchtig, von ihm fand man eine Uhrkette unfern der Stelle, wo die Schwellen lag.

Kiedrich, 18. März. Ein nettes Fräulein existiert zur Zeit in unserer Gemeinde. Vor ungefähr 14 Tagen kam ein fremder Mann hierher, um zu kollektieren. Er erbat sich einen Jungen in der Schule als Führer und erhielt den 14 Jahre alten Heinrich Keller. Derselbe ist als Laugengicht bekannt und hat schon mehrere Diebstähle hinter sich. So konnte er auch diesmal nicht widerstehen und stahl bei einer Witwe, trotzdem mehrere Leute sich im Zimmer befanden, eine Taschenuhr. Man verfolgte das laubere Varschen und nahm ihm seinen Raub ab, worauf er verschwand. Nach einigen Tagen erfuhr man, daß er sich bei einer Familie in Niederwallau eingemietet habe unter dem Vorwande, er sei Waisentnabe und suche Arbeit. Allein auch damit hatte er kein Glück und wurde nach Kiedrich gebracht. Seitdem ist alles verstummt. Hoffentlich tragen diese Zeilen dazu bei, daß die Sache nicht einschläft, denn dadurch könnte man bloß dem Jungen zu weiteren ähnlichen Fällen beihilflich sein. Jung gewohnt, alt gethan.

Riedernheim, 18. März. Bei der am 12. d. M. stattgefundenen Gemeindevorstandswahl wurden in der ersten Wählerklasse, in der von 11 Wählern 11 ihr Wahlrecht ausgeübt haben, folgende Herren gewählt: Gg. W. Müller Sr., Joh. Mohr, R. E. Mohr und Fr. Pfeiffer. In der zweiten Wählerklasse gaben von 46 Wahlberechtigten 30 ihre Stimmen ab. Das Resultat ist folgendes: gewählt sind Philipp Kuh, Wih. Birlenbach, E. Schön und Wih. A. Schmidt. In der dritten Wählerklasse wurden die Herren Fr. Thielmann, Wih. Sprenger sen., Gg. Wilhelm Scheid und Maurer Wih. Fuhr gewählt. Von 160 Wahlberechtigten dieser Klasse abten leider nur 58 ihr Wahlrecht aus.

Idstein, 18. März. Das Winterhalbjahr der hiesigen Baugewerkschule wird am nächsten Sonntag geschlossen; an diesem Tage werden auch, wie dies bisher üblich war, die Arbeiten, die im verfloffenen Semester angefertigt wurden, zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt. Die Schlussfeier der Baugewerkschul-Feuerwehr, an welcher im Auftrage des Herrn Landesdirectors Herr Assessor Dr. Propping Theil nahm, hat vor einigen Tagen stattgefunden. Die mündlichen Abgangsprüfungen finden am 21., 22., 24. und 25. d. M. statt. Die 44 Abgangsschüler haben meistens schon feste Stellungen in Aussicht. Noch in keinem Jahre ist die Nachfrage nach Bautechnikern seitens der Behörden, Architekten und Bauunternehmer so groß gewesen, wie dieses Jahr; es ist dies der beste Beweis von einer außerordentlich regen Bauhätigkeit für den bevorstehenden Sommer. Das Sommersemester wird am 19. April eröffnet.

2 Omburg, 18. März. Die Kaiserin, der die Kertze Aufmerksam anempfohlen haben, wird, je nachdem ihr das hiesige Klima bekommt, vier Wochen oder länger mit ihrer Familie im hiesigen Schloße Wohnung nehmen. Wie lange der Kaiser hier verbleibt, ist unbestimmt.

Frankfurt, 18. März. Die Klage der ehemaligen Nachbater gegen die Stadt auf Zahlung eines Kuchengebühls wurde auch vom Oberlandesgericht abgewiesen, weil die Kläger nicht als Gemeindebeamte anzusehen seien.

Locales.

Wiesbaden, 19. März.

Drei Tage Ziehzeit, so macht der Hausbesitzer. Vereinzelt bekannt, hat der Mieter nach den gesetzlichen Bestimmungen in Wiesbaden nicht zu beanspruchen. Der Neumietler zahlt die Miete vom ersten ab und hat von diesem Zeitpunkt ab auch das Recht zur Benutzung der Wohnung. Wer sich verbindet glaubt, am Ende des Quartals die gefällige Wohnung räumen zu können, muß sich mit dem betreffenden Vermieter oder Neumietler verständigen, sonst haftet er für allen Schaden, welcher diesem durch seinen nicht rechtzeitigen Auszug entsteht. In den meisten Fällen wird ein gutes Auseinanderkommen erreicht werden, wenn der zur Räumung Verpflichtete ein längeres Wohnenlassen nicht als sein Recht, sondern als eine ihm gewährte Verabredung betrachtet. Die Polizeiverordnung, nach welcher

Fuhrwerke in den drei ersten Tagen des Quartals zum Auf- und Abladen der Möbel längere Zeit auf der Straße halten dürfen, bezieht sich nur auf die Benutzung der Straßen während des Umzugs, und läßt die Frage wegen Ende der Mietzeit völlig unberührt.

Personalmeldungen. Der Propst an der hiesigen russischen Kirche, Erzbischof v. Protopopoff ist von seiner Reise zurückgekehrt; der russische Gottesdienst wird nunmehr von morgen an wieder regelmäßig abgehalten. — Herr Polizei-Bureauassistent Sänge n a u hier, früherer Bezirksoberwacht, ist zum 1. April e. als Sekretär an die neue königliche Polizei-Direktion zu Kiel versetzt worden.

Cur-Verein. Heute Samstag Abend 8 1/2 Uhr findet im „Hotel Hahn“, Spiegelgasse 15, die Generalversammlung des Cur-Vereins statt.

Curhaus. Wie die Curverwaltung durch das gestrige Cassale-Concert den dieswintertlichen Künstler-Concerten im Curhaus einen glänzenden Abschluß gegeben hat, so wird sie auch die Vorlesungen durch eine hochinteressante Extra-Veranstaltung abschließen. Sie hat hierzu den Director der photographischen Lehranstalt des Cur-Vereins und der städtischen Fachschule für Photographie zu Berlin, Herrn Palma Schulz-Denota gewonnen, der an der Hand von Lichtbildern und Experimenten über: „Die neuesten Errungenschaften der Photographie und ganz besonders über die Photographie in natürlichen Farben, sowie über die Photographie mit X-Strahlen“ sprechen wird. Das Thema gliedert sich in zwei Abende. Die Vorträge finden am Freitag und Samstag der nächsten Woche statt.

Kgl. Schauspiele. Wegen plötzlicher Heiserkeit des Herrn Köchy kann die für heute angelegte Vorstellung „Kathar der Weise“ nicht zur Aufführung gelangen. Dafür wird das Lustspiel „Epidemisch“ im Abonnement B gegeben. Anfang 7 Uhr.

Residenztheater. Außer in Gabriel Vorkmann gastirt noch der herzogliche Hofchauspieler Otto Smarr in Paul Lindau's Schauspiel-Revue „Der Abend“ in welchem Stück derselbe die Rolle des Malers Emil Deuben spielt. Am Dienstag erscheinen die lustigen „Logenbrüder“ bereits zum 33. Male auf dem Spielplan, da von vielen Seiten Nachfragen an die Direction gelangten.

Deutsche Lutherstiftung. Am Donnerstag, den 17. cr. hielt der Zweigverein Wiesbaden der deutschen Lutherstiftung seine diesjährige Generalversammlung im „Tannhäuser“ dahier ab. Nachdem der Vorsitzende, Herr Desan Dinkel, die Anwesenden begrüßt, referirte der Delegirte der Hauptversammlung in Diez, Herr Lehrer Hohwein, über dieselbe. Hierauf erstattete der Redner des Zweigvereins, Herr Lehrer G. Schaub, den Rechenschaftsbericht, dem wir Folgendes entnehmen: „Das Jahr 1897 ist für den Zweigverein ziemlich günstig gewesen. Um auch für unsere Stadt eine feste Mitgliederzahl verzeichnen zu können, hat der Vorstand im vorigen Jahre beschlossen, den Versuch zu machen, die Beitragserhebung bei Nichtlehren, die seit der Charakter einer Kollekte trug, gegen gedruckte Quittungen bewertfesseln zu lassen. Diese Einrichtung scheint beim Publikum mit Befriedigung aufgenommen worden zu sein, welchen Schluß man sich im Hinblick auf die Mehreinnahme von 66 M. wohl gestatten darf. — Leider findet die Stiftung bei der hiesigen Bekehrung immer noch nicht das erwünschte Entgegenkommen, sondern begegnet den verschiedenartigen Vorurtheilen. So meinen die Lehrer der höheren Schulen, sie vermehren durch Unterstützung derselben das geistige Proletariat und lehren ihr fast sämtlich den Rücken. Dieses Vorurtheil ist jedoch völlig unbegründet. Die Stiftung unterstützt weniger Studierende als vielmehr solche Leute, die sich einem praktischen Berufe oder dem Lehrstande widmen. Sie tritt eben überall da ein, wo die Ausbildung der Eltern, sonderlich der Pfarrer's- und Lehrerwitwen, zu schwer wird.“ Die Einnahme des Zweigvereins beträgt 838.54 M., davon 114 M. von den Lehrern, die Ausgabe 78.45 M. 730 M. sind an den Hauptverein abgeführt worden. Seit Bestehen der Stiftung sind 16 Pfarrer's- und 75 Lehrerfamilien mit 29.899 M. unterstützt worden. 15.534 M. sind aus dem Hauptverein aufgebracht worden. Gegen 10 Uhr wurde die Versammlung durch den Vorsitzenden geschlossen, nachdem die Delegirten für die diesjährige Hauptversammlung in Diez Herr Lehrer Goll und Herr Hohwein gewählt worden waren.

Der Bayersverein „Bavaria“ veranstaltete am vergangenen Sonntag zu Ehren des hohen Geburtsfestes Sr. Kgl. Hoheit des Prinzregenten Luitpold von Bayern eine gesellige Zusammenkunft im oberen Saale des Deutschen Hofes. Es ist eine schöne Sache, wenn ein Landesfürst die Liebe und Treue seiner Unterthanen besitzt und wenn diese jederzeit und bei jeder Gelegenheit ihre Verehrung und Anhänglichkeit beweisen. Der hiesige Bayersverein kann sich dessen rühmen, er verläßt keine Gelegenheit, seinem angehangenen Herrscherhause die gelobte Treue öffentlich zu bekunden. Eine von patriotischem Geiste durchdrungene Festrede des Herrn Freidenbach sen fand begeisterte Aufnahme und in das zum Schluß ausgebrachte Hoch stimmten die zahlreich Erschienenen jubelnd ein. Gäste des Vereins feierten in Ansprachen das einige Deutschland und die guten Beziehungen zwischen Nord und Süd. In einer weiteren Ansprache wurde der Protectorin des Vereins Ihrer Königl. Hoheit Prinzessin Therese von Bayern in trefflichen Worten gedacht. Der katholische Sängerkhor unter vortrefflicher Leitung des Herrn Hasselmann verherrlichte auch diesmal wieder die Feier durch entsprechende Lieder-Vorträge, die in eralter Weise zum Vortrag gebracht wurden. Der humoristische Theil des Abends war sehr gut vertreten. Herr Freidenbach jun. ist ein geborener Humorist. Schläger auf Schläger brachte er aus seinem reichhaltigen Programme. Auf ein Huldigungs-Telegramm an das hohe Geburtsfestkind war ein Dankestelegramm eingelaufen, das zur Verlesung gelangte. Die Feier hat wieder auf's Neue bewiesen, daß auch im deutschen Vaterlande die Freude, mit welcher Bayern den Geburtstag seines geliebten Landesherren feiert, lebhaften Widerhall findet.

Der Gesangsverein Neue Concordia hält Sonntag den 20. März im Römerpale eine große humoristische Liedertafel verbunden mit Tanz ab. Die Veranstaltung verspricht eine recht glänzende zu werden. Außer den bewährten humoristischen Kräften des Vereins, haben Herr Rothmann und Fräulein Buschmann vom Residenztheater dahier ihre freundliche Mitwirkung zugesagt. Die humoristischen Chöre stehen unter der vortrefflichen Leitung des Herrn Lehrers Gust. Schaub; ganz besonders hervorzuheben ist die Sängerkabarett nach Kamerun, und ein Ständchen im Gesangsverein, ein Theaterstückchen betitelt; „In der Klemme“, einstudirt von S. Dinkel, bildet den Schluß des Concertes. Darauf folgt Tanz.

Der Stolze'sche Stenographen-Verein (Einigungsverein) macht Sonntag Nachmittag einen Ausflug nach Biebrich

Absteigequartier: Restauration der Turnhalle. Mitglieder des „Zitherclub“ werden bei der Veranstaltung mitwirken.

Ausgestellt sind in einem Schaufenster der „Wiesbadener Fabrikanten“. Bärenstraße 2, 4 großartige Bilder, Kaiser Wilhelm II. und Kaiserin Auguste Victoria (letzte in dem demselben Costüm, welches sie bei der jüngsten Anwesenheit in unserer Stadt trug.) Die Bilder entstammen aus der Kunstschule in München.

Kernbergbahn. Die Wiederaufnahme des Betriebes findet nach dem jeweilig bestehenden Winterfahrplan am Sonntag den 20. d. Mts. statt.

Das Riesenpferd auf dem Schillerplatz Nr. 1 ist heute und morgen zum letzten Male zu sehen. Versäume deshalb Niemand, dem Wunderthier einen Besuch zu machen.

Die Parkstraße an der Kreuzung vor dem Grundstück Webers Garten wird zum Zwecke der Pflasterung der Fahrbahn auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

Eisenbahnverkehr. Nachdem vor einiger Zeit von der Eisenbahndirection Berlin ein Personenwagen IV. Klasse probeweise mit Handletten zum Festhalten für die in der Mitte des Wagens stehenden Reisenden ausgerüstet worden ist, hat der Eisenbahnminister angeordnet, daß von mehreren Eisenbahndirectionen je 50 Wagen IV. Klasse in gleicher Weise ausgerüstet sind, da sich die Einrichtung als praktisch erwiesen hat.

Brotanschlag. Durch die fortwährende Steigerung der Frucht- und Mehlpreise sehen sich die hiesigen Bäckermeister und Brotsabrikanten, wie auch andernwärts, gezwungen, ab Montag, den 21. März, mit 4 Pfennige pro Loth Brot aufzuschlagen.

Alarmirt wurde heute Vormittag 8 1/2 Uhr die städtische Feuerwehr. In dem Grundstück Goethestraße 5 war in einem Kuchenschrank, in den Tags zuvor ausgezogene Mäthel leicht brennbare Gegenstände geworfen hatten, durch daraufgeschüttete glühende Asche in Brand gerathen. Als die Feuerwehr eintraf, war der Brand bereits durch Hausbewohner gelöscht.

Plötzlicher Tod. Der Knecht Heinrich Hartmann hier, Doyhermerstraße 50 wohnhaft, wurde gestern Vormittag zwischen 11 und 12 Uhr am Güterbahnhof plötzlich unwohl und sollte mittelst einer Droschke in das Krankenhaus verbracht werden. Derselbe verstarb jedoch unterwegs an einem Herzschlag. Die Leiche wurde in das Leichenhaus gebracht.

Jugendliche Taschendiebe. Es ist der Criminalpolizei gelungen, die Taschendiebe zu ermitteln, welche in der letzten Zeit in Läden und vor Schaufenstern eine größere Anzahl Portemonnaies gestohlen haben. Es sind noch die Schule besuchende Mädchen und Buben. Verschiedene dieser Taschendiebstähle sind bis jetzt nicht zur Anzeige gekommen, was aus dem Umstand geschlossen werden muß, daß 8 bei den Thätern gefundene Portemonnaies bis jetzt nicht anerkannt worden sind. Dieselben können auf Zimmer 2 im Polizeidirectionsgebäude angesehen werden.

Befehlsweg. Das Befehlswort des Herrn Ziegeleibesitzer Fritz Rüder, Draniensstraße 47 hier, ist durch Vermittelung der Immobilienagentur von C. Meyer, Kapellenstraße 1 dahier, in anderen Besitz übergegangen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Wochen-Spielplan des Kgl. Theaters. Sonntag, 20. März. Bei aufgehobenem Abonnement. Anfang 3 Uhr Nachmittags. 5. Volks- und Schülervorstellung: „Die Journalisten.“ Adelheid Runkel: Frä. Gertrud Schacht vom Kgl. Schauspielhaus in Potsdam a. G. Ab. A. 40. Vorst.: „Der fliegende Holländer.“ Der Holländer: Herr W. Mertens von der Deutschen Oper in New-York a. G. Anf. 7 Uhr. — Montag, 21. Ab. C. 40. Vorst.: „Im weichen Höl.“ Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 22.: „Geschlossen.“ — Mittwoch, 23. Ab. D. 40. Vorst.: „Cavalleria rusticana.“ „Der Schönschmied.“ Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, 24. Ab. A. 41. Vorst.: „Violetta“ (La Traviata). (Wih. Mary Howe.) Anf. 7 Uhr. — Freitag, 25. Ab. B. 41. Vorst.: „Reu einst.“ „Joseph und seine Brüder.“ Anf. 7 Uhr. — Samstag, 26. Ab. C. 41. Vorst.: „Reu einst.“ „Was Eifer.“ „Was Eifer.“ Herr Karl Emerich vom Kgl. Theater in Hannover a. G. Anf. 7 Uhr. — Sonntag, 27. Ab. D. 41. Vorst.: „Tannhäuser.“ — Montag, 28. Ab. A. 42. Vorst.: „Der Gattenbesitzer.“ Philippe Verlay: Herr Karl Emerich vom Kgl. Theater in Hannover a. G. Anf. 7 Uhr.

Petersburg, 18. März. Gestern gab das deutsche Opern-Ensemble zum ersten Male Wagner's „Siegfried.“ Anwesend waren der Kaiser, sowie mehrere Großfürsten und Großfürstinnen. Die Darsteller Wollnöfer (Siegfried), Rehle (Wanderer), Friedrich (Alberich), Patel (Wime), sowie die Damen Malten (Brünhilde), Stavenhagen (Waldvogel) und Deppe (Erda) fanden lebhaften Beifall, ebenso das Orchester unter Leitung des Capellmeisters Stavenhagen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 19. März. Der Senioren-Convent des Reichstages beschloß gestern nach Schluß der Plenarsitzung am nächsten Mittwoch mit der zweiten Verathung des Flottengesetzes im Plenum zu beginnen und nach Verabschiedung dieser Vorlage zum Etat zurückzugreifen. Die Osterferien dürften etwa am 30. März beginnen und bis zum 19. April dauern. Nach den Ferien werden die Novellen zu den Justizgesetzen zur Verathung gelangen. Ferner hat der Senioren-Convent zur Frage der Errichtung eines Kaiser Friedrich-Denkmales die Einbringung eines Antrages beschlossen, wonach für diesen Zweck eine bestimmte Summe bewilligt werden soll, die wohl durch einen Nachtrag zum Etat eingefordert werden wird.

Berlin, 19. März. Aus Anlaß der Märzfeier hatten die Sozialdemokraten zu gestern Ab. n. 10 B o f s v e r s a m m l u n g e n einberufen, die durchweg ruhig verliefen. Die meisten Lokale mußten wegen des großen Andranges bereits um 8 Uhr von der Polizei gesperrt werden. Auch das Comité zur Errichtung eines Denkmales für die März-Gefallenen hielt eine stark besuchte Versammlung ab. Außerdem fand in den B o o r t e n eine Reihe von Veranstaltungen statt.

Berlin, 19. März. Zu den gemeldeten großen Funden wird heute berichtet, daß gestern auch ein Angestellter der zur Reichsdruckerei gehörigen Kupferdruckerei verhaftet worden ist. Ferner wird behauptet, daß auch mit Post

Wertgegen, die in der Reichsdruckerei ebenfalls hergestellt werden, Unerschöpflichkeit betrieber worden sein sollen.

Ⓒ Rom, 19. März. Infolge der Bestrafung einiger Gymnasien streift das ganze Gymnasium von Cagliari. Da man befürchtet, der Streit werde sich auf die übrigen Gymnasien Sardinien ausdehnen, schickte der Minister einen General-Inspektor ab, um die Beschwerden der Gymnasien zu prüfen.

Ⓔ London, 19. März. Aus Washington wird gemeldet, daß zwei neue Geschwader gebildet werden. Das eine aus Schlachtschiffen und Kreuzern bestehende soll sich bereit halten, nach Velsaft oder den dazwischenliegenden Punkten zu segeln, um den Angriff der feindlichen, nach Norden bestimmten Flotte abzuwehren oder, wenn nötig, nach Keywest zu gehen um die dortige Flotte zu verstärken. Das zweite Geschwader wird aus Monitors bestehen, die in der Mitte zwischen Hampton Roads und Keywest stationiert werden, um die dortigen Häfen zu verteidigen. Bei Armstrong wurden für 145 000 Dollar Schnellfeuer-Geschütze bestellt, bei Maxim in Speidel 30 große Schnellfeuer-Geschütze zur Küstenverteidigung. Nach allen Privatmeldungen wächst die Ueberzeugung, daß der Frieden erhalten bleiben wird.

Ⓔ London, 19. März. Nach einer Depesche aus Ostende überbringt General Dronowski, der von Cherion nach Ostasien abgereist ist, ein Handschreiben des Zaren an den Kaiser von China, ferner Instruktionen an den russischen Admiral in den chinesischen Gewässern für den Fall einer Verwicklung mit Japan.

Ⓔ London, 19. März. Die „Times“ melden aus Peking, die Chinesen geben zu, daß die Mission Hsue-Tsching-Tschengs nach Peking erfolglos sei und es keinen Ausweg gebe, als die Annahme der russischen Forderungen. — Frankreich verlangte außer den gemeldeten Forderungen noch, daß der Director des Kaiserlichen Post-Departements ein Franzose sein soll. Offenbar besteht die Absicht, dieses der Kontrolle Sir Robert Hart's zu entziehen. Die Verpachtung des Hafens auf der Halbinsel Lutschau wird unter denselben Bedingungen wie Kiao-Tschau verlangt und mit Bahnkonzessionen zugleich exklusive Bergbaurechten in dem ganzen Gebiet. Frankreich giebt China 8 Tage Zeit zur Beantwortung seiner Forderungen. China wird voraussichtlich nachgeben.

Ⓔ Brüssel, 19. März. Die Deputiertenkammer hat den Antrag, die Gesetze in deutscher Sprache zu veröffentlichen, mit 77 gegen 30 Stimmen abgelehnt. Die Blamen stimmten dagegen. 13 Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung. Das ganze, das plamische mit der französischen Sprache in der Gesetzgebung gleichstellende Gesetz wurde mit 99 gegen 19 Stimmen angenommen.

*** Antwerpen, 19. März.** Nach einem Gerücht soll das belgische Schiff Bille Anders infolge Zusammenstoßes mit einem unbekannten Schiffe an der schottischen Küste untergegangen sein. Die gesamte Mannschaft, ungefähr 70 Matrosen und 14 Schiffsjungen sollen ertrunken sein.

Ⓔ Bilbao, 19. März. Die Lage in den Bergwerksbezirken verschlimmert sich. Tausend Bergleute feiern und nehmen eine drohende Haltung an. Bei dem letzten Zusammenstoß mit der Gendarmerie wurden 10 Arbeiter getötet.

„Marburg's Alter Schwede,“ preisgekrönter Magenbitter-liqueur, an Güte und Bekömmlichkeit unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. Sonst wende man sich direct an **Friedr. Marburg, Wiesbaden, Rengasse 1.**

© Frei-Konzert ©

von **National- und Damenkapellen**
1. Ranges

täglich

im **Walhalla-Keller**

(Eingang Kirchgasse, gegenüber Mauritiusplatz).
Sonn- und Feiertags: **Drei Konzerte**,
11, 4 und 8 Uhr.

Näheres durch Plakate. 250/10

== Zwanzigstes Schuljahr. ==

Viotor'sche Frauen-Schule,

Tannstr. 13, Haltestelle der Straßen- u. Pferdebahn.
Älteste u. größte Frauen-Schule Nassaus
(gegr. 1879).

== Pensionat für Auswärtige. ==

Weitere Anmeldungen zu den eben beginnenden neuen Kursen
in allen Fächern jederzeit durch die Vorsteherin, **Fr. Julie Viotor**,
oder den Unterzeichneten. **Moriz Viotor.** 97

Während des Umbaus meiner Geschäftslokaltäten verkaufe sämtliche
fertige Herren- und Knaben-Anzüge
Confirmanden-Anzüge
Frühjahrs- und Sommer-Paletots
Herren- und Knaben-Saccos und Joppen
Herren- und Knaben-Hosen

zu jedem nur annehmbaren Preise.

Der Ausverkauf dauert nur noch einige Tage.

Wilhelm Deuster, Granienstraße 12.

Nur
solide Waaren

Auf Abzahlung!

Volle
Garantie.

Für alle

Verlobte

Ist der Besuch meiner hier am Platze bekannt grössten und
übersichtlichsten

Ausstellung

completer

Wohnungs-Einrichtungen auf Credit

ganz besonders zu empfehlen.

Besichtigung der bedeutend vergrößerten Lokaltäten auch bei
Nichtkauf gern gestattet.

Specialität:

Braut-

Ausstattungen

in nebenstehenden Preislagen

sowie sämtliche Artikel für Confirmanden.

Kunden und Beamte
ohne Anzahlung.

J. Wolf,

5 Bärenstrasse. Bärenstrasse 5.
Waaren-Credit-Haus I. Ranges.

Heute Sonntag von Vormittags 8 Uhr ab
wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch
einer Kuh zu 40 Pf.

das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf
der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter
und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

7353* **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Fort mit den Hofenträgern!

Beretreter
gesucht.
Zur Ansicht erhält jeder franco gegen Freo-Rücksendung
1 Gesundheits-Spiralhofenträger bequem, leicht, gef.
haltig, keine Athemnoth, kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf.
Preis 1.25 M. (3 Stk. 3 M. per Nachn.). **E. Schwarz u. Co.,**
Berlin 69, Neue Jacobstr. 9. 10096



Malzextract
u. Caramellen

von
L.H. Pietsch & Co.
Breslau.

Anerkennung.

Seit ungefähr
einem halben Jahre
litt ich an einem
sehr lästigen Husten
und Halsschmerzen.
bin aber nach Ge-
brauch von nur
einer Flasche Malz-
Extract (Huste-Nicht) davon
gänzlich befreit worden.
Ant. Pieper, Hegenscheid.
Nur echt mit dieser Schutzmarke

Huste-Nicht

Flaschen à Mk. 1, 1,75 und
2,50; Beutel à 30 u. 50 Pfg.
Zu haben in: Wiesbaden
bei August Engel. 954b

Zugelaufen

ein Hund, dänische Rasse, weiße
Brust und Füße. Abzuholen
7358* **Marstraße 13a**

Ein neues, silberplattirtes
Geschirr

zu verkaufen 7350*
Ph. Ohly, Kellerstr. 14.

Bügel-Cursus auf Neu wird
gegründl. erth.
Erfolg garantirt. **Fran Sachse,**
Walramstr. 5, 2 St. l. 7364*

Es wird

ein Haus

mit groß. Weinkeller,
wo 80-100 Stck Wein gelegt
werden können, gesucht. 7359*
Weyer, Eltvile, Kirchgasse 2.

Es ist ein Haus mit an-
gehender Wirtschaft
zu verkaufen. **Weyer, Eltvile,**
Kirchgasse 2. 7361*

Es sind zwei Häuser mit
Gärtnerei und Bauplatz
nahe der Lahn zu verkaufen.
Weyer, Eltvile,
Kirchgasse 2. 7362*

Es ist ein Haus mit
mehreren Morgen Wein-
bergen zu verkaufen. 7363*
Weyer, Eltvile, Kirchgasse 2.

Ein neues,
silberplattirt. Geschirr

Ph. Ohly, Kellerstr. 14. 7350*

Ia Saathaser

empfiehlt preiswürdig

S. J. Meyer..

Getreidehandlung,

Telephon 413.

Kirchgasse 36.

Adressenschreiben

wird pünktlich und billigt befohrt. Gesl. Offerten unter 1. 202
an die Expedition dieses Blattes.

Wieso!!

hat das größte, älteste und coulaanteste
Waaren- und Möbel-Credit-Haus

J. Jttmann,

4 Bärenstrasse 4

keine Concurrenz?

Da

J. Jttmann

J. Jttmann

J. Jttmann

J. Jttmann

J. Jttmann

J. Jttmann

J. Jttmann

J. Jttmann

J. Jttmann

so billig ist, wie jedes Cassagegeschäft,

15 Geschäfte mit Waaren speist und demzufolge

durch den Massenbedarf enorm billig einkauft.

eine Auswahl hat, wie solche von keinem

anderen Geschäfte geboten wird,

anerkannt und nachweislich die größte

Kundenzahl hat,

im Krankheitsfalle und Arbeitslosigkeit die

größte Nachsicht übt,

nur reelle Waare führt und nicht Con-

venirendes bereitwilligst umtauscht,

einen großen Theil von Möbeln und Polster-

waaren selbst anfertigt,

sich von diesen Angaben, auch ohne zu

kaufen, zu überzeugen bittet.

Gleichzeitig

theile einem verehrten Publikum mit, daß vom

10. März a. cr.

ab die im vorigen Jahre mit so collosalem Erfolg aufgenommene

Gratis-Lotterie

wieder beginnt.

Gratis-Loose werden von diesem Tage an abgegeben.

50

werthvolle Gewinne kommen in diesem Jahre zur Verloosung.

Infolge des großen Aufschwunges meines hiesigen Geschäftes
bin ich gezwungen meine Räumlichkeiten bedeutend zu vergrößern,
weßhalb ich nunmehr auch die ganze zweite Etage hinzu-
genommen habe, wo vom 1. April d. Js. an

complet eingerichtete Musterzimmer
und Küchen

zur Ansicht stehen.

Besichtigung der Musterzimmer jederzeit
gerne gestattet.

Hochachtungsvoll

2136

J. Jttmann,

4 Bärenstr. 4 I, Wiesbaden, 4 Bärenstr. 4 I.

Größtes, ältestes und anerkannt coulaantestes
Waaren- und Möbel-Credit-Haus
am Platze, sowie in ganz Deutschland.



Gebrüder Dörner,

Special-Geschäft in fertigen

Herren- und Knaben-Garderoben

bekanntlich größte Auswahl in allen Preislagen, bei solider
Verarbeitung und elegantem Sitz.

Anfertigung nach Maass
unter vorzüglicher Leitung u. tüchtigen Arbeitskräften.

Heute eingetroffen:

Reizende Neuheiten in Knaben-Anzügen
in allen Größen und Facons von der einfachsten bis zur hoch-
eleganten Ausstattung. 112

Confirmanten-Anzüge

in Kammgarn, Drapé, Cheviot und Velour zu 12, 14, 15, 16,
17, 18, 20, 21, 22, 24, 25, 26, 28 u. 30 Mark.

Wir bitten um gefällige Besichtigung unserer Schaufenster.

3 Mauritiusstraße 3 neben dem
Walhallatheater.

Königliche Schauspiele.

Die Königliche Intendantur errichtet am 1. April d. J.
am hiesigen Königlichen Theater eine

Königliche Tanz-Schule,

als Vorbildung für die spätere Ausbildung zu Tänzerinnen.
Der Unterricht findet an schulfreien Nachmittagen zwei-
mal wöchentlich statt und wird unentgeltlich erteilt.
Eltern und Vormünder, welche gesonnen sind ihre Kinder,
die körperlich und geistig gesund sein müssen, und das
7. Jahr zurückgelegt, das 10. nicht überschritten haben,
an dem Unterricht Theil nehmen lassen, werden ersucht,
dieselben unter Angabe der Vor- und Zuname, Alter und
welche Schule dieselben besuchen, bis zum 22. März d. J.
bei der Königlichen Intendantur schriftlich anzumelden.
Die verschlossenen Briefe sind mit der Aufschrift:

Königl. Tanz-Schule

zu versehen und in den Briefkasten am Königlichen Theater
(Eingang: Wilhelmstraße) niederzulegen. 95

Wir bitten die Königliche Theater-
Intendantur um ein nochmaliges
Gastspiel des Herrn Wilhelm Stengel.

Viele Theaterbesucher.

Illustrirte
Deine Anzeigen u. Preis-Courante
W. H. Riemann & Co. Fabrik
Berlin-Schöneberg, Ritterstr. 41.

Wiesbaden.

Kölner Konsum-Geschäft Schwalbacherstr. 23
Eingetroffen feinst. Allgäuer Bergkäse (Zimb.) p. Pfd. 37 Pfg.

"	Schweizerkäse	"	74
"	Edamerkäse	"	75
"	Schinken (4-7 Pfd. schwer)	"	60
"	Speck	"	60

Jeder Versuch

wird Ihnen die Thatsache beweisen,
daß Schmitt u. Förderer
Weißer Metallputz
d. beste Pulvermittel für alle Metalle ist



Weißer Metallputz schmiert nicht,
greift das Metall nicht an und erzeugt
sofort d. schönsten dauerhaften Hochglanz.
Überall käuflich!

Schmitt & Förderer
Wahlershausen-Cassel.

Generalvertreter für Wiesbaden
und Umgegend B. Erb, Karl-
straße 2. 68/16

Wer eine gute

Kartoffel

auf seinen Tisch haben will,
probire meine Thüringer
Kreuzkartoffeln u. Magnum
bonum, ein Versuch überzeugt.
7345* F. Müller, Nerostr. 23.

Tüchtiger, junger

Kaufmann

mit ca. 8000 Mk. Ver-
mögen, sucht sich an einem
rentablen Geschäft activ zu
betheiligen oder ein solches
känflich zu übernehmen.

Gefl. Off. werden unter N. 20
an die Exp. erbeten. 7343*

Hauskleid m. v. 2.50 Mk.
an, fow. Costüme
billigst angef. Unter Sitz, prompt
Arbeit garant. Fach, Römer-
berg 22, 2, Eingang. Schach-
straße 27. 2314

Schriftliche

Arbeiten

aller Arten.

Vittgefuche, Petitionen, Verträge
u. s. w. billigt unter Discretion.
Gesuche werden erbeten unter
N. 7 an die Expedition dieses
Blattes. 2

Zimmerspähne

Karten- und Korbwe. se billig zu
haben. W. Raab, Wäingerstr.

Hamburger & Weyl,

Neubau Ecke der Marktstrasse und Neugasse.

Special-Abtheilung für fertige Betten.

Hotel-Ausstattungen. ♦ Braut-Ausstattungen.

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager

completer eiserner Betten, Holzbetten u. Kinderbetten

von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausführungen.

Diese Artikel führen wir in bedeutendem Maassstabe und sind solche in grossen hellen Verkaufshallen ausgestellt.

Staub- und geruchfreie Bettfedern und Daunen.

Neu aufgenommen:

Kinderwagen

in hervorragend schöner Auswahl.

Nur gute Waaren.

Preise billigst.

Dankfagung.

Für die Beweise liebevoller Theilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verlust, sowie für die reichen Blumen-spenden allen unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Wilh. Barth u. Sohn.

77

Vollst. Betten 50, 60 u. 70, 2-th. Kleiderschrank 28, 1-th. 16, Küchensch. 18, Commoden 23, Vertilow 30 u. 50, Bettstelle 17, Sprungr. 18, Matrage in Seegr. 10, Wolle 16, Haar 40, Ded-betten 12, Kissen 3.50, Tische 6, Stühle 2.50, Schreibkommoden 35 Mk., alle Sorten Spiegel u. sonstige Möbel wegen Ersparniß der Ladenmiete sehr billig zu verkaufen 7352*
Römerberg 32, Stb.

Hirschgraben 4

3 St. L., kann ein anst. junger Mann schönes Logis erb. 7340*

Buchbinderlehrling

gegen sofortige Vergütung gesucht. Joseph Link, Buchbinderei und Bilderrahmengeschäft, 7355*
Friedrichstraße 14.

Kleiderschränke 15 Mk. von an. Küchenschrank, Commode, Stühle billig zu verl. Wehrh. 39, Part. I. 7351*

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verluste meines lieben Gatten und Vaters, sagen wir hiermit Allen unseren herzlichsten Dank, insbesondere dem kath. Männerverein. 81

Familie Formberg.

Öffentlicher Vortrag

über:
Die Vollmacht der Kirche durch Apostel und Propheten (Eph. 4).
Sonntag, 20. März, Abends 6 Uhr, und Mittwoch, 8¹/₂ Uhr Abends, in der Kapelle der apostolischen Gemeinde, **Bleichstrasse 22.** 7341*
Alle Christen sind freundlich eingeladen.
— Eintritt frei —

G. Täubner

Todes-Anzeige.

Allen Bekannten und Verwandten zur Nachricht, daß mein lieber Mann,

Philipp Beck,

Regierungsbote a. D.,

heute Nachmittag 6 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernde Wittin

Elisabeth Beck, geb. Schneider.

Wiesbaden, den 17. März 1898.

Die Beerdigung findet Sonntag, 20. März, Vormittags 10 Uhr, vom Sterbehause, Hellmündstraße 33, aus statt. 7450*

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte, unser treuer Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel,

Christian Weingärtner,

nach langem, schwerem Leiden heute Mittag 11¹/₂ Uhr im 37. Lebensjahre sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 17. März 1898.

Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag um 11 Uhr vom alten Friedhofe aus statt. 7436*

Visitenkarten

werden schnell und billig angefertigt

Buchdruckerei des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Für Schuhmacher!

Eine Port. harter Stubenhaken, sowie Frauen-Schuh-schuh-Schäft'e billig abzugeben

Joh. Meiser, Neugasse 1, 2 St. 6774*



M. Döring,

Uhrmacher,

20 Michelsberg 20

gegenüber dem Polizei-Revier,

empfiehlt zu

bevorstehenden Confirmationen

eine reichhaltige Auswahl aller

Arten

Damen- und Herrenuhren,

sowie Ketten, Ohrringe, Brochen, Colliers, Armbänder,

Ringe, Kreuzchen, Trauringe, Haarletten etc.

zu bekannt billigen Preisen unter Garantie.

Werkstätte für Reparaturen. 107

Lampen, Porzellan, allerlei Küchengeräth

verkauft wegen Platzmangel zu ganz billigen Preisen, alles

von Herrschaften herrührend.

M. Döring, Neugasse 1, 2 St. 60

Vorschussverein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die diesjährige

ordentliche Generalversammlung

findet **Dienstag, den 22. März d. J., Abends 8^{1/2} Uhr, im Saale des Schützenhofes** dahier statt.

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Vorstandes über die Verwaltung des Jahres 1897;
- 2) Neuwahl von vier Aufsichtsrathsmitgliedern an Stelle der nach § 25 des Statuts ausscheidenden Herren: **Rechtsanwalt Dr. Alberti, Rentner Christian Gaab, Kaufmann L. D. Jung und Magistratsobersekretär Friedrich Spitz**;
- 3) Neuwahl eines Aufsichtsrathsmitglieds an Stelle des verstorbenen Herrn **Rentners Wilhelm Müller** für den Rest seiner Wahlperiode (ein Jahr);
- 4) Bericht des Aufsichtsrathes über die Prüfung der Jahresrechnung für 1897;
- 5) Beschlussfassung über Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Verwendung des Reingewinnes aus 1897;
- 6) Bericht über die in 1897 stattgehabte Revision der Einrichtungen und Geschäftsführung des Vereins durch den Verbandsrevisor und Beschlussfassung darüber nach § 11 des Statuts;
- 7) Mittheilung über die in 1897 stattgehabten Verhandlungen des allgemeinen Genossenschaftstages zu Kassel und des Unterverbandstages der Genossenschaften am Mittelrhein zu Herborn;
- 8) Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Zu zahlreicher Theilnahme an der Generalversammlung laden wir mit dem Bemerken ein, daß die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben, die Bilanz und die Gewinn- und Verlustberechnung des Jahres 1897 und das Verzeichniß der Mitglieder nach dem Stand am 1. Januar 1898 sofort, der ausführliche Geschäftsbericht vom 16. März an in unserem Geschäftslokal offen liegt und Druckexemplare in Empfang genommen werden können, sowie in der Generalversammlung aufgelegt werden.

Wiesbaden, den 11. März 1898.

Vorschussverein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Hild. Hirsch. Gastoyer. Saueressig.

Bothaer Lebensversicherungsbank.

(älteste u. grösste deutsche Lebensversicher.-Anstalt.)
Versicherungsbetrag am 1. Dezember 1897: **728^{1/2} Millionen Mark.**
Dividende im Jahre 1898: **30 bis 136 pCt.** der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Wiesbaden:

Hermann Rühl, Luisenstrasse 43.

General-Agent der

Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln.

Unfall-, Reise-, Haftpflicht- und Glas-Versicherung.

Anträge für beide Anstalten vermitteln ebenso: **Franz Mulot, Bleichstrasse 24.**

1462



Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Aechtheit des

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„Pfeilring“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.



I. Hand mit Wunde bestrichen.
II. Nach der Wäsche mit bläuer Seife, wonach die von den Fingern entnommenen Schmutzpartikel haften bleiben.
III. Nach der Wäsche mit „Boro-Übrigin-Pflanzenfaser-Seife“, wodurch auch die Fingern polirähnlich frei werden.
Gleiche Wirkung mit keiner der bisherigen Seifen erreichbar. Glycerin, erhält weichen, milden Teint, wirkt lindernd und heilkräftig bei aufgeschwemmter, rauer Haut.
Tausende von Anerkennungen.
Etad 10, 25, 40, 75 G., jede 60 G.
D. R. G. M.

General-Depot C. W. Poths, Langgasse 19.

32/28

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung!

Mache hiermit einem verehrten Publicum, sowie einer werthen Nachbarschaft die ergebenste Anzeige, daß ich

Helenenstrasse 15

Brod- und Fein-Bäckerei

öffnen habe. Ich empfehle eine gute Sorte Brod und Backwaaren, wie prima Mürbgebäck, sowie die so sehr beliebten

Mainzer Reicherts Butterwickeln

und bitte um geneigten Zuspruch, Meesse Bedienung zugesichert.
Hochachtungsvoll

Martin Ganssloser,

Helenenstrasse 15.

NB. Jede Bestellung wird bereitwilligst in's Haus geliefert.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungen, Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche etc., auch übernehme ich Versteigerungen.
Aufträge erledige ich sofort.

A. Reinemer, Albrechtstrasse 24.

Auktionator,

Preis-Aufgabe.

1. Preise in acht goldenen Herren-Remontoir-Taschenuhren,
2. „ in acht gold. Damenuhren.
3. „ feinen silb. Herren-Remontoir-Taschenuhren,
4. „ in silbern. Damen-Remontoir-Uhren,
5. „ silbern. Bangeruhrketten,
6. „ silbern. Damenuhrketten,
7. „ Musikboxen, mechan. Uhrwerk, mit Schlüssel aufzugelassen,
8. „ Kunstbildern, Kaiser Wilhelm II. vorstellend, 60 cm lang, 45 cm breit, verfertigt von dem berühmten Weltkünstler **Sofer.**

Der Verlag des „Spiritus“ in Zürich stellt, um die Zeitschrift zu verbreiten, an seine neuen Abonnenten nachstehende Preis-aufgabe und setzt für die richtige Lösung derselben obenstehende Preise aus. Jeder richtige Auflöser erhält also eine Prämie bestimmt, dafür garantieren wir. Und diejenigen Abonnenten, die keine der oben erwähnten Preise erhalten, bekommen ihr eingezahltes Abonnementgeld zurück und die Zeitschrift „Der Spiritus“ gratis. Wer die 9 Biffen in den Feldern des Quadrats so umstellen kann, daß die Summe der Biffen in jeder Reihe 15 beträgt, der erhält einen Preis.

2	5	8
2	5	8
2	5	8

Mitbewerber sind nur diejenigen, welche gleichzeitig mit der Lösung des Räthfels 2 Mt. für ein Abonnement auf 6 Monate oder 1 Mt. für 3 Monate und 50 Pfg. für Porto, um den betreffenden Preis zuschicken zu können, unserer Zeitschrift „Der Spiritus“ einschicken und sich auf diese Zeitung berufen, wo sie die Annonce gelesen haben. Die Vertheilungs-Bestimmungen der Preise, sowie die Namen derselben werden in unserer Zeitschrift „Der Spiritus“ veröffentlicht und die Gegenstände franco zugesandt. Unsere Zeitschrift „Der Spiritus“ erscheint in der freien Schweiz in Zürich, wo alles geschrieben werden darf, erklärt und belehrt Hypnotisieren, Träume, Seelenwanderung, Magnetismus, 10 Arten von Zauber, Heilungen, Drogen, mit der Geisteswelt verfahren, Viebel, Glück, Photographien von Geistern und vieles Interessantes. Das Abonnement für 6 Monate kostet 2 Mt. Probenummer eine 25 Pfg. Porto nach der Schweiz kostet: Briefe 20 Pfg., Karten 10 Pfg.

Adresse:
Expedition des „Spiritus“, 32/32 Zürich.

Kalbfleisch

per Pfund 50—56 Pf. zu haben
Steingasse 23. 7347*

Die besten

Englischleder-Ofen kauft man nur bei 7249*

A. Görlach,
16 Hegberggasse 16.

Justiz-Restaurant

Ecke der Adelheid- u. Moritzstrasse.
empfiehlt

vorzüglichen Mittagstisch zu Mk. 1.—
— im Abonnement billiger —
sowie eine

reichhalt. Abendkarte u. warmes Frühstück zu 35 Pf.

Reinen Landwein

per Schoppen im Glas 40 Pf. und höher.

Biere

aus der „Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden“.
Aufmerksamste Bedienung zusichernd,
Hochachtungsvoll

Rud. Nechwatal.

1999

Restaurant

Zum Quellenhof,

11a Nerostrasse 11a.

Diners à 60 Pf. u. M. 1.— nach Auswahl.

Reichhaltige Abendkarte.

Ph. Bender,

Restaurateur.

534

Während der ganzen Fastenzeit

findet in dem großen

1879

Saalbau „Drei Kaiser“, Stiftstraße 1,
jeden Sonntag
von 4 Uhr an **Tanzmusik** statt.

„Friedrichs-Halle“, Mainzer Landstr. 2.
Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein **X. Wimmer.**
Anfang 4 Uhr. — Ende 2 Uhr. 11

Gasthaus zum goldenen Lamm.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Frei-Concert.

Conrad Deinlein.

Zum Rosenhain, Dotzheimerstrasse 62.
Heute, sowie jeden Sonntag von Nachmittags
4 Uhr ab: 1072

Große Tanzmusik.

Es ladet höflichst ein **Aug. Presber.**

Zu den drei Königen,

Marktstraße 26.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Grosses Frei-Concert,

wozu freundlichst einladet

Heinrich Kaiser.

14

Biebrich.

Gasthaus

Zur Gemüthlichkeit.

25 Schloßstraße 25.

7325

Jeden Sonntag: **Großes Concert**

des Salon-Humoristen **Carl Lenz** aus Wiesbaden
und des Charakter-Komikers **H. Jak. Hecker.**

Entree frei. **Anfang 4 Uhr.**

Es ladet ergebenst ein **Joh. Kohl.**

PATENT-MUSTER-SCHUTZ etc.
Construotionen, Maschschreiban.
Unterricht im Techn. Zeichnen.
Ernst Franke Civil-Ingenieur
Wiesbaden, Goldgasse 24 12.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part.

1830

Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Wirthschafts-

Uebernahme.

Erlaube mir hierdurch einer geehrten Nachbarschaft, einem verehrlichen Publikum, sowie Einwohnerschaft von Dohheim, Wiesbaden und Umgebung ergebenst anzuzeigen, daß ich die

Wirthschaft

Zur Turnhalle

hier übernommen habe.

Bemerke noch, daß ich nach fast 20jähriger Thätigkeit im Hause der Herren Gebrüder Esch in Wiesbaden genügende Fachkenntnisse besitze und bitte um gütigen Zuspruch.

7349

Dohheim, den 20. März 1898.

Hochachtungsvoll

Jacob Rück.

Naturkuren.

Physikalisches Institut, Wiesbaden, Parkstrasse 54, geöffnet von Früh bis Abends.

Laboratorium für Untersuchungen (Röntgen-Durchleuchtung). Oertliche Bestrahlung zu Heilzwecken (grosartige Heilerfolge).

Elektrische Kuren, System Dr. von Alimonda. Aufsehen erregend durch die wunderbaren Erfolge bei chronischen Krankheiten.

Prospekte gratis und franco.

Direktor Jüngling.

Sprechstunden von 9 bis 1 Uhr, ausgenommen Sonntags.

1577



Waschartikel:

Kernseifen, Schmierseifen, Crystallfoda, Bleichfoda, Stärke, Waschblau, Salmiak-Terpentin-Seifenpulver, Bügelwachs, Borax, Schwämme, Kämme, Fensterleder etc.

J. B. Willms,

Seifensieder u. Parfümeur,
5 Wellstrasse 5.
44 Telefon 544.



Man
verlange

**Scherer's
Cognac**
Gg. Scherer & Co.
Langen
Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.

Alleinige Verkaufsstellen:

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12,

C. Brodt, Albrechtstr. 16, F. Klitz, Rheinstrasse 79,
P. Enders, Michelsberg, A. Mesbach, Kaiser Friedr.-
D. Fuchs, Saalgasse 2, Ring 14,
V. Groll, Schwalbacher-
strasse 79, Chr. Ritzel Wwe., Ecke
Häfnergasse,
J. Huber, Bleichstrasse 15, Oscar Siebert, Taunusstr.
J. C. Keiper, Kirchgasse, 10636

Färberei Kramer

Hoflieferant
Sr. Kgl. Hoheit
des Grossherzogs
von Hessen.

Chemische Waschanstalt

Mech. Teppichklopfwerk.

WIESBADEN

Langgasse 31.

MAINZ, FRANKFURT a/M.

Wohnungs-Wechsel

Meine Wohnung befindet sich von heute ab

10 Kleine Burgstrasse 10.

Achtungsvoll

H. Reich Wwe.,

pract. Hebamme,

Telephon im Hause Nr. 611. 2177

22 Pf. Vorzügl. gem. Marmelade 25 u. 30 Pf.

10 Pf.-Cimer Marmelade Mk. 2.—

J. Schaab, Grabenstr. 3, Röberstr. 19,

Sedanplatz 3. 21876

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt,
Emil Sommer, Berantwörtl. Redacteur: Otto von Wehren,
für den Inseratenteil verantwortlich: Ludwig Wirth.
Sämtlich in Wiesbaden.

Auffallend billig!

Für Confirmanden!

Reise zu schwarzen Kleidern, 6 Meter, reine Wolle, Mk. 3.90. Reise zu farbigen Kleidern, 6 Meter, reine Wolle, Mk. 3.—. Reise zu weissen Kleidern, 6 Meter, reine Wolle, Mk. 3.80. Bessere Qualitäten, schwarzer Kleiderstoffe Meter Mk. —.90, 1.20, 1.50, 1.80 und 2.—. Bessere Qualitäten farbiger Kleiderstoffe, darunter große Gelegenheitskäufe, nur solide reinwollene Stoffe, Meter Mk. —.80, 1.—, 1.30, 1.50, 1.80 und 2.—. Beste Qualitäten in weiß, creme und elfenbein reinwollenen Kleiderstoffen 1.—, 1.30, 1.50, 1.80 u. 2.—. Reise in weissem Shirting zu Röcken, 3 Meter 45 Pf. Reise in weissem Mk. 1.20, 1.50, 1.80 u. 2.—. Reise in weissem Shirting zu Unterröcken, 3 Meter Mk. 1.20. Reise in weissem Flockpique, und farbigem Molton, in Baumwolle, zu Unterröcken, 3 Meter Mk. 1.45. Reise in weissem Grettone 3 Meter Mk. 1.15. Reise in gestreiften Unterrockstoffen, 4 Meter Mk. 1.45. Reise in weissem Grettone und Madapolam, zu Hemden, 2 1/2 Meter 50 Pf. Reise in rothem Flanel, 3 Meter Mk. 1.70. Confirmanden-Röcke in weissem Shirting mit Stickerei, Stück 85 Pf. Confirmanden-Hemden Stück 80 Pf.

Für Ausstattungen!

Reise in Bettbarchent, glatt rot, 5 1/2 Meter Mk. 3.25, 7 1/2 Meter Mk. 4.30, 10 Meter Mk. 6.—. Stückwaare in prima Qualitäten Bettbarchent Meter Mk. —.60, —.75, —.85, 1.— u. 1.20. Reise zu Bettbezügen in Satin Augusta, weissem Damast, rothem Damast oder carrittem Baumwollzeug 5 1/2 Meter Mk. 1.70, 7 1/2 Meter Mk. 2.50, 10 1/2 Meter Mk. 3.50. Reise zu Bettbüchern ohne Rath 4 1/2 Meter Mk. 3.—. Bettuchleinen am Stück, ohne Rath, Meter Mk. —.80, —.90, 1.20 u. 1.40. Dieverbettücher, weiß und farbig, Stück Mk. —.50, —.75, 1.—, 1.20, 1.50 u. 1.80. Bettfedern und Halbdannen unter Preis pro Pfd. von 90 Pf. an bis Mk. 3.—. Reise zu Küchen- und Zimmer-Handtüchern 6 Stück Mk. —.36, —.50, —.80 u. 1.—. Reise zu weissen Tischdecken 2 Stück Mk. 1.60. Reisebestände in Servietten 6 Stück Mk. 1.70. Reisebestände in Handtüchern 6 Stück 70 Pf. Reisebestände in Glasertüchern, gestäubt, mit Aufhängern, 6 Stück Mk. 1.65.

Abgepaßte Handtücher, weiß mit bunten Streifen, 6 St. 60 Pf.
Sonstige große Parthie-Posten
bedeutend unter Preis!

Waschächte Möbel-Gattung, aus einer Concursmasse stammend, Meter 27 Pf. 80 Cmt. und 130 Cmt. breite weisse Bett-Damaste, ebenfalls aus einer Concursmasse herrührend, für die Hälfte des realen Wertes. Roher Matrasendrell Meter 80 Pf. Großer Posten Waschkleider, Meter 30, 40 und 50 Pf., in Blandrud oder Diamosen, Doppeldruck, zu Schürzen, Meter 50 Pf. Hemden-Planelle, schwere Waare, Meter 35 Pf. Halbwollene Rockstoffe Meter 30 Pf. Strohsäcke, fertig genäht, Stück Mk. 1.50. Blau Schürzenleinen Meter von 35 Pf. an. Lima, Cassinet u. englisch Leder, zu Arbeitskleidern, sehr billig. Buckskin, zu Herren- und Knaben-Anzügen, Meter Mk. 2.—, gute Irtwinwaare. Blauen Cheviot Meter Mk. 2.10.

Gardinen- u. Rouleaux-Stoffe äußerst billig!

Congrè-Stoffe weiß, creme und bunt, einfache und doppelte Breite, Meter von 24 Pf. Kleine Gardinen, weiß und creme mit und ohne Bogen Meter von 5 Pf. Große Gardinen in weiß und creme, riesige Auswahl, Meter von 28 Pf. an. Abgepaßte Gardinen auf 3 Seiten gebogen. Paar von Mk. 1.50 an. Rouleaux-Röper, weiß und creme, 1 Meter breit, Meter 45 Pf. Ganz schwere Rouleaux-Röper, weiß und creme von 80, 100, 115 140 cm am Lager. Möbel-Gattung zu Vorhängen, Meter 35 Pf. Möbel-Crepe, extra schwer, Meter 50 Pf.

Futter-Stoffe!

Gutes Taillenfutter Meter 18, 20 u. 25 Pf. Rockfutter, 1 Meter breit, alle Farben zu 25 Pf. Rock-Moiré zu 27 Pf. Stoffluster, schwarz und farbig, 29 Pf. Zweifseitiges Taillenfutter 34 Pf. Futterstoff Meter 18 Pf. Weißer Shirting 15 Pf. Schwarz und grau Sarsenets Meter 15 Pf.

Guggenheim & Marx,

14 Marktstrasse 14, Wiesbaden.

2154

Wachstuche. Grosse Auswahl.

Bekanntlich billigste Preise. Tapetenhandlung.

Herm. Stenzel, Marktstrasse 26, „Drei Könige“.

Wäsche

ist das Beste und Haltbarste aller gleichartigen Fabrikate. Fabrikate in Kragen, Manschetten, Hemden und Serviteurs. Dieselbe wird im Waschen niemals gelblich.

Kragen, sämtliche Façons:

1 1/2 Dtzd. Mk. 2.30.

1 Dtzd. Mk. 4.50.



Hermanns & Froitzheim

Wehrgasse 12 u. 14.

2124

(eingetragene Schutzmarke)

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 67.

Sonntag, den 20. März 1898.

XII. Jahrgang.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
liefert ein
Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Ferner befinden sich

Zweig-Expeditionen

bei den Herren:

C. Kirchner, Ecke Bellrich- und Hellmundstraße,
C. Pacht, Ecke Luisenplatz und Rheinstraße,
Ph. Aug. Krauß, Ecke Albrecht- und Dranienstraße,
F. H. Müller, Ecke Adelheid- und Moritzstraße,
C. P. Wald, Ecke Röder- und Nerostraße,
Sch. Zboralski, Röderstraße 7,
W. Dienstbach, Ludwigstraße 4,
Aug. Müller, Hirschgraben 22,
Louis Döfler, Ecke Vehrstraße und Steingasse
Emil Mah, Walramstraße 21,
Job. Ph. Fuchs Söhne, Sedanplatz 3,
Jac. Huber, Colonialw.-Hdlg., Ecke Bleich- u. Hellmundstr.
Carl Krüger, Spezialehandlung, Frankenstraße 22,
Dr. B. Bunt, Ecke der Riehl- und Carlstraße.

Filiale in Viebrich:

Cigarrenhandlung G. Sattler (Grüner Wald.)
An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer
Haupt-Expedition, Marktstraße, Ecke Neugasse, ist der
„Wiesbadener General-Anzeiger“ abgeholt

für monatlich 40 Pfg.

ohne weitere Unkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab
zu beziehen.

Ein schwieriger Fall.

Criminalroman von Karl Keller.

(Nachdruck verboten.)

11
Lindner zögerte jetzt nicht länger, ihre Hände mit
glühenden Küssen zu bedecken. Dann erhob er sich, schlang
die Arme um ihren Nacken und küßte sie auf den Mund.
Sie schraubte sich nicht dagegen.

Du lieber Himmel! Er war der erste Correspondent
ihres Vaters und besaß im Geschäft eine große Autorität.
Ihr Vater hielt große Stücke auf ihn, und sie selbst —
nun, sie hatte nichts, gar nichts gegen ihn einzuwenden.

XI. Ein unerwartetes Ereignis.

Lindner kam Nachmittags in sehr gehobener Stim-
mung nach Hause.

Es war zum ersten Mal vorgekommen, daß er an
dem gemeinsamen Mittagsmahl nicht Theil genommen
und seine Angehörigen vergeblich auf ihn gewartet hatten.
Er mußte heute einige Stunden allein sein mit seinen
Empfindungen, seinem Glück — diesem stillen, heimlichen
Glück, an das er selbst noch kaum zu glauben wagte.

Er suchte eine trauliche Weinstube auf. Sie lag
am Hauptmarkt in einem alten spitzeckigen Hause;
die gebräunten Wände der Schankstube hatten schon vor
länger als einem Jahrhundert fröhliche Gesichter gesehen,
und heute war es hier noch so gemütlich wie damals.
Hinter den schweren, weiß geschauerten Eichenischen
standen altmodische mit schwarzem Leder überzogene
Sophas, zu welchen sich bequeme Lehnstühle gesellten.

In der tiefen Fensternische befand sich ein besonders
trauliches Plätzchen. Dort stand ein schmaler Tisch und
hoben und bräuben ein Stuhl, auf dem breiten Fenster-
breit lagen Zeitungen und Journale.

Hier ließ Lindner sich nieder.

Die Vormittagsgäste hatten das Lokal bereits ver-

lassen, es war still geworden in den Räumen. Außer
ihm befand sich nur noch ein Gast in der Schankstube,
der fast gleichzeitig mit ihm eingetreten war. Der Mann
nahm abseits an einem Tische Platz und versenkte sich in
die Lektüre einer Zeitung.

Lindner bestellte eine Flasche Rheinwein. Mit außer-
ordentlichem Behagen schlürfte er den feurigen Trank,
sein Auge leuchtete, sein Antlitz zeigte den Ausdruck in-
nigster Zufriedenheit.

Noch einmal ließ er die Erlebnisse des heutigen
Vormittags an seinem geistigen Auge vorbeiziehen.
Wort für Wort war es in seiner Erinnerung, was Agnes
zu ihm gesprochen, noch hörte er den süßen Ton ihrer Stimme.

Sie liebte ihn! Was lag ihm jetzt an den Kämpfen,
welche die Zukunft bot, da er das beglückende Geständnis
vernommen hatte.

Eine muthige Entschlossenheit war in ihm erwacht.
Weshalb sollte er nicht vor Herrn Niebold hintreten
und ihm sagen, daß er seine Tochter liebe und des un-
ausprechlichen Glückes theilhaftig geworden sei, wieder-
geliebt zu werden? Hatte Agnes ihm nicht gesagt, daß
sie an seiner Seite glücklicher sei in bescheidenen Ver-
hältnissen, als in Glanz und Reichtum, wenn sie ihn
entbehren müsse!

Gewiss, Herr Niebold würde nicht so ohne weiteres
nachgeben, aber sein Widerstand mußte doch endlich
überwunden werden.

Freilich, jetzt war noch nicht die Zeit gekommen,
ihm offen gegenüber zu treten, erst mußte er sich eine
Stellung erringen, die ihm das Recht gab, um die Hand
der Tochter des Commerzienraths anzuhalten.

Allerdings war er sich noch nicht klar darüber, wie
er eine solche Stellung erlangen könne, aber er blickte
hoffnungsfreudig in die Zukunft und zweifelte nicht an
dem Gelingen.

Langgasse 9.

Langgasse 9.

Emil Paqué Nachfolger, Schuhwaaren-Niederlage,

empfehlte sein reichhaltiges Lager aller Arten **Schuhe und Stiefel.**

Grosse Auswahl in

Damen-, Herren- und Kinderschuh und Stiefeln.

Specialität der berühmten Goodyear Welt-Artikel.

Beste Handarbeit.

Ein grosser Posten zurückgesetzter Schuhwaaren für Damen, Herren und Kinder
nur gute Qualität werden, um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise
verkauft.

Confirmanden-Schuhe und Stiefel

in grösster Auswahl.

Emil Paqué Nachfolger.

Langgasse 9.

Reparaturen schnell und billig.

Langgasse 9.

Lindner klopfte mit dem Glas an die leere Flasche.
„Kellner, bringen Sie Champagner!“
Der heutige Tag mußte gefeiert werden; er wollte weiter schweben in der Erinnerung an die selige Stunde, die er verlebte, er fand einen Hochgenuss darin, Zukunftspläne zu entwerfen.
„Kellner, bringen Sie noch ein zweites Glas, stoßen Sie mit mir an.“

Der einsame Gast, der abseits im Winkel saß, blickte über die Zeitung hinweg, scharf auf ihn hin. Ein kühliges Lächeln umschwebte seine Lippen, — nur einen Moment, dann nahm sein Gesicht wieder den vorigen gleichgültigen Ausdruck an.

Auch der Kellner, ein alter, würdiger Mann, der seiner äußeren Erscheinung nach durchaus in das alterthümliche Lokal paßte, konnte ein Lächeln nicht unterdrücken. Er ergriff das dargebotene Glas und sagte:

„Auf Erfüllung Ihrer Hoffnungen, junger Herr!“
Er leerte das Glas und zog sich bescheiden zurück.

Lindner blickte auf die Straße hinaus.
Wie froh und vergnügt die Menschen heute aussahen! War es der helle Sonnenschein, der sich auf ihren Gesichtern abspiegelte, oder hatte der Himmel heute seine Gnade walten lassen über alle?

Lindner glaubte heute nur an Glück und Freude — er wollte nicht erinnert werden an die Leiden der Menschheit.

Da fiel sein umherschweifender Blick plötzlich auf ein abgehärmtes Weib, das drüben auf den Stufen des Brunnens saß. Zwei Kinder, ein Knabe und ein Mädchen, schwiegen sich an die in Lumpen gehüllte Frau. Die bleichen Gesichtszüge erzählten von Noth und Entbehrung.

Die weinliche Stimmung hatte in plötzlich verlassen. Er bezahlte und verließ, obwohl seine Flasche erst halb geleert war, die Weinstube.

Der andere Gast erhob sich ebenfalls; die Zeitung, mit der er bis dahin so eifrig beschäftigt gewesen, schien ihm nichts neues mehr bieten zu können.

Lindner trat auf die Frau am Brunnen zu und sagte:

„Sie sind in Noth, nicht wahr?“

„Wir sind ermittelte worden, gab sie zur Antwort.“

„Wie hoch ist Ihre Miethsschuld?“

„Zwölf Mark.“

„Sind Sie Wittve?“

„Seit drei Jahren.“

„Von was ernähren Sie sich?“

„Ich bin Wäscherin, aber in den letzten Wochen konnte ich nichts verdienen, ich war krank.“

Die Frau beantwortete die an sie gerichteten Fragen mit jener stumpfen Gleichgültigkeit, die sich des Hülflosen bemächtigt, wenn er Hoffnung auf Hoffnung schwinden sah.

„Würde Ihnen geholfen sein, wenn ich Ihnen dreißig Mark gäbe?“ fragte Lindner.

Die Frau hob den Kopf und blickte ihn zweifelnd an.
„Sie sollten keinen Spott treiben mit einer armen Frau,“ sagte sie mit bedehrender Stimme.

„Das thue ich nicht,“ sagte Lindner eifrig. „Kommen Sie hier in die Seitenstraße, man wird sehr aufmerksam auf uns.“

Immer noch zweifelnd, aber doch von frohen Hoffnungen erfüllt, folgte die Frau mit ihren Kindern dem seltsamen Menschen, der ihr wie ein Bote des Himmels erschien.

„Hier haben Sie dreißig Mark,“ sagte Lindner, als sie in einer Seitenstraße dem Menschenstrom entschwunden waren. „Ich werde sehr glücklich sein, wenn Sie sich damit helfen können.“

Die Frau hielt die glänzenden Goldstücke in der Hand, sie wußte nicht, wie das alles zugegangen war. Als sie dem edlen Geber danken wollte, war er schon längst verschwunden.

Lindner hatte nun seine fröhliche Stimmung wieder gefunden; als er in seiner Wohnung anlangte, zeigte er ein sehr vergnügtes Gesicht.

Reindorf schien nicht recht geneigt zu sein, ihn freundschaftlich zu empfangen. Die Erinnerung an seinen Spazierritt stimmte ihn außerordentlich bitter, aber er durfte über diese peinliche Angelegenheit nicht sprechen, da er um alles in der Welt nicht hätte eingestehen mögen, welche Abenteuer ihm widerfahren waren. Unter solchen Umständen mußte er gute Miene zum bösen Spiele machen und seinen Groll verschlucken.

Der Nachmittag brachte eine völlige Versöhnung zwischen den beiden Freunden.

Als Lindner am nächsten Morgen in das Comptoir kam, war er überrascht, die bereits erschienenen Beamten nicht bei ihrer Arbeit, sondern in Gruppen im eifrigen Gespräch zu finden.

Er wandte sich an einen Kollegen mit der Frage, ob sich etwas Besonderes ereignet habe.

„Wie, das wissen Sie noch nicht?“

„Was denn?“

„Daß Werner verhaftet worden ist.“

„Unser Werner? Unser Prokurist?“

„Natürlich, unser Werner.“

„Aber weshalb denn?“

Der Gefragte deutete über die Schulter mit dem Zeigefinger nach dem Privatkabinett des Chefs.

„Sie wissen ja, was dort vorgekommen ist,“ sagte er.

„Aber was sollte Werner damit zu thun haben?“

„Unmöglich, ganz unmöglich!“

Der Andere zuckte die Achseln.

„Man muß doch wohl gewichtige Gründe gehabt haben, um ihn zu verhaften,“ sagte er. „Unsere Polizei ist sonst sehr vorsichtig in solchen Dingen.“

Lindner begab sich an seinen Schreibtisch, aber es dauerte lange Zeit, bis er die Sammlung zur Arbeit gefunden hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.

— **Kaiserslautern, 18. März.** Wie die „Pfälz. Presse“ meldet, wurde heute früh das Ehepaar Schneidermeister Schwarzelbach unter dem Verdacht, an seiner drei Kindern im Alter von 16, 14 und 12 Jahren einen Giftmordversuch verübt zu haben, verhaftet. Der zweitälteste Knabe wurde heute Nacht um 1 Uhr von einem von dem Vater herbeigerufenen Arzte todt aufgefunden, während bei den anderen Knaben sich schwere Vergiftungssymptome zeigten. Man vermutet, Frau Schwarzelbach, die Stiefmutter der Knaben, habe den Kindern Phosphor ins Abendessen gethan. — Dasselbe Blatt berichtet, der Leiter der Geschäftsstelle der Firma Raiffeisen u. Co. in Landstuhl Namens Wüst, kürzte in der vergangenen Nacht, von einem Ausflug in die Umgegend heimkehrend, mit seinem Begleiter einem Apothekenbesitzer 8 Meter tief in eine Steingrube hinab. Wüst erlitt einen so schweren Schädelbruch, daß er auf dem Transport nach dem Hospital verstarb, während sein Begleiter unverletzt davonkam.

— **Kaiserslautern, 18. März.** Nach der „P. Br.“ hat der gemeldete Giftmordversuch nunmehr noch ein zweites Opfer gefordert, indem der jüngste der drei Knaben heute Mittag gestorben ist. Der älteste Knabe ist vernehmungsfähig und gab an, daß der Sauerbraten, den die Kinder gestern zum Abendessen erhielten, eigentümlich geschmeckt habe. Die Eltern hatten eine andere Speise zu sich genommen. Man erzählt sich, daß die Stiefmutter der Kinder bereits am Neujahrstage einen Versuch gemacht habe, die Knaben aus dem Wege zu räumen. Damals habe ihr Mann sie mit Todtschlag bedroht, wenn sie nochmals etwas Derartiges wagen sollte.

— **Berlin, 18. März.** Wie die Abendblätter melden, ist der Senatspräsident beim Kammergericht Dr. jur. Coing, der Präsident der Prüfungs-Commission für das erste juristische Staatsexamen, zu einem Pöbelsturm herausgefordert worden. Der Herausforderer ist ein Rechtskandidat, der zum zweiten Male beim Referendar-Examen durchfiel.

— **Mex, 18. März.** Nach zweitägiger Verhandlung verurtheilte das Gericht in der Sache der im vorigen Herbst begangenen Diebstähle in mehreren Proviantmagazinen den Angeklagten Schep zu 1 1/2 Jahr, Krüger zu einem Jahr Gefängnis. Fünf Angeklagte wurden zu drei Monaten bis zu zwei Wochen Gefängnis verurtheilt, acht wurden freigesprochen. Der Hauptdieb war unermittelt geblieben.

— **Barcel, 18. März.** In Bon-Masde verbrannte beim Brande seines Wohnhauses der Arbeiter Schelling mit seinen fünf Kindern.

— **Belmez (Spanien), 18. März.** In einer Kohlengrube entstand eine Explosion, wodurch eine große Anzahl Arbeiter getödtet wurde. Etwa 60 Arbeiter wurden bisher an's Tageslicht gebracht.

— **Eine schöne That.** In dem pfälzischen Waldhof Niederschleitenbach starb im Januar ein Familienvater von sechs Kindern. Vor Jahresfrist war die Mutter gestorben, an deren Stelle die älteste Tochter, ein Mädchen von 15 Jahren, den Haushalt führte. Drei von den Kindern besuchten noch die Volksschule. Kaum war der Vater beerdigt, so wurde zur Deckung der vorhandenen Schulden den 6 Waisenkindern das Mobiliar verpfändet. Das war am 28. Januar. Am 14. Februar sollte auch das Anwesen unter den Hammer kommen; die armen Kinder sollten nicht nur elternlos, sondern auch heimatlos werden. Das ging dem Ortspfarrer zu Herzen; er erließ daher in einigen Reiterungen einen Nothschrei, und in wenigen Tagen kamen über 1500 Mark zusammen, darunter auch eine Summe der Prinzessin Ludwig Ferdinand von Bayern. Außerdem erklärten sich zwanzig Familien bereit, die Kinder aufzunehmen, Familien von vornehmer Lebensstellung bis armen Manne. Aber das Schönste und Beste sollte noch kommen. An dem Tage, an dem die Versteigerung stattfand, erschien eine Stunde zuvor eine vornehme Chaise in dem entlegenen Dorfe. Aus ihr stieg Rechtsanwalt Horn aus Dürkentlegen Dorf. Aus ihr stieg Rechtsanwalt Horn aus Dürkentlegen Dorf. Aus ihr stieg Rechtsanwalt Horn aus Dürkentlegen Dorf.

— **Eine Hochzeit in den Wolken.** Ein junger Mann und seine Braut haben in Chicago den eigenthümlichen Gedanken gehabt, sich auf dem Thurm des „Auditorium“, 310 Fuß über dem Straßenpflaster, zu verheirathen. Unter den Gästen dieser Putschhochzeit bemerkte man den Leiter des meteorologischen Amtes von New-York und den der Sternwarte von Milwaukee. Vermuthlich hielten diese darauf, einer Feiertagsfeier beizuwohnen, welche in den sonst nur von ihnen besuchten Regionen stattfand. Der Hochzeitszug benutzte, um zu seinem Ziele zu gelangen, den Aufzug, dessen „einfacher“ Unternehmer für die „Gelegenheit“ nicht einmal die Preise erhöht hatte. Der Brautpaar, der die Ehe schloß, hielt an die Neuvermählten eine zündende Ansprache, in der er wünschte, daß die Höhe, in der die Feierlichkeit stattfand, ihre Herzen in denselben Abhang (310 Fuß) über das menschliche Elend erhoben halten möge!

— **Unfreiwillige Hochzeit.** Aus Athen wird geschrieben: „Er“, nämlich ein sehr flotter Burche, hatte schon längere Zeit mit der hübschen, dunkelblauen Aspasia in vertrautem Verhältniß gelebt und meinte, das könne nun immer so fortgehen. Er verlangte nicht darnach, seinen freien Geist von den Fesseln der Ehe knochen zu lassen, und so blieben alle mehr oder minder deutlichen Hinweise des jungen Mädchens auf das „Eheparadies“ absolut wirkungslos. Der Jüngling aber hatte dabei nicht mit ihrer Mutter gerechnet. Das war eine resolute Frau. Kurz entschlossen ward sie eine Schaar Polizisten, drang mit ihnen in das Geschäft des Liebhabers ihrer Tochter und da die gütlichen, durch das Säbelgerassel der Obrigkeit verhärteten Witten der Weibchen nichts gefruchtet hatten, sah sich der Widerspenstige plötzlich gezwungen, in das Haus Aspasias geschleppt. Hier harrete der würdige Pope, der, auf das Kräftigste von den Dienern des Gesetzes unterstützt, das junge Paar für das Leben verband.

Neue Erfindungen.

Vom Kaiserl. Patentamt werden gefolgt geschützt:
Herrn G. Hallein, Massieur und Heilgehilfe hier, unter No. 29461 eine Salbe gegen nässende und geschwürige Hautaffection, ein Kopf- und Ungeziefer- und Wanzen-Vertilgungs-Mittel;
Herrn Jac. Ziegler, Rentner, hier unter No. 90080 Closet-Spülkasten mit durch Gewicht geschlossenem und durch Hebel auslösbarem Abflussschloß;
und unter No. 89969 Kühlschrank mit im Innern angebrachtem Kühlflüssigkeitssystem, welches zugleich als Unterlage f. d. Speisen dient.
Wie wir erfahren, ist der gefolgte Schutz dieser Erfindungen durch Herrn Civil-Ingenieur Ernst Franke hier erwirkt worden.

Die räumliche Beschränktheit unserer modernen Wohnungen macht sich am unangenehmsten fühlbar bei irgend welcher Aenderungen oder Ausbesserungen auch nur eines Zimmers. Wußte man ein Zimmer, wie z. B. bei gewöhnlichem Anstrich des Fußbodens, tagelang leer stehen lassen, so veranlaßt dies große Ungelegenheiten, die durch den penetranten Geruch des Lackes und des Abfalls vermehrt wird. Unter diesen Umständen wird mancher unserer Leser dankbar sein, wenn wir ihn auf eine Erfindung aufmerksam machen, durch welche diese Unannehmlichkeiten vermieden wird. Der seit einer langen Reihe von Jahren von Franz Christoph in Berlin fabricirte und praktisch bewährte Fußboden-Glanzlack trocknet nicht nur während des Streichens, sondern ist auch absolut geruchlos. Man kann also jedes damit gestrichene Zimmer sofort wieder benutzen, ohne durch irgend welchen Geruch oder Klebrigkeit des Bodens belästigt zu werden. Zu haben ist dieses Fabrikat in jeder größeren Stadt Deutschlands, in Wiesbaden Drogerie Moebius, Taunusstraße 25, doch ist genau auf den Namen Franz Christoph zu achten, da diese, wie jede praktische Erfindung bald geringwerthig nachgeahmt und verfälcht wird.

Wiesbadener

Militär-Verein.

Gegründet 1884. Stand: 800 Mitglieder.

Gewährt Kranken-Unterstützung 1/4 Jahr pro Tag 70 bzw. 50 Pfg. Sterbeunterstützung 500 Mark. Vereinsbibliothek. Gesang Abtheilung. Aufnahme bis zum 45. Lebensjahr. Anmeldungen unter Vorlage der Militärpapiere bei den Herren: ersten Vorsitzenden Architect Schlink, Sec.-Lt. d. L. Drantenstraße 15, Kassirer Emil Lang, Schulgasse 9, Schriftführer August Kilian, Canstienstraße 2, oder deren Stellvertretern Herren: Karl Gerich, Schulgasse 2, Christian Jung, Helenenstraße 12, und Anton Hofmann, Hellmuthstraße 21. Aufnahme jeden ersten Samstag im Monat. Vereinslokal: „Zur Kronenhalle“, Kirchgasse 36. 7306 Der Vorstand.

Männerturnverein.

Sonntag, den 20. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, in unserer „Turnhalle“.

„Jahres-Hauptversammlung.“

Tagesordnung:

1. Erstattung der Jahresberichte.
2. Feststellung des Etats für das nächste Geschäftsjahr 1886/87.
3. Wahl der Rechnungsprüfer.
4. Renouveau des Vorstandes.
5. Renouveau des Ehrengerichts.
6. Wahl des neuen Hauswarts.
7. Wahl der Abgeordneten zum Kreisturntag.
8. Bericht über den Feldbergturntag.
9. Verschiedenes.

44

Der Vorstand.

Männergesangsverein

„Neue Concordia.“

Sonntag, den 20. März, Abends 8 Uhr anfangend, im Römersaale, Dogheimerstraße:

Humoristische Liedertafel

(unter freundlicher Mitwirkung des Herrn Nothmann, Mitglied des Residenztheaters und des Humorsisten H. Dickel) mit darauffolgendem Tanz, wozu wir unsere Gesamtmittelgliedschaft, sowie geladene Gäste und Freunde des Vereins nebst Angehörigen höflichst einladen.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Rohlen-Consum-Berein

Geschäftslokal: Eufensteinstraße 17, neben der Reichsbank. 179
Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: Melirte Röhren, Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. dergleichen, Coaks, Anzündeholz. Der Vorstand.

Blinden-Anstalt

Walfischstr. 13

Empfehlen die Arbeiten ihrer Röhlinge und Arbeiter: Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaren, als: Besen, Schrubber, Abstreifer und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wäschebürsten u. dergleichen, ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohmatten, Reparaturen gleich und gut ausgeführt. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und zurückgebracht.

Blinden-Helfer

Emserstr. 61

Empfehlen die Arbeiten ihrer Röhlinge und Arbeiter: Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaren, als: Besen, Schrubber, Abstreifer und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wäschebürsten u. dergleichen, ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohmatten, Reparaturen gleich und gut ausgeführt. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und zurückgebracht.

Mk. 12.

Für Confirmanden!

Mk. 12.

Confirmanden-Anzüge

in Cheviot und Kammgarn

schon von Mk. 12 anfangend

empfehlen in grosser Auswahl

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

Mk. 12.

Mk. 12.

Augusta-Victoria-Bad

Victoria-Strasse.

Grosse Schwimm-Bassins mit fliessendem Wasser,
Wannenbäder,
Heissluft und Dampfbäder,
Wiesbadener Thermalbäder eigene Quelle.

Niedrige Abonnements-
Preise.

Ferner:

Zwölf verschiedene medizinische Abtheilungen.

Anwendung der gesammten physikalischen Heilmethode.

64

Tapeten, Linoleum

in neuen Mustern und grosser Auswahl zu billigsten
Preisen empfiehlt

Julius Bernstein.

Muster sofort portofrei.

6 Marktstrasse 6.

2170

Confirmandenstiefel

jeder Art für Knaben und Mädchen, sowie alle Sorten

Frühjahrs- und Sommerschuhwaaren (Neuheiten),

empfehlen in grösster Auswahl zu billigsten Preisen

Wilh. Ernst, Mehrgasse 15.

NB. Nacharbeit und Reparaturen prompt. — Lieferant des „Beamtenvereins“.

22

WILH. GAIL & CO. WIEB
BIEBERICH A. RHEIN
UND WIESBADEN

Zimmer- und
Saugeschäft

PARKETTBODENFABRIK
TREPPENBAU & SPALIERLAUBEN

MOBEL-SCHREINEREI
mit mechanischem Betrieb
Wiesbaden

DAMPFSAEGE UND HOBEL-
WERK etc.
BIEBERICH A. RHEIN

Anzündeholz per Ctr.
M. 2.20.

Abfallholz per Centner
M. 1.20

Bestellungen nimmt entgegen:

O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.

A. F. Knefel, Cigarrenhandlung, Langgasse 45.

8056

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaaren
(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Aufträge zu befehlen.

Reine Weine. Probirt mein

Wachsthum, p. Flasche exel. Glas

frei Haus von 55 Pfg. an

1892 F. Hofmeister.

Dambachthal 2.

Homöopath. Anstalt

Frankfurt a. M.
Stiftstraße 15

gegr. 1883, spez. für
Geschlechtskrankh., ver-
alt. Genußgüter- und
Blasenleiden, Ausflüsse,
Syphilis, Quecksilber-
schaden, D.-s., Haut-
u. Nervenkrankh., Kopf-
u. Knochenamerzen,
Nosa, Jugendl. Verirr.,
Schwächezust., Impo-
renz etc. mit überrasch.
Erfolg. Neuheit. Ver-
fahr. Ausw. brieflich.
Prosp. re. 20 Pfg. 34d

Hohen Nebenverdienst

können sich b. Wirth. u. Priv.

bet. Herren d. d. Berl. f. v.

alt. sol. Hamburg. Cigarr. F.

erwerb. Off. u. F. 8905 a.

D. Eisler, Hamburg. 68/20

Wer billig und gut kaufen will,
kaufe in der

Consum-Halle — Zahnstraße 2.

J. Spitz.

Eigene Kaffeerösterei

(Emmericher Patent-Brenner).

Gedr. Kaffee per Pfd. 80, 90, 1, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80.

Roh. Kaffee per Pfd. 70, 80, 90, 1, 1.20, 1.40.

Gelee und Marmelade!

Feinste Fruchtarmelade per Pfd. 27 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf

2.50 M., 10 Pfd.-Eimer 2.40 M.

Eigen. Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pfg., 10 Pfd.-Eimer 2.10 M.,

10 Pfd.-Kochtopf 2.20 M.

Zweitschmus per Pfd. 24 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf 2.45 M.

Apfelgelee per Pfd. 30 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf 2.70 M.

Feinste Preiselbeeren per Pfd. 40 Pfg., 10 Pfd.-Eimer 3.50 M.

Garantirt reines Schweineschmalz per Pfd. 43 Pfg., bei

5 Pfd. 40 Pfg.

Saferkochen per Pfd. 25 Pfg., Safergrübe 22 Pfg.

Erbfen per Pfd. 13, 15, 16, bei 5 Pfd. billiger.

Prima Saat-Erbfen bei 10 Pfd. 12 Pfg.

Linien, Reis und Gerste per Pfd. 12, 14, 18, 22 Pfg.

Schneidebohnen, prima, 2 Pfd.-Dose 35 Pfg., 1 Pfd.-Dose 30 Pfg.

Prima Erbsen 2 Pfd.-Dose 50 Pfg., 1 Pfd.-Dose 35 Pfg.

Sauerkraut, selbst eingemacht, 2 Pfd. 15 Pfg.

Gemischtes Obst per Pfd. 30 Pfg.

Türk. Pfäumen per Pfd. 25, 30, 35 Pfg.

Gedr. Aprikosen per Pfd. 58 Pfg.

Heringe per Stück 5—6 Pfg., Berl. Rollmöpfe 6 Pfg.,

sowie alle übrigen nicht genannten Consum-Artikeln zu enorm

billigen Preisen.

1885



Achten Sie
auf das Kind!

Wellrichstraße 10

und

Langgasse 7.

Buchthal's

Kaffee-Magazin

Kaffee-Groß-Rösterei

Dortmund — Köln — Hannover.

Gebrannte Kaffee's, p. Pfd. von 55 Pfg.,

großbohlig, p. Pfd. 60, 65, 70, 80,

90, 100 Pfg. usw. 9/122

Chines. Thee, p. Pfd. von M. 1.30 an.

Fahrräder! Fahrräder!!

Bringe die weltberühmten Phänomen-Rover mit
Patent Phänomen-Kugellager (D. R. P. No. 72885),
sowie die berühmten Möbe-Fahrräder der Möbe-Fahrrad-
Werke in empfehlende Erinnerung. Billigste Preise.

Schöner Fahrfaal. Unterricht gratis.

Carl Grün,

44. Friedrichstraße 44.

Gleichzeitig mache auf das demnächstige Erscheinen der
Wartburg-Fahrräder (kettenloses Fahrrad), das beste aller
Systeme, erg. aufmerksam.

9

KREBS WICHSE

gibt den
schönsten Glanz.

9276

Max Schüler,

Kirchgasse 60

nächst der Langgasse

Seifen- und Lichtehandlung

empfehlen zu billigsten Preisen

Kern- und Schmierseifen, Stearin u. Wachs

lichte, Pinsel und Bürstenwaaren. 612

Singer-Nähmaschinen f. jeden Zweig der Fabrikation u. Hausgebrauch



Leichter Gang, Einfach, Geräuschlos, Dauerhaft.
Künstl. ausgeführte Holzarbeiten nach den neuesten Entwürfen.
 Nur das beste Material und die geübteste Arbeitskraft kommt bei der Fabrikation der **Singer-Maschinen** zur Verwendung.

Die Singer-Company ist die einzige Fabrik, welche sowohl die Einfache, wie die Doppelkettenstich- wie auch die Doppelsticht-Maschine und zwar in mehr als 200 verschiedenen Sorten (bis zu 12 Nadeln nühend) anfertigt. Es wird daher — gleichviel mit welcher Maschine der Arbeiter gewohnt ist zu arbeiten — eine Singer-Maschine stets seinen Anforderungen entsprechen. Das Arbeiten auf der Singer-Maschine rentiert am besten, weil dieselben danach konstruiert und gebaut werden, um allen Erfordernissen eines jeden Industriezweiges zu entsprechen, und weil jeder tüchtige Arbeiter stete Beschäftigung und hohen Verdienst durch den Gebrauch derselben finden wird. 1820

Gratis-Unterricht in der modernen Kunststickerei.

Eigene Reparatur-Werkstätte für Maschinen aller Systeme.

Singer Co., Act.-Ges., (frühere Firma G. Neidlinger), Marktstrasse 34.

Buß- u. Schener-Artikel.

Schmuck- und Abseifbüsten zu 8, 10, 20, 25, 30, 50 Pf. und höher.
 Schenertücher zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf.
 Fensterleder in prima Waare zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— M. u. c., direkter Bezug.
 Schrubber zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. u. höher. Closetbüsten zu 30, 40, 50 Pf. und höher.
 Bodenbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— M. u. c.
 Handfeger zu 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.— M. u. c. und höher.
 Fensterbäume zu 10, 20, 50, 75 Pf.
 Ferner alle Kinder-, Bade- und Toilettenbäume u. c., gr. Auswahl. Direkter Bezug.
 Teppichbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 M. u. c. Möbelbüsten zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 M. u. c. und höher.
 Federständer zu 15, 25, 50, 75 Pf. u. c. Möbelklopper zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
 Fußmatten zu 25, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— M. u. c. und höher, größte Auswahl.
 Wischbüsten zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
 Kleiderbüsten zu 20, 30, 50, 75 Pf., 1.— bis 6.— M., große Auswahl.



Pflanzenkübel,
runde und ovale
Waschbütten,
Eimer
Zuber,
Brennen,
sowie



alle Küfer-Waaren
in größter Auswahl billigst.
Heranfertigung. Reparaturen.

**Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Wäscherei-Artikel, wie
 Waschbretter, Waschkörbe, Waschklammern, Waschbüsten, Waschböcke u. c.**
 empfiehlt billigst

Michelsberg 7. Karl Wittich, Ecke Gemeindebadgäßchen.

Neues Kaffee-Röstverfahren.

Adolf Haybach, Wiesbaden, Wellritzstrasse 22.

Specialität: Kaffee.

Nach sorgfältigster Prüfung verschiedener Systeme habe ich einen

Patent-Schnellröster neuester Art

aus der bedeutendsten und in diesem Fache meistprämiierten Fabrik, nämlich der **Emmericher Maschinenfabrik und Eisengiesserei**, bezogen.

Nur allein meine Lieferantin besitzt das

Deutsche Reichspatent

auf Kaffeebrenner der von mir benutzten Art.

Vorteile: 1) Stete Einwirkung **wirklich frischer Luft**

— kein Wüstenwind — auf den Kaffee, Entfernung der Dünste.

2) Höchste Entwicklung des Aromas; höchste Ergiebigkeit.

3) Stets frische gleichmäßige Röstung.

Empfehle denselben per Pfund **90 Pf., Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 und Mk. 1.80.**

Bitte machen Sie einen Versuch.

Adolf Haybach, Wellritzstrasse 22.

Englischer Stall.



Reit- und Fahr-Schule von Carl Reuter,
Mozartstrasse.

Ausgezeichnete Pensions-Stallung. Unterricht unter persönlicher Leitung.

Verkauf

von erstklassigen Reit- und Wagen-Pferden.

2185
Mässige Preise.

Telephon Nr. 621.

Prompte Bedienung.



Victoria-Fahrräder,
General-Vertreter:

E. Zimmermann,

Wiesbaden,

Taunusstrasse 22.

Reparaturen.

Fahrschule.

2179



Und Saaten
als:

Gemüsesamen

(Wiesb. Mainzer Markt.)

Blumensamen

(in- u. ausländ. Sorten)

Grassamen

(M. 19—35 pro Centner)

Kleesamen

(eigene Kleebeide-Menge)

Joh. Georg Mollath, Mauritiusplatz 7.

**Einzigste Spezial-Samen-
 Vogelfutterhandlung am Platze.**

Spratt's Hundekuchen.

2123

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
 Emil Bammert. Verantwortlich für die Redaktion: Otto
 von Behren; für den Inseratenteil: Rudw. Witt.
 Sammtlich in Wiesbaden.

In Neue Speise-kartoffeln
v. 50 No. incl. Sach M. 2.50 ab
Friedberg (Hessen). J. L. Rappolt,
Kartoffeln- u. Zwiebeln-Verhandels-
Geschäft. 5875



Neue Mannbarkeit.
Neue Regsamkeit und Lebensfreude,
Neues Selbstvertrauen,
Neues Gedächtnis,
Neue Geschäftsfähigkeit,
Neue Vergnügen
werden durch Elektricität (Schwachen
Männern verliehen. Durch Dr.
Sanden's wunderbare Körper-
batterie in Gürtelform wird dieses
lebenbringende Element auf die
leichteste und wissenschaftlichste
Weise dem Körper zugeführt, dem
Patienten sichere Heilung während
des Schlafes bringend.

Dr. Sanden's Elektrischer Gürtel
bewirkt
sichere Heilung
bei Gicht, Rheumatismus
in allen Gliedern, Nervosität,
Schlaf- und Appetitlosigkeit,
Influenza und Morphin-
krankheit, Neuralgie, hysteri-
schen Anfällen, Bleich-
sucht, Zählungen, Rücken-
markslähmung, Krampf, Herz-
klopfen, Blutandrang zum
Kopfe, Schwindel, Hypo-
chondrie, Asthma, Bräusen
vor den Ohren, kalte Hände
und Füße, Verkrampfungen, Haut-
krankheit, überreichem
Athem, Kolik, Zahn-
schmerzen, Frauenleiden etc.
Wo alles vergeblich war,
versuche man

Dr. Sanden's elektrischen Gürtel.
Alle schwachen Männer,
Frauen und Kinder sollen
Dr. Sanden's elektrischen
Gürtel tragen!
Tausende Geheile in allen
Ländern beweisen den großartigen
Erfolg.

Preis per Stück nur M. 8.—
portofrei gegen vorher. Geld-
einfendung oder Nachnahme. Dis-
trekteter Versand. Bei Bestellungen
ist Taillenumfang anzugeben.

Einzige Bezugsquelle:
M. Feith, Berlin O.
Alexanderstr. 14a.

Ungeheuer
einfach werden Sie sagen,
wenn Sie nützt. Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schutz D.R.-P. lesen. Ab. grat.
als Brief gegen 20 Pf. Ver-
reiches Buch hierüber M. 1.50.
R. Oschmann, Konstantz E. 35, 13c

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen vor-
sendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis
und franco. La 19127

Wer seine Frau lieb hat und
vorwärts kommen will, lese
Dr. Bod's Buch: „Kleine Familie“.
P. 30 Pf. Briefm. einfend. 669
G. Klötsch, Berlin, Preußen.

Schuhmittel.
Special-Preisliste versende in ge-
schlossenem Couvert ohne Firma
gegen Einl. von 10 Pf. i. Markten.
Ph. Rümper, Frankfurt a. M. 40.

Ein auswärtiger, nach hier
überfiedelnder Herr wünscht sich
mit
10/131

20-30 000 Mark
an einem soliden Geschäft zu
betheiligen. Off. erbeten unter
H. L. 1312 an Haasenstein &
Vogler A.-G. Hier, Saalgasse 2

3. Straße 198. Königl. Preuss. Lotterie.

Stellung vom 18. März 1898. — 1. Zug. Gewinnzahlen.
Für die Gewinnzahlen über 100 Mark sind die betreffenden Nummern in Klammern
beizufügen. (Cogn. Gewinne).

24	82	108	19	248	32	840	40	421	59	685	92	786	(500)	70	800
1028	134	75	332	472	79	617	676	707	940	(200)	2	013	80	100	887
278	502	14	75	628	967	3	045	98	184	85	284	908	20	(300)	488
65	551	58	955	4	043	301	7	628	(300)	701	8	5	182	4	217
408	611	(500)	4	043	301	7	628	(300)	701	8	5	182	4	217	60
75	850	74	94	(200)	913	43	7	080	211	69	62	441	61	664	787
930	99	8	208	29	678	618	9	112	859	40	91	749	914	19	63
10	023	116	64	65	81	218	380	690	991	11	008	47	848	47	594
614	785	615	916	12	143	68	(500)	214	436	81	78	87	509	91	626
818	86	989	13	098	183	254	548	621	781	(300)	915	70	14	014	123
228	92	856	472	83	688	75	711	58	502	908	91	15	070	485	16
240	51	606	8	39	72	961	(500)	17	154	61	842	912	99	18	191
746	870	620	89	65	19	050	89	179	277	308	99	(300)	409		
20	155	211	18	348	673	21	046	82	128	477	633	65	718	858	676
989	47	69	22	081	(300)	212	63	412	659	55	717	579	23	269	676
66	830	975	24	080	151	388	89	42	92	540	905	574	98	98	925
25	001	490	886	945	26	000	88	658	27	874	400	658	784	85	926
25	101	92	206	55	614	38	653	777	940	29	172	376	418	548	65
632	88	834	49	995											
30	180	221	75	475	518	89	645	889	31	059	82	181	61	87	401
667	068	710	(200)	844	984	32	483	638	89	730	878	958	33	084	67
141	43	275	327	601	50	83	972	77	34	080	946	666	77	007	32
808	975	25	021	107	817	27	63	417	64	080	946	666	77	007	32
557	630	784	921	86	48	(300)	37	001	76	106	381	(500)	381	480	506
62	648	868	94	987	38	091	197	80	428	81	699	794	883	(300)	39
(200)	19	21	152	208	83	807	83	81	416	605	610	801	43	930	
40	012	166	59	248	612	659	758	932	41	005	296	496	588	759	
911	42	406	72	648	758	811	98	38	43	080	141	81	338	74	516
18	31	283	623	719	81	888	47	149	289	876	414	605	45	67	69
85	86	700	30	801	910	69	48	095	841	60	615	97	(300)	715	85
929	56	49	008	114	65	881	92	462	85	178	708	882			
50	088	814	82	422	656	761	51	087	172	348	65	687	91	770	802
49	53	028	41	88	196	(300)	289	850	645	91	680	(300)	708	882	
87	53	037	60	881	94	476	500	(300)	645	91	680	(300)	708	882	
(300)	872	865	(200)	87	54	644	53	087	72	114	67	687	727	(300)	98
867	923	56	006	(200)	20	21	281	812	82	608	64	658	84	68	716
60	71	37	015	138	902	486	685	58	787	928	59	021	38	175	289
350	62	402	41	619	32	758	869								
60	008	166	24	336	554	702	5	23	(300)	60	75	510	37	45	968
61	086	138	23	317	444	(200)	648	64	78	642	78	786	49	62	141
64	282	400	10	586	30	929	34	63	908	11	684	(300)	705	844	911
64	014	76	30	185	294	64	75	302	4	800	877	(200)	65	012	28
26	445	79	555	65	84	776	817	66	008	117	37	246	450	608	(300)
60	698	815	85	67	007	118	357	438	586	75	786	897	868	68	434
627	69	616	607	14	656	787	882								
70	039	70	76	176	615	708	881	71	178	316	94	417	567	738	50
855	90	956	72	127	280	79	403	(500)	644	740	59	785	954	73	077
156	61	686	808	73	77	966	93	74	061	93	473	556	936	75	084
251	600	40	630	800	63	76	114	878	646	800	306	77	432	67	727
951	98	78	102	274	865	619	(200)	34	70	684	754	84	884	978	79
80	012	61	72	348	408	(300)	21	768	894	81	080	148	380	818	80
632	61	989	82	048	415	682	734	803	956	83	204	68	(300)	347	(200)
72	80	408	72	650	58	633	64	84	000	144	477	686	681	910	85
42	178	90	209	386	682	738	48	876	86	025	60	282	356	60	445
552	619	66	701	15	819	85	301	87	831	488	887	721	48	814	
961	88	037	50	249	398	409	14	56	78	79	82	650	728	984	89
611	88														
90	080	108	304	16	32	46	478	853	988	91	077	191	202	44	455
69	585	712	25	76	92	332	402	938	71	93	295	(300)	601	612	812
94	028	118	80	298	41	66	688	708	9	94	062	168	664	761	92
96	010	280	628	98	702	805	46	97	052	94	90	685	99	739	(200)
856	924	98	008	186	382	631	616	99	047	102	277	430	928	29	75
100	004	171	246	419	82	538	63	888	912	101	057	(200)	65		
71	103	50	228	40	19	553	619	51	761	886	381	102	231	57	(200)
316	525	76	98	634	879	330	103	009	27	50	70	140	555	(300)	99
701	60	77	87	104	026	68	197	81	214	565	99	781	947	83	105
285	82	358	465	586	640	719	33	106	089	212	23	746	919	96	107
114	364	77	827	646	624	49	108	074	88	288	322	455	75	641	55
808	109	045	171	8-7	419	507	70	47	8-8	8-8					
110	301	28	819	457	64	570	678	980	111	179	301	43	418	61	91

3. Straße 198. Königl. Preuss. Lotterie.

Stellung vom 18. März 1898. — 1. Zug. Gewinnzahlen.
Für die Gewinnzahlen über 100 Mark sind die betreffenden Nummern in Klammern
beizufügen. (Cogn. Gewinne).

81	284	741	950	1	026	278	836	444	690	80	2	040	125	890	439
69	682	97	736	847	89	96	869	3	008	106	247	411	47	46	838
143	95	254	515	63	627	74	79	89	(300)	5	052	90	218	890	8
82	702	828	81	6	079	133	(300)	66	881	608	36	40	80	715	7
846	60	408	605	65	600	197	96	740	60	70	8	076	281	842	488
641	66	871	75	912	9	143	216	46	988	88	438	88	618	88	604
865	881														
10	086	246	484	555	681	721	800	11	165	81	86	226	620	627	940
12	178	221	882	97	435	99	616	18	966	51	13	128	258	68	821
406	606	989	14	280	78	95	858	407	96	829	916	13	187	257	88
629	61	718	18	886	16	216	70	444	66	67	608	16	656	780	885
960	17	121	44	259	57	84	90	881	4	50	881	16	671	87	204
79	625	718	840	561	76	86	19	019	152	280	344	490	540	88	612
803	30														
20	065	136	83	72	92	835	422	96	735	68	615	89	997	21	678
97	22	047	187	43											
23	007	12	85	130	41	(300)	280	84	98	436	515	21	645	70	808
96	223	80	415	783	85	815	61	927	25	145	317	26	854	454	558
19	29	635	448	565	664	760	945	27	002	30	49	87	128	660	786
28	019	72	145	05	301	85	410	22	641	732	916	55	29	200	826
634	83	771													
30	011	30	457	661	91	702	68	825	956	(300)	87	21	008	14	18
87	138	802	621	78	639	768	84	880	82	32	018	100	407	24	690
46	(300)	705	15	33	034	65	85	236	817	608	635	704	84	34	980
258	885	455	642	87	844	958	35	018	98	705	68	897	934	36	007
50	71	400	590	908	871	37	825	452	610	647	811	38	020	156	247
842	41	08	716	65	955	39	108	66	224	486	540	627	720	55	941
40	084	108	229	402	11	638	692	714	66	68	(300)	58	857	87	84
(300)	41	074	158	69	258	431	71	629	653	98	423	142	270	488	905
33	86	43	807	(0000)	514	46	846	44	108	65	246	828	58	437	81
761	837	920	49	45	138	338	43	183	62	908	68	65	46	846	601
615	83	774	924	46	47	083	68	(300)	65	75	111	317	77	482	504
606	735	890	45	078	89	180	281	877	488	521	95	(300)	785	814	91
925	84	49	075	123	62	276	885	718	785	950	928	(300)	64	82	
340	604	118	818	422	45	89	090	766	51	177	501	817	62	77	(300)
410	608	724	50	515	32	009	18	189	40	(300)	80	226	43	980	910
333	225	59	77	92	430	692	688	800	54	018	110	23	507	432	640
53	010	218	308	420	80	76	506	618	774	826	977	56	044	72	140
515	19	43	865	901	37	112	18	267	8	4	539	49	67	56	653
28	109	(300)	257	849	48	497	627	(10	000)	631	934	59	183	813	66
635	(300)	71	87	028	860	95	908								
60	223	374	408	588	68	38	697	709	96	881	61	089	242	835	427
59	682	780	808	11	85	94	62	185	262	850	514	65	772	718	18
63	040	(300)	68	56	605	86	761	967	840	(300)	74	(300)	64	030	
(300)	102	897	625	787	95	876	65	109	42	846	868	400	28	87	671
748	679	66	114	456	729	42	875	92	908	67	010	189	227	561	611
748	679	66	114	456	729	42	875	92	908	67	010	189	227	561	611
85	940	66	140	242	413	638	43	84	888	901	69	845	405		
70	006	252	802	(1500)	23	883	(300)	928	52	63	71	063	89	410	
501	654	749	60	75	882	124	53	62	97	72	835	415	63	601	2
73	226	88	513	19	721	29	824	26	74	258	87	494	649	60	667
88	794	918	75	053	116	568	81	127	76	371	733	830	81	77	018
506	407	689	709	75	003	107	(300)	15	247	(300)	389	95	448	82	87
535	48	725	865	74	79	340	65	89	680	965					
80	065	64	504	468	60	6	34	62	659	855	926	81	050	189	435
152	629	79	742	62	875	82	118	842	407	665	611	705	853	83	007
116	206	(300)	6	82	412	012	702	19	27	800	84	045	181	307	657
654	96	788	869	954	(300)	85	123	800	41	44	419	954	86	049	75
214	622	85	657	783	851	262	87	080	51	62	497	604	23	786	77
887	88	904	25	87	88	050	289	65	467	671	735	45	89	047	140
308	81	480	91	572	880	73	921	29							
50	040	69	829	438	638	64	770	935	91	008	198	815	(300)	99	
446	61	667	741	92	018	89	67	816	467	686	765	97	819	44	905
93	828	511	626	881	946	94	009	187	203	859	63	88	689	635	91
95	308	788	40	884	946	21	111	323	88	821	935	97	112	222	657
640	704	22	702	812	940	98	047	178	230	818	86	587	79	741	801
99	183	85	812	17	43	(300)	461	81	227	620	846				
100	089	91	106	85	642	653	8	3	76	(300)	963	101	110	88	75
1	361	518	712	84	909	62	102	110	239	624	715	82	869	73	812
1	361	518	712	84	909	62	102	110	239	624	715	82	869	73	812
145	000	197	106	083	168	75	256	62	866	418	107	148	247	384	78
96	105	215	367	414	649	77	898	109	157	484	152	35	73	683	
96	105	215	367	414	649	77	898	109	157	484	152	35	73	683	



Sonntag, den 20. März 1898, Nachm. 4 Uhr: **Symphonie-Konzert**

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lustner

- PROGRAMM.
1. Siebente Symphonie, A-dur Beethoven.
I. Poco sostenuto — Vivace. II. Allegretto. III. Presto. IV. Allegro vivace.
 2. Phaeton, symphonische Dichtung Saint-Saëns.
 3. a) Adagio aus „L'Arlésienne“ Bizet.
b) Allegretto, zweiter Satz aus der Suite in F-dur Moszkowski.
 4. Ouvertüre zu „Tannhäuser“ Wagner.
- Nummerierter Platz (nur für das Symphonie-Konzert gültig):
1 Mark. Tageskarten (nichtnummeriert für beide Konzerte, Lesezimmer etc. gültig): 1 Mark.
- Abonnements- und Fremdenkarten (für 1 Jahr oder sechs Wochen) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Konzertes ohne Ausnahme vorzuzeigen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.
- Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.
- Städtische Kurverwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 20. März 1898.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

- Direction: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.
1. Persischer Marsch Joh. Strauss.
 2. Vorspiel zu „Faust“ Gounod.
 3. Rondo a capriccio (die Wuth über den verlorenen Groschen, ausgetobt in einer Caprice) Beethoven.
 4. Elegie Ernst.
 5. Münchener Kind'ln Walzer Ebner.
 6. Nordische Heerfahrt, Ouvertüre E. Hartmann.
 7. Schlummerlied (Streichquartett) Frz. Ries.
 8. II. ungarische Rhapsodie Liszt.

Montag, den 21. März 1898.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

- Direction: Kapellmeister Louis Lustner.
1. „Durch Kampf zum Sieg“, Marsch F. von Blon.
 2. Prolog aus der Oper „Der Bajazzo“ Leoncavallo.
 3. Gebet Kückun.
 4. Valse des fleurs aus dem Ballet „Casse-Noise“ Tschaiakowsky.
 5. Der verklungene Ton, Lied Sullivan.
 6. Ouvertüre zur Oper „Der fliegende Holländer“ Wagner.
 7. Vorspiel zum 5. Akt aus „König Manfred“ Reinecke.
 8. Tonbilder aus dem Musikdrama „Die Walküre“ Wagner.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

- Direction: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.
1. Der Dessauer Marsch, Ouvertüre Fr. Schneider.
 2. Madrigal Simonetti.
 3. Terzett und Chor aus der Oper „Der Freischütz“ Weber.
 4. Zwei ungarische Tänze (Nr. 2 und 7) Brahms.
 5. Boshafte Polka Ziehrer.
 6. Ouvertüre zum Ballet „Die Geschöpfe des Prometheus“ Beethoven.
 7. Serenade für Streichquartett Haydn.
 8. Schumann-Album, Fantasie Schreiner.

Fremden-Verzeichniss.

vom 19. März 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Hering, Kfm.	Elberfeld
Boisits, Kfm.	Kraacke, Kfm.	Waldenburg
Marcks, Kfm.	Causse, Kfm.	Isim
Kohls, Fr. m. Sohn	Heckmann, Kfm.	Berlin
Una, Kfm.	Preiss, Kfm.	Zwickau
Bahnhof-Hotel.	Marcus, Kfm.	Pirmasens
Cosmann, Kfm.	Seitz, Kfm.	Frankfurt
Besier, Kfm.	Meyer, Kfm.	Cöln
Neumann m. Fr.	Heuss, Kfm.	Heilbronn
Hotel Bellevue.		
Peltzer m. Fr.	Luckhaus, Kfm.	Remscheid
Bing, Kfm.		
Curanstalt Dietsmühle.		
Schulz, Kfm.	Meckel, Kfm.	Herborn
Pfeiffer, Major	Hirsch, Kfm.	Frankfurt
Hotel Einhorn.	Müller, Kfm.	Cöln
Diercks, Kfm.	Staab, Kfm.	Aachen
Richter, Kfm.		
Schmidler, Kfm.		
Schnell, Kfm.		
Ziska, Kfm.		
Hohmann, Kfm.		
Eisenbahn-Hotel.		
Weber, Kfm.		
Friedrich		
Cahn, Kfm.		
Traube, Kfm.		
Diohl, Techn.		
Schreyer		
Graefenheim, Rechn.-Rath m. Fam.		
Badhaus zum Engel.		
Leutwein		
Kreich		
Barré, Fr.		
Lang, Priv.		
Europäischer Hof.		
Schorn, Kfm.		
Gottschalk, Kfm.		

Hotel Minerva.		
Schank, Kfm. m. Fr.	Basel	
Curanstalt Bad Nerothal.		
Börner	Dresden	
Nonnenhof.		
Francke, Fbkt.	Leipzig	
Jäckel m. Fr.	Kaiserslautern	
Voos, Kfm.	Barmen	
Henrichs, Kfm.	Cöln	
Pfälzer Hof.		
Störk, Kfm.	Bamberg	
Weil m. Fr.	Frankfurt	
Müller, Kfm.	Frankfurt	
Müller, Frl.	Frankfurt	
Hotel St. Petersburg.		
von Oechelhäuser, Fr., Prof.	Karlsruhe	
von Oechelhäuser, Frl.	Karlsruhe	
von Kettberg	Karlsruhe	
Zur guten Quelle.		
Krause, Kfm.	Berlin	
Geist, Stud.	Darmstadt	
Weigand, Stud.	Darmstadt	
Schad, Kfm.	Limburg	
Bohley	Münster-Appel	
Gerhard m. Fr.	Frankfurt	
Quisisana.		
v. Borgstede, Rent.	Pommern	
Pietzsch m. Fam.	Memel	
v. Wenckstein, Frl.	Memel	
Hilgel, Dr. m. Fr.	München	
Bok, Rent. m. Fr.	Nise	
Rhein-Hotel.		
Ladewig, Kfm.	Berlin	
Clauth, Hofrath	Paris	
Henriquez, Dr.	Brüssel	
v. Lusi, Mad. m. Tocht. u. B.	London	
Slauden, Kfm.	Limburg	
Weisses Ross.		
v. Gordon, Hanptm.	Offenbach	
Krause, Apoth.	Gera	
Hotel Rose.		
Heye, Kfm.	Bremen	
Schützenhof.		
Baltasar m. Fr.	Coblenz	
Rappolt m. Fr.	Karlsruhe	
Weisser Schwan.		
Rappolt, Kfm.	St. Gallen	
Hotel Schweinsberg.		
Koning, Rent.	Holland	
Schmidt, Rent.	Cassel	
Heiss	Weissensturm	
Doetsch,	Rüdesheim	
Heimann, Kfm.	Bingen	
Hotel Tannhäuser.		
Wolff m. Fam.	Leipzig	
Besele, Kfm.	Worms	
Tannus-Hotel.		
Thoenes, Kfm.	Barmen	
Bearons, Fbk.	New-York	
Schlichter, Kfm.	Stuttgart	
Pachler, Dr.	Cassel	
Hotel Victoria.		
Flather, Fbk.	Sheffield	
Flather	Sheffield	
Pistor	Worms	
Martens m. Fr.	Berlin	
Gelpcke, Dr.	Berlin	
Ouchakoff, Oberst	Petersburg	
Orthaus, Fabrikdr.	Darmstadt	
Hotel Vogel.		
Hartmann, Kfm.	Salzungen	
Thon, Pharm.	Homburg	
Müller, Kfm.	Hanau	
Vaid, Gen.-Agent	Frankfurt	
Hotel Weiss.		
Dougué	Niederlahnstein	
Stephan	Braunfels	
Harnisch, Kfm.	Frankfurt	
In Privathäusern.		
Bierstadterstrasse 3a.		
Bronstein, Fr. m. Begleitung	St. Petersburg	
Grünweg 1.		
Schutt, Fr. m. T.	Brasilien	
Wartermann, Frl.	Brasilien	
Osmarr, Reg.	Meiningen	
Girau, Fr.	Berlin	
Grünweg 4.		
von Hake, Fr., Rent.		
Schloss Gereuth		
Algardi, Frl.	Mannheim	
Algardi, Frl.	Mannheim	
Parkstrasse 19.		
Rebner, Musiker	Wien	

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Verdingung.

Zum Neubau eines Gemeindehauses der Evangel. Kirchengemeinde in der Steingasse dahier, sollen vergeben werden:

- 1) Glaserarbeiten,
- 2) Schreinerarbeiten,
- 3) Kunstschmiedearbeiten,
- 4) Lieferung der Fenster- und Thür-beschläge,
- 5) Lieferung der Roll-Läden,
- 6) Lackierarbeiten,
- 7) Gasleitung, Wasserleitung, Closetanlage, Röhrenlieferung etc.
- 8) Tapezierarbeiten.

Die Submissions- sowie die allgemeinen und besonderen Bedingungen und Zeichnungen liegen auf dem Bureau des Herrn Architekten Lang, Luisenstraße 23, während der Büreaustunden bis zum 31. d. Mts. offen, und es können ebenda Offertenformulare und Kostenanschlagsauszüge gegen Entrichtung der Kosten in Empfang genommen werden.

Angebote sind daselbst verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum 2. April d. Js. einzureichen.

Wiesbaden, den 18. März 1898.
Der Vorstand der Bergkirchen-Gemeinde.
120 E. Veessenmeyer, Pfarrer.

Sonnenberg.

Holz-Versteigerung.

Dienstag, den 22. März l. J., Nachmittags 2 Uhr beginnend, kommt im hiesigen Gemeindevwald, Distrikt „Fichten“, nachfolgendes Wertholz zur Versteigerung:

- 44 Eichen-Stämmchen 11,30 Fm.,
 - 91 „ Stangen 1. Klasse,
 - 50 „ „ 2. „
 - 40 „ „ 3. „
 - 33 Buchen-Stangen 1. „
 - 82 Rm. Eichen-Nutzknüppel 2,4 und 3,00 m lang.
- (Gartenpfosten und Waschlöcher).
- Auf Verlangen Creditgewährung bis 1. September l. J.
- Sämmtliches Gehölz lagert an bequemer Abfuhrstelle (Jbsteinerstraße bei Wiesbaden).
- Zusammenkunft am Bahnhofsrestaurant bei Holzstoß 617.
- Sonnenberg, den 16. März 1898.
Der Bürgermeister: Seelgen.

10486

Holzversteigerung.

Nächsten Dienstag, den 22. d. Mts. Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindevwald, Distrikt Koppel:

- 150 birkenne Stangen I. II. u. III. Klasse.
- 940 rothtannene „ II. bis VI. „
- 74 Raummeter Brennholz und
- 10 000 Stück Wellen

öffentlich versteigert.
Frauenstein, den 16. März 1898.
10556 Einz. Bürgermeister.

Nutzholz-Versteigerung.

Montag, den 21. März d. Js., Vormittags 9 1/2, anfangend, kommen im Geisenheimer Stadtwalde, Distrikt Aulgrub

746 Rmtr. Eichen-Nutzholz
(Pfählholz)

zur Versteigerung.
10326 Der Magistrat.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 23. März d. Js., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Rambacher Gemeindevwald Distrikt Nr. 1 „Rißelberg“

- 110 Stück kieferne Stangen 1. und 2. Klasse,
- 179 Rm. Kiefern Scheit- und Knüppelholz,
- 2390 Stück kieferne Wellen;
- ferner im Distrikt Nr. 13 „Stidelwald“
- 3 birkenne Stangen 1. Klasse,
- 20 Rm. buchen Scheit- und Knüppelholz,
- 3385 Stück buchen Wellen

versteigert.
Zusammenkunft am Friedhof.
Rambach, den 15. März 1898.
10476 Der Bürgermeister. Def.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 22. März cr., Vormittags 9 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Gemeindevwald Distrikt Rainchen Nr. 5

- 154 Rm. buchen Scheit- und Knüppelholz,
- 9,5 „ Stodholz,
- 10,525 „ Stück buchen Planker-Wellen, (1. Qualität)
- 3 „ Fichtenstangen 3. Klasse
- 11 „ Buchenstangen 1. Klasse (Vangawieden)

zur Versteigerung.
Vierstadt, den 16. März 1898.
10466 Der Bürgermeister: Seubberger.

Stammholz-Versteigerung.

Montag, den 21. März, Vormittags 10 Uhr, wird auf der „Rheinau“ bei Diebrich folgendes Wertholz versteigert:

- 124 St. Rüster Stämme,
 - 10 „ Ahorn- „
 - 10 „ Birken- „
 - 3 „ Rothtannen- „
 - 1 „ Pappel- „
 - 164 Rüsterstangen, 1r Cl.,
 - 67 „ „ 2r „
 - 81 „ „ 3r „
 - 135 „ „ 4r „
 - 35 Birken „ 1r „
 - 15 „ „ 2r „
- zusammen 51 Fm.

Ueberfahrt bei Herrn Schiffer Koll-Diebrich.
Rheinau b. Diebrich, den 17. März 1898.
10596 Die Gutsverwaltung.

Donnerstag den 24. März, Morgens 10 Uhr anfangend, lassen die Heinrich Siebert Eheleute zu Schierstein in ihrem Hause Wilhelmstraße Nr. 8 wegen Aufgabe der Defonomie:

- ein fünfjähriges gutes Ackerpferd,
 - zwei Kühe,
 - einen ganz neuen Wagen,
 - einen Karren,
 - einen Pflug,
 - eine Egge
 - und sonstige Defonomiegeräte
- gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.

Nichtamtliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde.

Der Rechnungs-Voranschlag unserer Gemeinde pro 1898/99 ist von heute ab, acht Tage lang, auf unserem Gemeindebureau, Emserstraße 6, für die steuerpflichtigen Gemeinde-Mitglieder zur Einsichtnahme aufgelegt.

Wiesbaden, 20. März 1898.
Der Vorstand der israelit. Cultusgemeinde.
Simon Hess.

103

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 67

Sonntag, den 20. März 1898.

XIII. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 19. März.

Ueber das Schicksal der Militärstraf- prozeß-Reform.

Ist man auch nach beendeter zweiter Plenarlesung des Entwurfs noch nicht ganz im Klaren, da bezüglich dieser Vorlage Ueberraschungen noch keineswegs ausgeschlossen sind. So wie die Vorlage in zweiter Lesung zur Annahme gelangt ist, wird sie die Zustimmung des Bundesraths nicht erhalten. Nun ist aber Seitens des Centrums die Geeignetheit bekundet worden, den Stein des Anstoßes aus dem Wege räumen und zu einer Verständigung über die Befehung der obersten Kriegsgerichte beitragen zu wollen, wenn Seitens der Regierungsbehörde noch weitere Eröffnungen gemacht werden. Diese sind zugesagt worden und werden bei der dritten Lesung möglicherweise einen Erfolg haben. Aber klar lassen sich die Dinge, wie gesagt, noch nicht übersehen, da die Entscheidung unter Umständen eben erst im Bundesrathe fallen wird.

Der amerikanisch-spanische Conflict.

Zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten scheint die unmittelbare Kriegsgefahr beseitigt zu sein; indessen bereitet sich Nordamerika nach wie vor mit Eifer für künftige Eventualitäten vor. Wie aus Washington telegraphisch wird, genehmigt der Flottenauschuß des Repräsentantenhauses einstimmig die Vorlage, durch welche die Regierung zum Bau von sechs neuen Torpedobooten und sechs Torpedobootzerstörern ermächtigt wird. Nach einer Depesche aus Madrid hat der spanische Marineminister den Chef des bei den Kanarischen Inseln befindlichen Torpedogeschwaders telegraphisch angewiesen, die Fahrt nach Havanna nicht fortzusetzen. Nach einer Washingtoner Privatdepesche schließt der Bericht der Commission zur Untersuchung der „Maine“-Katastrophe, daß die Explosion nicht auf direkten Verschulden Spaniens zurückzuführen sei. Immerhin zielt die Fassung des Berichtes auf das Begehren von Garantien ab für vollkommene Sicherung der Cuba anlaufenden amerikanischen Schiffe. Mac Kinley soll diesen Bericht morgen erhalten.

Locales.

* Wiesbaden, 19. März.

= **Personalnachrichten.** Der Gerichtsvollzieher Volen in Wallmerod ist zum 1. April d. Js. an das kgl. Amtsgericht in Korbach versetzt. Zum Gerichtsvollzieher in Wallmerod ist der Gerichtsvollzieher kraft Auftrags Herr Radtke aus Verden an der Aller ernannt.

□ **Abiturienten-Prüfung** war heute an der Ober-Realschule.

= **Schadenersatzklage.** Bekanntlich wurde vor einigen Monaten Herr Karl Stengel durch Ueberfahren Seitens der elektrischen Bahn getödtet. Seine Wittve hatte eine Klage auf Schadenersatz gegen die Betriebsleitung in Darmstadt angestrengt,

deren Resultat kürzlich verkündet wurde. Die Bahn wurde für schadenersatzpflichtig befunden.

* **Staatsanwaltschaftsrath.** Der Herr Staatsanwalt Bachtel hieselbst wurde zum Staatsanwaltschaftsrath ernannt.

* **Lotharschiffahrt August Waldmann.** Vom nächsten Sonntage ab wird der Lotharschiffahrt Mainz-Wiebrich eröffnet. An Wochentagen fahren die Boote vorerst nur an Markttagen, das ist Dienstags und Freitags. Der Fahrplan, mit Anschluß an die Wiesbadener Straßenbahn, ist im Inseratentheile veröffentlicht.

St. Die vierte und letzte Volksvorlesung des Herrn Dr. Jungermann über Gesundheitspflege fand gestern Abend in der Oberrealschule statt. Es sprach über die Ernährung und Pflege des Kindes und erläuterte dabei unter anderem die Vorzüge und Nachteile verschiedener Arten von Saugflaschen an mitgebrachten Exemplaren. Hieran schloß sich ein Appell an die Anwesenden zur Rühlfürsorge an der Bekämpfung der Volkskrankheiten, namentlich der Schwindsucht, die mehr Menschen dahintrifft, als alle anderen Krankheiten zusammen. Der Redner gedachte eines Hamburger Wohltäters, der für heilbare Schwindfuchige eine Anstalt mit 100 Betten errichtete, und erinnerte daran, daß auch hier in Wiesbaden sich vor Kurzem ein Verein zur Gründung einer Lungenheilstätte gebildet hat. Er schloß ungefähr mit den Worten: In ganz Deutschland wird jetzt aufgerufen zum Kampfe gegen diesen schrecklichen Feind der Menschen, gegen die Schwindsucht. Stellen Sie sich alle in die Reihen der Kämpfer! Wir dürfen hinter anderen Städten nicht zurückbleiben. Auch wir wollen unseren armen lungenkranken Mitbürgern helfen! Wenn Sie einmal gesehen haben, wie der Ernährer seiner Familie entziffen wird und diese in Armuth und Hilflosigkeit zurückbleibt, können Sie sich diesem Elend unmöglich verschließen. Es ist kein Kampf eines Volkes gegen ein anderes, es ist der Kampf aller Menschen gegen ihren gemeinsamen Feind. Allerdings gehört zu diesem Kampfe Geld. Aber das schönste Recht des Menschen ist das Recht zu helfen, das Recht zu geben. Lassen Sie daher diese Worte, die aus tiefstem Herzen kommen, in dem übrigen einen Wiederhall finden! Öffnen Sie Herz und Hand! Opfern Sie für diesen unseren Kampf, soviel Sie können! — Da dieser Vortragsechklus der letzte ist, welchen der Volksbildungsverein in diesem Winter veranstaltet, rief der Vorsitzende des Vereins, Herr Prof. Kühn, mit dem er im Namen der Anwesenden dem Vortragenden für seine Bemühungen gedankt hatte, den regen Besuchern der Volksvorlesungen: Auf Wiedersehen im nächsten Winter!

* **Ausstellung von Colossal-Gemälden.** Es sei darauf hingewiesen, daß das lebensgroße Gemälde „Vady Godiva“ anderer Abmachungen halber bereits binnen Kurzem nach auswärts verschickt wird. Wer daher an den Wochentagen keine Zeit hat, die Colossal-Gemälde „Heinrich Heine's letzter Traum“, „Heine-Denkmal“, „La sirena moderna“, „Prinzess Jse“, „Vady Godiva“ u. u. zu besichtigen, möge den heutigen Sonntag zu einem Besuche benützen. Die interessante Ausstellung Wilhelmstraße 16 ist auch morgen bis Abends 9 Uhr zum ermäßigten Eintrittspreis geöffnet.

* **Stenographisches.** Man schreibt uns: Unter Bezugnahme auf den über meinen Vortrag am Sonntag, den 13. cr. gebrachten Artikel bitte ich, Folgendes aufzunehmen: Wenn der Vorsitzende des dortigen Stenographenvereins ausgeführt hat, daß in Wiesbaden seit Jahren kein stenogr. Vortrag gehalten worden sei, so ist dies ein Irrthum, welcher aber nebensächlich ist. — Daß ich über das Gabelbergische System „losgezogen“ habe, entspricht nicht den Thatsachen, denn ich sprach über die Monopolisirung desselben und führte das Urtheil eines Gabelbergeraners, des Professors Kraft, über den Werth dieser Kurzschrift an, wonach dieselbe „den Anforderungen des Publikums nicht entspricht.“ — Die von mir gewählten Ausdrücke für das „Einigungssystem“ waren durchaus zutreffend. — Wenn das „Einigungssystem“ an den Kapitulanten- und Kadettenschulen zugelassen wurde, so ist damit doch nicht bewiesen, daß dieses System „kein stenogr. Spielzeug sein kann“, sondern daß

es ohne vergleichende Prüfung mit den übrigen Systemen berüchtigt wurde. Wenn jedoch sämtliche Reichs- und Landtags-Stenographen, sowie die des Herrenhauses sich gegen das „Einigungssystem“ aussprechen, ein großer Theil der „vereinigten“ Schulen dagegen Front macht und hervorragende stenographische Praktiker erklären, das neue System sei „als ein durch und durch erbärmliches, praktisch werthloses, theoretisch banalisches System,“ als ein „Angstprodukt“ u. u. zu betrachten, so geht hieraus unzweifelhaft hervor, was ein Vais von dem „Einigungssystem“ halten soll. Hochachtungsvoll Bernh. Fehre, Frankfurt a. M., Mittelweg 11 III.

* **Zur Erleichterung des Reiseverkehrs zur Osterzeit** wird auf den Preussischen, Preussisch-Hessischen und Sächsischen Staats-Eisenbahnen, der Main-Neckarbahn und den Strecken der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft die Gültigkeit aller gewöhnlichen Rückfahrkarten von sonst kürzerer Geltungsdauer, die am 30. März und an den folgenden Tagen gelöst werden, bis einschließlich den 22. April verlängert. Auf den Bayerischen, Württembergischen, Badischen, Elsaßischen und Pfälzischen Eisenbahnen dagegen tritt eine allgemeine zehntägige Geltungsdauer der Rückfahrkarten überschreitende Verlängerung der Geltungsdauer ein.

= **Heilstätte für Lungenkranke.** Der provisorische Ausschuß zur Vorbereitung der Errichtung einer Heilstätte für Lungenkranke aus Wiesbaden und Umgebung trat gestern Nachmittag im Hotel „Zum Adler“ zusammen. Nachdem er sich endgültig constituirt hatte, wurde zum 1. Vorsitzenden Herr Stadtrath Kalle, zum 2. Vorsitzenden Herr Generalleutnant v. Scherff, zum 3. Vorsitzenden Herr Dr. med. Oberhäufchen, zu Schriftführern die Herren Dr. med. Laqueur und Rentner Montanobon gewählt. Cooptirt wurden dem Ausschusse noch St. Durchlaucht Prinz Nicolaus von Nassau und Stadtrath Dr. Bergas. In längerer Discussion wurde sodann über die in dieser Angelegenheit weiter zu ergreifenden Schritte beraten. In der heute Abend stattfindenden Sitzung des Curvereins wird die Errichtung einer solchen Heilstätte zur Sprache kommen und wird dabei Herr Dr. Oberhäufchen die Sache vertreten. Demnächst wird der Ausschuß mit einem Aufruf an die Öffentlichkeit treten.

* **Das Abendessen der Soldaten.** Vom 1. April ab haben unsere Soldaten Anspruch auf ein Abendessen! Nach der Karte werden die Marschälle allerdings nicht speisen, trotzdem bedeutet die Erneuerung eine wesentliche Erleichterung der Dienstpflcht. Es ist angeordnet, daß zur Morgen- und Mittagskost stets warme Speisen verabreicht werden. Als Morgenkost dient Suppe oder Kaffee, zum Mittagessen sollen warme Speisen in verschiedener Zusammensetzung gegeben werden. Das Abendessen kann, namentlich im Sommer und an Festtagen, aus kalten Speisen bestehen, welche schon bald nach dem Mittagessen zur Ausgabe gelangen können. An Sonn- und Feiertagen, sowie nach längeren, über die Mittagszeit hinaus dauernden Übungen soll statt getrennter Mittags- und Abendkost eine entsprechend verbesserte Mittagskost ausgegeben werden. Die Vorgesetzten sollen besonders darüber wachen, daß die bezüglichen Anordnungen über Qualität und Quantität der Speisen jederzeit Beachtung finden.

* **Freudenberg'sches Conservatorium.** Die dritte Wagner-Vorlesung findet nächsten Dienstag um 7 1/2 Uhr im Saale des Instituts statt und wird die Fortsetzung zu dem begonnenen Thema: „Der Ring der Nibelungen“ mit Erklärung der Leit-motive zum Gegenstande haben. Mit dieser Vorlesung findet der musikalisch-wissenschaftliche und musikalisch-historische cursus des Conservatoriums für das Winter-Semester 1897/98 seinen Abschluß. Die Leitung des seit neun Jahren unter Direction des Herrn Albert Fuchs stehenden früher Freudenberg'schen Conservatoriums für Musik, Rheinstraße 64, geht am 14. April an Herrn Albert Eibenschütz über. Herr Fritz Warbach, der, wie i. Zt. geschrieben wurde, das Institut übernehmen sollte, hat sich in Deutschland und England zu verschiedenen größeren Concerttours verpflichtet, und hat infolge dessen das Institut an Herrn Eiben-

Unser gemeinsames Ideal.

Motto:

Zwei Seelen und ein Gedanke,
Zwei Herzen und ein Schlag.

Daß an Ehren und künstlerischen Erfolgen so reiche Gastspiel unseres engeren Landsmannes, des Herrn Wilhelm Stengel vom Pabsttheater in Wismar, welches der geschätzte Künstler am 15. März d. Js. an der hiesigen Königl. Hofbühne als Karl IX. in Lindners Bluthochzeit absolvirte, — ruft Erinnerungen an längst vergangene Zeiten in uns wach, und sei es uns vergönnt, das Vorkommniß frei aus dem Gedächtnisse hier wiederzugeben, welches so recht geeignet erscheint — das Fühlen und Denken unseres talentvollen Landsmannes in das richtige Licht zu stellen.

Es war, wenn wir uns recht erinnern, Ende Februar oder Anfang März 1886 — Wilhelm Stengel hatte in Detmold, Posen, Basel, Düsseldorf u. u. mit rastlosem Fleiße seine ersten künstlerischen Erfolge errungen, und der junge Künstler-Mar begann bereits die Flügel zu recken, sein vom Feuer heiligster Begeisterung überbendes Auge begann die Bahnen zu durchkreuzen, die ihn nicht nur fernhin übers Meer, sondern auch zugleich auf und sonnwärts führen sollten, zu den höchsten Zielen der Kunst, als deren berufensten Vertreter Einen wir ihn längst kennen und schätzen gelernt hatten.

Wir machten öfters Morgens früh beim Tagesgrauen gemeinsame Spaziergänge in unsere herrlichen Waldungen.

Der Unterschied in den Jahren wurde überbrückt durch die uns gemeinsame Liebe zur Kunst und in fesselter, anregender Unterhaltung flossen die Stunden nur allzurasch dahin. Bei einem der letzten dieser Spaziergänge, als des Scheidens Weh schon auf dem einsamen Wanderer lastete, sagte Wilhelm Stengel plötzlich eine Strophe des bekannten Liedes recitierend:

„Weh, daß wir scheiden müssen,

Daß dich noch einmal küssen“

Ich will Dir liebster Freund und Deinem Schutze das Theuerste anvertrauen was ich nächst den lieben Meinen hier zurücklasse, und beruhigt werde ich drüben in der Neuen Welt an die Heimath denken können, wenn ich weiß, daß meine Liebe, meine Flamme, mein Ideal in Deinem Schutze geborgen ist. Komm! Auf höchste erstaunt und gespannt, folgte ich meinem jungen Freunde durch das eben geöffnete Thor des alten Friedhofes an der Platterstraße, schweigend wendete er sich, als wir das Thor durchschritten hatten, etwas links und bog dann vom Wege wieder etwas links ab — und hielt plötzlich vor einem Grabe, das als Monument eine herrliche, wunderbar vollendete, ideale Frauen-gestalt in weißem Marmor schmückte, wir waren zur Stelle! — Die Form vollendet vor uns stehende Marmorbraut — war seine Liebe — seine Flamme — sein Gedanke — wurden das meine, denn je mehr man sich in den Anblick des herrlichen Kunstwerkes vertiefte — desto mehr fühlte man sich mit magischem Zauber hingezogen. — Die Gestalt schien Leben zu gewinnen,

die eines deutschen Künstlers Meisterhand im ewigen Rom geschaffen! — es war resp. ist wie das Monogram zeigt, ein Werk Carl Couers aus Kreuznach, zur Stelle. — Die formvollendet vor uns stehende Marmorbraut — war seine Liebe — seine Flamme, sein Ideal — wurde das meine, denn je mehr man sich in den Anblick des herrlichen Kunstwerkes vertiefte, desto mehr fühlte man sich mit magischem Zauber hingezogen, die Gestalt schien Leben zu gewinnen, die eines deutschen Künstlers Meisterhand im ewigen Rom geschaffen; es war resp. ist, wie das Monogram genau zeigt, ein Werk Carl Couers aus Kreuznach.*) Doch Thränen traten meinem Freude in's Auge beim Abschiede, auch in des Scheidens Weh mischte sich Enttäuschung, Empörung, denn die eine Hand der unergleichen Gestalt war durch Greifhände beschädigt, verkrümelt. Doch das ist ja das Voos des Schönen hier auf Erden!! — Schwer, sehr schwer wurde uns der Abschied. — Willy Stengel folgte drüben über'm Weltmeer unentwegt seiner Bahn aufwärts zu den Sternen, während ich hin und wieder, wenn es mir im Kampfe mit dem Leben, um das Leben, oft allzu schwül wurde, zu unserem gemeinsamen Ideal pilgerte. Auf Wiedersehen hatten wir uns thränenfeuchten Blickes zugerufen — und ich sah ihn wieder den Freund, den jugendlichen, als gereiften, selbst- und zielbewußten Mann, auf den Welt bedeutenden Brettern des königlichen Kunst-

Das Grab auf welchem das herrliche Kunstwerk steht, trägt die Inschrift: Frau Justizrath Dr. Schmidt geb. Schweizer. 1877.

schick abgegeben, der den Ruf eines hervorragenden Pianisten genießt und bisher als Lehrer an dem Conservatorium zu Leipzig und Göttingen, sowie am Sternschen Conservatorium zu Berlin thätig war. Da die jetzigen Lehrkräfte dem Institut erhalten bleiben, so sind wesentliche Änderungen im Lehrprogramm und der Besetzung der Stunden nicht vorgesehen. Herr Albert Eibenschütz trifft nach Ostern hier ein; er wird sich kurz darauf in einem eigenen Concerte als Pianist und Componist den hiesigen Kunstfreunden vorstellen. Es sei schließlich noch erwähnt, daß die jetzigen Direktoren in den zur Zeit von ihnen vertretenen Fächern weiter unterrichten; Herr Albert Fuchs scheidet jedoch mit Herbst dieses Jahres vom Institut aus, um als Lehrer in den Gesangs-Hochschulklassen des Königl. Conservatoriums zu Dresden thätig zu sein.

*** Pommer-Corps.** Der am verflochtenen Sonntag Nachmittags vom Pommer-Corps unternommene Familien-Ausflug zu seinem Mitgliede E. Reinert, Restaurateur „Zum Burggraf“, verlief, wie alle vom Corps arrangierten Veranstaltungen, in bester und gemüthlicher Weise. Die Teilnahme an demselben war eine so große, daß der geräumige Saal nicht alle zu fassen vermochte. Das reichhaltige Programm entwickelte sich ganz vorzüglich und muß den einzelnen Mitgliedern des Corps, den Herren Enders, Menz und Schidel das Lob gesendet werden, daß sie es verstanden haben, die Aufmerksamkeit des erschienenen Auditoriums rege zu halten, wofür dasselbe durch reichen Applaus sich dankbar zeigte. Insbesondere gilt dies von dem Liede „Som Wein der Wein“, welches Herr Enders vortrug, und zu welchem in lebenswunderlicher Weise eine zur hier weilende russische Dame, Fräulein Biese aus Reval, die Clavierbegleitung übernommen hatte, welche der ihr gestellten Anforderung mit wahrer Virtuosität Fertigkeit entsprach, so daß das Lied auf stürmischen Beifall da capo gegeben wurde. Herr Widel verstand es, die Nachmusik der Gäste tüchtig in Bewegung zu halten, und wird sich Mancher lächelnd des „Gipsfiguranten-Verkaufers“, des „Armen Jäb“ und verschiedener anderer Caricaturen erinnern. Daß die Veranstaltung den gemüthlichen Verlauf nahm, beweist der Umstand, daß bei der gegen 9 Uhr beginnenden Scharz-Polonoise noch etwa 60 tanzlustige Paare antraten, obgleich ein großer Theil des kleinen Volkes mit seinen Angehörigen dem heimischen Herd zugeeilt waren, und werden die Gäste mit dem Bewußtsein nach Hause gegangen sein, daß die Pommer nicht allein in der Stunde der Gefahr reich zur Stelle sind, um schützend und rettend einzugreifen, sondern, daß sie auch, wenn es gilt in Freundeskreise froh und einig zusammen zu sein, ihren Mann stellen.

*** Verband Deutscher Handlungsgesellschaften.** Kürzlich tagte in Leipzig der Stiftungsausschuß über die vom Verband Deutscher Handlungsgesellschaften zu errichtenden Gensungsheime. Bis jetzt sind ca. 80,000 Mark dafür gespendet worden und da der größte Theil der eingegangenen Gelder aus Sachsen stammt, wurde beschlossen, das erste Heim in Sachsen und zwar im Erzgebirge errichten zu lassen. Herr Fabrikbesitzer Lehmann in Niederschlema stiftete dazu über 16,000 am herrlich auf der Berglehne gelegenen Wiesen- und Waldareal und wurde der Bauplan des Herrn Architekten Baldner, welcher allen sanitären Anforderungen auf's Beste entspricht und als recht solide, geschmackvoll und anheimelnd bezeichnet werden kann, genehmigt. Der Bau wird sofort in Angriff genommen, sodas er wohl bis zum Herbst fertiggestellt werden dürfte. Ein weiterer für Frankfurt und ganz Süd-Deutschland erfreulicher Beschluß wurde gefaßt, daß das zweite Gensungsheim in den Taunus kommt. Da von den Geldern noch ca. 20,000 M. übrig sind, sind diese dafür zurückerstattet und ist wohl anzunehmen, daß der Handelsstand jener Gegend dieses hochherzigen Unternehmens, in dem weniger bemittelte Handlungsgesellschaften freundliche Aufnahme finden werden, thätig unterstützen wird. Hoffentlich gelingt es, auch dort in der herrlichen Taunusgegend ein dazu geeignetes Grundstück bald erwerben zu können.

*** Die Liedertafel des Männerquartetts „Silaria“.** welche am letzten Sonntag in der Männer-Turnhalle stattfand, verlief auf's Schönste. Der Verein trat zum ersten Male unter Leitung seines neuen Dirigenten, Herrn Concertmeister Ribbe, auf und erntete durch den schönen Vortrag der Chöre (darunter „Drei Gläser“ von Aht, „Die Vore am Rhein“ von Schauer) stürmischen Beifall. Auch die Quartette und Complets, von verschiedenen Vereinsmitgliedern zum Vortrag gebracht, wurden reich mit Beifall bedacht. Ein darauffolgender Ball hielt die Festheilnehmer bis zum frühen Morgen beisammen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großes Taffale-Concert.

Wiesbaden, 19. März. Mit der gestrigen Extra-Veranstaltung, in welcher die hiesigen Kurhaus-Direktion Gelegenheit bot, den berühmten ersten Violonisten der Großen Oper zu Paris, Herrn Jean Taffale zu hören, wurde den Wiesbadenern ein höchst erfreulicher Abend gewährt, der durch die gütigsten Abschlüsse gegeben. Bevor noch der gottbegnadete Sänger, wie man ihn ungefragt nennen darf, den Mund zum Singen geöffnet, hatte er sich durch seine gewinnende Erscheinung und durch sein nobles, von jeder Präntation freies Auftreten die Herzen im Sturm erobert; als aber die herrliche in jeder Lage von schönem Wohlklang durchdrungene Stimme ertönte und der gefeierte Künstler

institutes unserer theuren schönen Heimathstadt. Obgleich leidend, konnte ich es mir nicht verlagern, Zeuge seines Triumphes zu sein.

Mag unser gefeierter Landsmann auch keine Reichthümer in dem Lande der Dollars errungen haben, so hat er doch, wie sein Auftreten bewies, reiche Erträge auf dem Gebiete der Kunst errungen, und sein reiches Gemüth dokumentierte sich wiederum bei seiner Heimkehr, auf dem höchsten Orte des Friedens, denn der reiche Vorber, der als höchster Lohn der Kunst im sehnhaft erleuchteten Hause, von Jubel umrungen zu Füßen Wilhelm Stengel's fiel, er fand seine würdige Stätte auf dem Grabe seines theuren, ihm durch einen Unfall allzufrüh entrissenen Vaters auf dem neuen Friedhofe zu Wiesbaden! — Und nun Glück auf zu weiterem Streben und Ringen, zu weiteren Erfolgen der Königl. Intendant, oder ist der Dank aller Kunstfreunde um so sicherer dafür, daß sie es und in hochherziger Weise ermöglichte Wilhelm Stengel in seiner Heimath als Künstler sehen, bewundern zu dürfen, als sie dadurch das Sprichwort entkräftete, daß der Prophet nichts gelte im eigenen Vaterlande.

Wiesbaden, 19. März 1898.

J. Chr. Glücklich.

mit tiefer Empfindung das „Lied an den Abendstern“ aus Tannhäuser (mit Orchester) zu Ende gesungen, da wollte der Taffale nicht mehr weiter. Derselbe lieierte sich mit jeder weiteren Nummer; doch würde man in Verlegenheit gerathen, sollte man einer derselben einen besonderen Vorzug einräumen. Alles, sowohl die ferner gesungenen Lieder „Le révo da Prisonnier“ von A. Rubinstein und „Amour d'autome“ von Cécile Chaminade, wie das Arioso aus der Oper „Der König von Lahore“ von Massenot und die beiden Romane „Der König von Lahore“ von Victor Massé und „Le Cosaque“ von Moniusko gelangen dem großen Vortragmeister in gleich ausgezeichneter Weise.

Das Rubinstein'sche Lied, wie das Arioso von Massenot wurden in Folge der stürmischen Jubels des ausverkauften Hauses, der den Künstler immer wieder von Neuem auf das Podium rief, wiederholt. An dem sonoren, prächtigen Organe scheinen die Jahre fast spurlos vorübergegangen zu sein; nur hier und da erinnerte sich unbedeutende Vergeßlichkeiten bei den höchsten Tönen daran, daß der Sänger nicht mehr zu den jungen Kräften zählt. Vollendet ist die technische Ausbildung und die Kunst des Vortrags, namentlich auch die Deutlichkeit der Aussprache zu nennen, die auch dem des Französischen nur mangelhaft mächtigen Zuhörer das Text-Verständnis leicht macht.

Zamersbach, daß wir den Künstler nicht auf seinem eigenen Felde, auf der Bühne, zu hören bekommen, wir gaben gerne ein Duend der uns jetzt so reichlich gebotenen Gastspiele dafür her. Am Dirigentenpulte erschien gestern nach längerer Erkrankung zur großen Freude seiner zahlreichen Freunde und Verehrer beiden Geschlechts unser bewährter Tur-Capellmeister Herr Lütner, dem der überaus herzliche Empfang und die vielen Kranz- und Blumenpenden Zeugnis dafür ablegten, wie sehr sich Alles über seine Wiedergenesung und die Aufnahme seiner gewohnten künstlerischen Thätigkeit freut. Daß diese Gefühle auch von ihm unterthätigen Körperlichkeit geteilt werden, konnte man neben anderen Beweisen auch an der schwungvollen Wiedergabe der Orchester-Musiken des letzten Programms merken. Die große Toccata: „Duvature“ von Beethoven, die symphonische Dichtung „Phaeton“ von Saint-Saëns und die Ouverture zu „Tannhäuser“ erfreuten sowohl durch seine Ausarbeitung der Details, wie auch durch ihre passende Gesamtwirkung.

Sehr sprachen auch „Rusette und Tambourin“ aus der Oper „Les Fêtes d'Hébé“ von Lamennais und weiter das stimmungsvolle Adagio aus „L'Arlésienne“ von Bizet sowie das nettsche Allegretto gioioso aus der „F-dur“ Suite von Mozart an. Die Werke selbst fanden bei früheren Aufführungen eingehendere Besprechungen. Die Clavierbegleitung lag wieder in der tüchlichen Hand des Herrn Direktor H. Spangenberg, der durch die gastirenden Kapellmeister, welche das Accompaniment in der Regel selbst ausführten, eine Zeit lang in den Hintergrund geschoben war, und geführt sich in sehr tüchlicher Weise seiner Aufgabe entledigte.

Wenn wir jetzt, nachdem dieser für das Kunstleben unserer Stadt so wichtige Concert-Cyclus sein Ende erreicht hat, einen kurzen Rückblick auf diesen Winter gebotenen Programme werfen, so kann man über den stofflichen Theil derselben nur seine hohe Befriedigung äußern. Außer den älteren Geisteswerken Prof. Dr. Joachim und Sarasate, besaßen wir deren jüngeren Rivalen Willy Burmeister wieder zu hören, ein Künstler-Genie, dessen Einzel-Namen zu den Best-Accreditirten der heutigen Generation zählen. Neben diesen stellte sich noch als ein ebendartiger Genosse der junge Geiger Felix Verber vor, dem sich im XII. Concerte unser erster Concertmeister Herm. Zimmer mit gutem Erfolge anschloß. Von Clavier-Titanen erfreuten uns wiederum durch ihre hochkünstlerischen Leistungen Frau Therese Carreno, ferner Eugen d'Albert und A. Siloti, zu denen sich noch der hier bis dahin unbekannte, junge russische Pianist Ossip Gabrilowitsch in ehrenvoller Weise gesellte.

An Gesangssternen haben wir die Sopranistinnen Frau Ellen Gulbranson, Frau Erika Wedekind und Fräulein Rosa Ettinger, ferner die bedeutende Hamburger Altistin Frau Schumann-Hul zu verzeichnen. Als Tenöre entzückten Dr. Raoul Walter, Alois Burgkaller und Emil Gothe, während von Paritonsen langvolle Namen, wie Carl Scheidemantel, Anton van Rooy und Jean Vassalle um die Palme des Erfolges stritten.

Als Dirigenten traten auf Felix Kottel an fünf und Prof. Bernh. Scholz an zwei Abenden, während der I. Concertmeister der Kapelle, Hermann Zimmer sieben und unser Kurkapellmeister Lütner eine Aufführung leiteten. Daß die stete Heranziehung auswärtiger Dirigenten nützlich für die Reichhaltigkeit der Programme nach der orchestralen Seite hin gewesen ist, läßt sich nicht in Frage stellen. Kein einzelnes neues Werk von Bedeutung ist in den insgesamt 14 Concerten dem hiesigen Publikum vorgeführt worden, was doch mit Recht als ein lästiger Mangel betrachtet werden kann, dem ja allerdings einigermaßen die lange Krankheit des berühmten Dirigenten als Entschuldigung gegenübergestellt werden mag. Andererseits fallen dafür aber auch die Erfolge, welche die auswärtigen Dirigenten hier errungen, zu einem guten Theile den hiesigen Kritikern und durch sie so vortrefflich geschulten Kapellen zu. Wir versehen es daher am Saison-Schlusse nicht, dieser Körperlichkeit und ihren Führern den wohlverdienten Dank für die ausgezeichneten Leistungen in den gedachten Veranstaltungen auszusprechen und den Abonnenten es ans Herz zu legen, auch ihrerseits bei Besuchen derselben, als es ihre Anerkennung durch zahlreicheren Besuch derselben, als es bisher der Fall war, auszudrücken.

Nicht minder aber gebührt auch den maßgebenden Faktoren der Turverwaltung, rühmliches Lob für die hohen Kunstgenüsse, welche sie uns durch das Engagement so vieler musikalischen Berühmtheiten gewährt hat.

*** Wiesbadener Kunstfale.** Neu ausgestellt: Alexander Roiser: „Winterlust“. Otto Kirberg: „Mutter und Kinder“. J. Herf: „Schwalben“. Olga Beggrow: „Farrmann“. „Knoche und Ziegen“. „Kleines Kind“. „Mühselige Mädchen“. Elisabeth Gruse: „Der Herr Bürgermeister“. W. Pero: „Flussmündung“ (Oster). „Schloß Gortorf“ in Schloßwieg. Professor Aug. Bromes: „Aus den posthinen Schuppen“ (2 Bilder). Minna Stöck: „Junge Jagdhunde“. „Die Störchenfische“. Clothilde Schilling: „Dämmerung“. „Mädchenkopf“. Hugo König: „Siesta“. „Abend im Walde“. „Blumen in einer Kasse“. Heinrich Heimes: „Mondschein am Meer“. „Erwarten der Fischerboote“. „Mondschein“. „Mädchen in der Däm“. „Marine“. Collectiv-Ausstellung des Secessionisten Gustav Kampmann (21 Bilder).

Strassammer-Sitzung vom 19. März.

Diebstahl und Fehler. Die Badnerin Wilhelmine D., 18 Jahre alt, von Biedrich, war im Vorjahre und seit 2 Jahren schon in einem hiesigen Ausstattungsgehalt in Stellung. Eines

Tages fanden sich bei einer dritten Person Gardinen vor, welche nach der Annahme des Geschäftsinhabers seinem Geschäfte entstammten und dort gestohlen worden waren. Der Verdacht, dieselben entwendet zu haben, lenkte sich auf die Wilhelmine D. und eine Hausdurchsuchung in der letzten Wohnung des jungen Mädchens führte zu einem ganz überraschenden Resultat, denn dieselbe förderte eine ganze Kiste Waaren der verschiedensten Art (Decken, Gardinen, Kleider-Stoffe, Unterröcke etc. zu Tage, welche von dem Prinzipal mit aller Bestimmtheit als sein Eigentum agnosciert wurden. Die Badnerin pflegte an Sonntagen Morgens Zeit ihre Schwestern, die Näherin Willette D., 19 Jahre alt, sowie die 21 Jahre alte Böglerin Anna D. zu sich beschle und ihnen beidweise die gestohlenen Waaren übergeben, welche sodann unter Vorwande der Mutter, der Ehefrau Peter D. Clara, geb. E., an den Mann gebracht wurden. — Frau D. pflegte für den Geschäftsinhaber die Wäsche zu besorgen. Bei der Hausdurchsuchung fand sich ein gestrichelter Untersock vor, welchen sie von der Ehefrau des Geschäftsinhabers zum Waschen erhalten und nicht wieder abgeliefert hatte. — Auf Grund dieses Erkenntnisses wird die Badnerin Wilhelmine D. Anklage erhoben worden wegen Diebstahls und Unterschlagung ihrer Schwestern und ihre Mutter wegen Fehlerlei auch sie anfanglich, sowohl bei Gelegenheit der Hausdurchsuchung, wie noch einen Tag nachher zugegeben, die Sachen unrichtig in ihren Besitz gebracht zu haben und sich sogar bereit erklärt, um den Bestohlenen schadlos zu halten, sich einen Wechsel in Höhe bis zu 1000 M. zu acceptiren, so leugneten sie heute auf das Hartnäckigste; alle bei ihnen gefundenen Gegenstände wollen sie rechtmäßig durch Kauf aus dem Geschäft oder sonst erworben haben. Die Angeklagten wurden überführt erachtet und wie folgt verurtheilt: die Wilhelmine D. mit Rücksicht auf ihre Jugend zu 6 Monaten, ihre beiden Schwestern zu 5 resp. 9 und ihre Mutter ebenfalls zu 9 Monaten Gefängnis.

Urfindensfälschung und Betrug. Zwei 16 Jahre alte junge Leute, der einer bereits 3 Strafen erlitten hat und eben wieder in Preussenheim ein Strafverbot, der Photographen-Geheime Josef B., sowie der Hausbursche Sebastian Sch. von hier haben sich im November v. J. zur Verübung von Verbrechen zusammengethan. Einer derselben, nämlich welcher früher in einem hiesigen Badengeschäfte thätig gewesen war, begab sich mit gefälschten Briefen dieses Geschäftes, worin um a conto Zahlungen auf Forderungen gebeten wurde, zu hiesigen wohl situierten Personen. Doch erreichte weder er noch der Mitangeklagte als er in gleicher Weise sein Glück versuchte, das erstrebte Ziel. Einmal wurde dort das Geld bezahlt, ein anderer Mal citirte man den Geschäftsinhaber persönlich herbei, und dieser entlarvte den K., welcher die Seele des Complots gewesen zu sein scheint, während die Complice die Schreien fälschte. Urtheil wider Jeden auf 2 Monate Gefängnis als Gesamtstrafe.

Freigesprochen. Eines Tages verschwand einem bei den Rosenstein'schen Neubau in der Taunusstraße beschäftigten Maurer der auf der Baustelle aufgehängte Rock, in welchem sich ein Paar Handschuhe befanden, welche nicht allzulange nachher bei den Maurer Phil. K. von hier gesehen wurden. Wenigstens behauptete der Beschuldete, dieselben seien sein Eigentum und K. wurde in Folge dieser Aussage auch wegen Diebstahls zu einer Gefängnisstrafe von 5 Tagen verurtheilt. Der Strafkammer als Berufungsinstanz erging es indes doch zweifelhaft, ob es möglich sei derartige Handschuhe mit dieser Sicherheit zu agnosciiren, und unter Kassirung des schöffengerichtlichen Urtheils erkannte sie daher auf Freisprechung.

Die offizielle Fremdenliste von Wiesbaden

erscheint stets

zuerst und allein authentisch

im „Wiesbadener General-Anzeiger“ und verzeichnet immer schon am selben Nachmittage die bis 11 Uhr Vormittags amtlich gemeldeten Fremden und Curgäste. Auch die

officiellen Curhausprogramme, die amtlichen Civilstandsnachrichten und die sämtlichen

Bekanntmachungen der Stadtverwaltung

bringt der General-Anzeiger zuerst und allein aus amtlicher Quelle. Alle übrigen Blätter drucken dieselben erst später aus dem General-Anzeiger ab. Der W. G.-A. wird für

nur 50 Pfg. monatlich

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Aus der Umgegend.

× **Dogheim, 19. März.** Herr Bender, Mausefallenfabrik, Dogheim, hat von Herrn Rinnenhof, Kohlenhändler, hier, ein Banterrain, gelegen in der Nähe des Bahnhofes von Dogheim, käuflich erworben. Die Fabrik ist in stetigem Wachsthum begriffen. Die zweite Mausefallenfabrik von A. Grimm ist beinahe vollendet. Das Dach ist schon gedeckt und man hofft, dieselbe bei günstiger Witterung in den nächsten Wochen in Betrieb setzen zu können. Der Barbier Naas hat neben seinem Friseurgeschäft ein größeres Colonialwaarengeschäft eröffnet. Dasselbe bietet mit seinen zwei Erkerfen einen hübschen Anblick.

× **Schierstein, 19. März.** Bei der gestern Nachmittag stattgefundenen engeren Wahl, welche nach dem Ergebnisse bei der umlangst vorgenommenen Gemeindevorwahlenwahl nicht abgelehnt worden, wurden gewählt: in der 3. Abtheilung mit großer Majorität die Herren Landwirth L. Hirschbach und Reinhard Strüder, in der 2. Abtheilung Herr Landwirth Rudw. Schäfer Sr., und in der 1. Abtheilung Herr Maurermeister Ed. Wehnert Jr.

Neues aus aller Welt.

— **Luzern, 17. März.** Die Strafkammer verurtheilte den katholischen Pfarer Regie aus Villingen wegen Verleumdung (unter Verletzung des Beichtgeheimnisses) zu 14 Tagen Gefängnis und zu einer Geldstrafe von 200 Frs. Der Pfarer hatte in einer Predigt vor den Pfarrengemeinden erzählt, ein näher bezeichnetes Mädel aus dem Dorf habe sich vor ihm im

Reichthum einer Sittenverleugung bezichtigt, die er dann mit allen Einzelheiten beschrieb.

Der Kuchen des Kaisers. Wie der Kaiser einer guten und nahrhaften Hausmannskost im allgemeinen den Vorzug gibt, so ist er im Besonderen jedem allzufeinen Kuchen abhold: es muß deshalb der Kaiser auch stets einen — wie der Kaiser ihn nennt — „vernünftigen“ Kuchen aufweisen. Es dürfte unsere Hausfrauen wohl interessieren, wie dieser Kuchen beschaffen ist und wo das Rezept herkommt. Während des alljährlichen Jagdaufenthaltes des Kaisers in seinem Jagdschloß in Rominten wird alles Gebäck — da in dem Dörfchen gleichen Namens ein Bäcker nicht anständig ist und die nächste Stadt (Gardar) gegen drei Meilen entfernt liegt — in dem Hause des Jagdaufsichters Feidler von einem diesem verwandten jungen Mädchen hergestellt. Der Kuchen, der hier für den kaiserlichen Jagdherrn gebacken wurde, fand bei diesem derartigen Beifall, daß sofort auf besonderen Befehl des Monarchen in der kaiserlichen Rundküche allabendlich ein solcher hergestellt werden muß. Es ist dies ein einfacher, kein sog. „abgeriebener“ Napf-kuchen, welcher nur die allernothwendigsten Bestandtheile enthält und höchstens etwas nach Mandeln schmecken darf.

„Lustige Brüder“ und ihre Einfälle. Man schreibt aus Mailand vom 15. ds.: Eine Rasen-Ausstellung wurde am letzten Sonntag von der hiesigen Gesellschaft der lustigen Brüder (società dei buontemponi) veranstaltet, vielleicht um diejenigen Püßen zu strafen, die noch vom Ernst der Zeiten reden. Schon Wochen vorher hatten die Tagesblätter den Aufruf gebracht, durch den alle Besitzer von voluminösen und schön geformten Rasen eingeladen wurden, sich der Commission der „Buontemponi“, die in der Gartenwirtschaft „alle asse“ (zu den Brettern) ihren Sitz hatte, vorzustellen, wo goldene und silberne Medaillen der preiswürdigsten Rasen barreten. Sonntag fand die öffentliche Preisvertheilung statt. Das große Gartenlokal war bis auf den letzten Platz von Männlein und Weiblein aller Stände und jeden Alters gefüllt. Alle unästhetisch geformten oder mißgeformten Rasen waren bereits vorher von der Commission ausgeschieden worden, so daß nur 43 Concurrenten übrig geblieben waren, von denen aber im letzten Augenblicke nur 22 den Muth hatten, sich den Blicken der Menge auszufegen. Nachdem ein Mitglied einen halb historisch-verstärkten, halb humoristischen Vortrag gehalten hatte, erschienen die Concurrenten einzeln unter Musikbegleitung auf einer erhöhten Tribüne. Da gab es lange, spitze, scharfgeschnittene und kühngebogene Rasen, gewaltige Adlernasen, schwere, breite mit großen Nasenlöchern und solche, die sich außer durch ihre Größe, durch ihren Glanz und schöne Rosafarbe auszeichneten. Am meisten beifällig wurden solche Riechorgane, die ihren Eigenthümern ein besonders kühnes, heroisches Aussehen verliehen. Bei jedem Concurrenten gab ein Mitglied des Comités die nöthige Erklärung. Es waren schließlich die Glücklichen, denen die goldenen und silbernen Medaillen zugesprochen wurden. Der Führer der Mailänder Conservativen, Senator Regni, sowie der Sindaco von Mailand, Bippro Vigoni, waren nicht erschienen; man sagt aber, sie hätten sich aus Bescheidenheit ferngehalten, da ihnen, der kolossalen Größe ihrer Nasen wegen, zweifelhaft die ersten Preise zugefallen wären.

Telegramme und letzte Nachrichten.

4. Homburg v. S., 19. März, Nachm. Der Kaiser wird bereits am 28. März Abends hier eintreffen, während die Kaiserin erst am 29. ds. Mts. Vormittags erwartet wird. Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich werden am 4. April hier eintreffen, um die Osterferien hier zu verleben.

5. Berlin, 19. März, Nachm. Von gut unterrichteter Seite wird die Nachricht, der Kaiser beabsichtige im Sommer eine Reise nach Schottland zu unternehmen, als unbegründet bezeichnet.

6. Berlin, 19. März, Nachm. Das Staatsministerium trat heute Nachmittag 3 Uhr zu einer Sitzung zusammen.

7. Berlin, 19. März, Nachm. Bei der hiesigen Luftschiffer-Abtheilung ereigneten sich heute Vormittag zwei schwere Unfälle. Infolge starken Windes ging ein Drachen-Fesselballon etwa 20 Meter hoch und trieb mit dem schweren eisernen Wagen, auf dem er befestigt war, gegen die eiserne Umfassung, wauer des Liebungsplozes, welche er zertrümmerte, flog dann über das Tempelhoferfeld, zerstörte die Telegraphenleitung und warf einen Pferdebahnwagen um, infolge dessen zwei Insassen schwer verletzt wurden. Der Ballon blieb schließlich hängen. Ein anderer unbekannter Fesselballon riß sich ebenfalls los und trieb in westlicher Richtung davon.

8. Berlin, 19. März, Nachm. Mitte April findet hier eine nationalliberale Parteiversammlung zur Vorbesprechung der Reichstagswahlen statt.

9. Berlin, 19. März. Der Kreuzer Deutsch-land, der sich in Hongkong im Dock befindet, muß noch ca. drei Wochen dort bleiben, da sich eine größere Maschinenreparatur notwendig macht.

10. Berlin, 19. März. Die Budgetcomission des Reichstages genehmigte heute das Extraordinarium des Eisenbahnetats.

11. Dessau, 19. März. In dem Herzoglichen Salzwerk „Seopoldshall“ wurden zwei Arbeiter durch stürzende Salzmassen getödtet.

12. München, 19. März, Nachm. Ueber den obersten Militärgerichtshof werden Verhandlungen zwischen Berlin und München vor der Entscheidung des Reichstages über die Gesetzesvorlage nicht aufgenommen werden.

13. Preßburg, 19. März. Das Befinden der Kronprinzessin-Wittve Stephanie war heute nicht befriedigend.

14. London, 19. März, Nachm. Gestern spät

berufen, was in politischen Kreisen eine große Aufregung zur Folge hatte.

15. London, 19. März, Nachm. „Standard“ meldet aus Washington: Man erwartet den Bericht der Untersuchungs-Commission über die Maine-Katastrophe noch nächste Woche. Dasselbe Blatt meldet weiter, daß der spanische Gesandte und der amerikanische Handelsminister wegen Abschluß eines Handelsvertrages zwischen den Vereinigten Staaten, Spanien und Cuba conferirten.

Familien-Nachrichten.

Amthlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 19. März 1898.

Geboren: Am 13. März dem Tagelöhner Jodan Krenger e. S., R. Joseph. — Am 14. März dem Kasseninspektor Bernhard Rüd e. S., R. Hugo Joseph Albert. — Am 15. März dem Tischler- und Lackirergehilfen Peter Abt e. L., R. Helene Elisabeth. — Am 18. März dem Hausdiener Philipp Venerddorfer e. L., R. Johanna Anna Margaretha. — Am 13. März dem Handeldsmann Wilhelm Kunz Zwillinge: 1. e. S., R. Friedrich, 2. e. L., R. Maria Luise Lisette. — Am 16. März dem Bahn-techniker Heinrich Reletta e. S., R. Heinrich Wilhelm Florian Friedrich.

Aufgeboren: Der Gastwirth Friedrich August Wilhelm Doneder zu Seighshahn, mit Marie Katharine Schaaß hier. — Der Schuhmann Heinrich Kramb zu Frankfurt a. M., mit Wilhelmine Amalie Henze hier. — Der Fabrikarbeiter Balthasar Geiger zu Nischelsdorf, mit Juliane Werner daselbst. — Der verwitwete Maschinenmeister Friedrich Andreas Philipp Schlegelmilch hier, mit Anna Dorothea Krenn hier, vorher zu Frankfurt a. M. — Der Fuhrmann Christian Friedrich Bohrmann hier, mit Frieda Johanna Catharine Knebel hier. — Der Kaufmann Karl Peter Ott hier, mit Karoline Rudolphe Böhm hier.

Verheirathet: Der Gastwirth Carl Jünserling hier, mit Agnes Krayer hier. — Der Küstergehilfe Jakob Hess hier, mit Wilhelmine Rosel hier. — Der Musikdirektor Erich Bode zu Ober-Glogau, mit Katharine Heymann hier. — Der verwitwete Schlosser Rudolf Marschall hier, mit Vertha Hofmann zu Niedernhausen. — Der Hausdiener August Walther hier, mit Johanne Schum hier. — Der Sattler und Tapezierer Wilhelm Strobel hier, mit Franziska Meurer hier.

Gestorben: Am 17. März der Rentner Emil Odebrecht, alt 85 J. 6 M. 17 T. — Am 17. März der Müller Reinhold Mai, alt 57 J. 26 T. — Am 17. März der Küfer Ernst Heim, alt 27 J. 21 T. — Am 18. März Helene, geb. Sachs, Wwe. d. Schreinergehilfen Heinrich Kröhl, alt 32 J. 3 M. 7 T. — Am 18. März Caroline, geb. Leber, Ehefrau des Agenten Johann Philipp Kraft, alt 64 J. 10 M. 18 T. — Am 18. März Lina, T. des Tagelöhners Peter Stahlheber, alt 3 J. 10 M. 5 T. — Am 19. März Caroline Elisabeth Clara, geb. Spemann, Wwe. d. Rentners Friedrich Wilhelm Klappert, alt 61 J. 6 M. 26 T. — Am 17. März Martin, S. d. Spenglergehilfen Theodor Wandt, alt 2 T. — Am 18. März der Kaufmann Heinrich Fuhrmeister, alt 49 J. 8 M. 14 T. — Am 18. März Jacob, S. d. Maurergehilfen Anton Heid, alt 3 M. 24 T.

Königliches Standesamt.

Wetter für Sonntag.

Die Depression über Nordeuropa bewegt sich langsam ostwärts. Von Westen her rückt hoher Luftdruck nach. Es ist für Sonntag mildes, schönes Frühlingswetter mit wechselnder Bewölkung zu erwarten.

Diese Ausgabe umfaßt 26 Seiten.

Viebricher Lokalschiffahrt August Waldmann, in Anschluß an die Wiesbadener Straßenbahn.

Fahrplan ab 20. März 1898.
Viebrich nach Mainz: 6⁰⁰ 8⁰⁰ 10¹⁵ 12³⁰ 1³⁰ 2³⁰ 3³⁰ 4³⁰ 5³⁰ 6³⁰ 7⁰⁰.
An und ab Station Kaiserstraße—Centralbahnhof je 15 Min. später.
Mainz nach Viebrich: 8⁰⁰ 9¹⁵ 11³⁰ 12³⁰ 1³⁰ 2³⁰ 3³⁰ 4³⁰ 5³⁰ 6³⁰ 7⁰⁰.
An und ab Station Kaiserstraße—Centralbahnhof je 5 Min. später.
* Nur Sonn- und Feiertags. — An Wochentagen vorerst nur Dienstags und Freitags.

„Marburg's Alter Schwede,“ preisgekrönter Magenbitter-Piquette, an Güte und Bekömmlichkeit unerreicht. Ihn allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. Sonst wende man sich direct an Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.

Öffentliche Vorträge über:
Die Vollendung der Kirche durch Apostel und Propheten (Eph. 4).
Sonntag, 20. März, Abends 6 Uhr, und Mittwoch, 8¹/₂ Uhr Abends, in der Kapelle der apostolischen Gemeinde, Bleichstrasse 22.
Alle Christen sind freundlichst eingeladen. 7341*
— Eintritt frei. — G. Täubner

Das Neueste.
Wiener u. englische Damenstrophhüte, Lodesanilhüte.
Feinste Haarfilzhüte der Gegenwart.
Deutsche u. englische Hüte. Seidene und Mechanikhüte.
Confermandenhüte in großer Auswahl.
Neuanfertigung, Waschen und Färben der Hüte ohne Formveränderung sofort.
Hehner, Hutmacher, 10 Bahnhofstraße 10.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird das Blatt bis zum Schlusse des Monats kostenfrei zugestellt.

Dienstag, den 22. März 1898:
Eröffnung
des
Wein-Restaurant
I. Ranges
„Zum Treppchen“,
De Laspeestr. 7 (Rathhausplatz) Wilhelmstr. 24.
(Promenade-Hotel).
Als Spezialität Ausschank und reichhaltiges Lager der bestrenommirten Mosel- u. Saarweine von Math. Beckmann, „Zum Treppchen“ in Cöln a. Rh.
Dirk van Hees.

Jedem Husten

verschaffen Viderung die ächten Osoar Tietze's Zwiebel-Bonbons.
In Beuteln à 25 Pfg. zu haben in Wiesbaden bei: Herrn A. Werling, Franz Blant, Bahnhofstr. 12, Heine Brenano, A. Graß, Drogerie, B. Enders, Ede Michelsberg und Schwalbacherstraße Heine, Eisert, Jakob Frey, Ede der Luisenstraße, D. Fuchs, Saalgasse 2, Jean Haub, Mühl-gasse 13, Th. Hendrich, Dom-bachthal 1, Carl Rappes, Schwalbacherstraße 25, Louis Kimmel, Ede Röder- u. Nerostr. Apotheke Dr. Kurr, C. W. Leber, Bahnhofstr. 8, C. Möbus, Drogerie, Taunusstr. 25, F. A. Müller, Altheidestr. 28, J. Rapp, Ph. Rood, Oscar Siebert, Taunusstr. 43, A. Ehrig, Ayl. Hofl., Schilderplatz, Chr. Tauber, Kirchgasse 2a, J. W. Weber, C. Weigandt. 9326

Leere Cigarrenkisten

(300 Stück) billig abgegeben
Felsenstraße 7, 1. 2487
Eine junge anständige Geschäftsfrau bietet einen edelsten von 200 Mark. Kündigung nach Uebereinkunft. Bitte baldigst Offerten unter S. 65 an die Exped. dieses Blattes. 7319*

Schuhmacherlehrling

gesucht. Bahu (Taunus) bei Karl Schauss. 2291

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 20. März 1898.

81. Vorstellung.

(Bei aufgehobenem Abonnement.)

5 Volks- und Schüler-Vorstellung.

Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Die Journalisten.

Aufspiel in 4 Akten von G. Freitag.

Regie: Herr Köchy.

Oberst a. D. Berg
Iba, seine Tochter
Adelheid Knecht
Gend.
Professor Oldendorf, Redakteur
Conrad Holz, Redakteur
Bellmann, } Mitarbeiter
Kämpfe, }
Buchdrucker Penning, Eigentümer
Müller, Faktotum
Blumenberg, Redakteur } der Zeitung
Schmidt, Mitarbeiter } „Union“
Biepenbrink, Weinändler und Wählmann
Lotte, seine Frau
Bertha, ihre Tochter
Kleinmichel, Bürger und Wählmann
Fritz, sein Sohn
Justizrat Schwarz
Eine fremde Sängerin
Korb, Schreiber vom Gute Adelheids
Karl, Bedienter des Obersten

Herr Köchy.
Herr Lindner.
Herr Schreiner.
Herr Robius.
Herr Faber.
Herr Stöhr.
Herr Martin.
Herr Plate.
Herr Berg.
Herr Greve.
Herr Gros.
Herr Neumann.
Herr Ulrich.
Herr Koller.
Herr Ebert.
Herr Spieß.
Herr Rohrmann.
Herr Vossin-Eipf.
Herr Rudolph.
Herr Winka.

Resourcengasse. Deputation der Bürgerchaft.
Ort der Handlung: Die Hauptstadt einer Provinz.
Adelheid Knecht. Herr Gertrud Schacht
vom Kgl. Schauspielhaus in Potsdam, als Gast.
Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.
Diese Vorstellung findet zu ermäßigten Preisen statt.
Anfang 3 Uhr. — Ende gegen 6 1/2 Uhr.

Sonntag, den 20. März 1898.

82. Vorstellung. 40. Vorstellung im Abonnement A.

Der fliegende Holländer.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Musikalische Leitung: Herr königlicher Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornowag.

Daland, ein norwegischer Seefahrer
Senta, seine Tochter
Erik, ein Jäger
Mary, Senta's Amme
Der Steuermann Daland's
Der Holländer
Matrosen des Norwegers. Die Mannschaft des fliegenden Holländers.
Mädchen.

Herr Schwegler.
Herr Korb.
Herr Demissiano.
Herr Schwarz.
Herr Schub.

(Ort der Handlung: Die norwegische Küste.)
Der Holländer Herr B. Mertens
von der Deutschen Oper in New-York, als Gast.
Nach dem 1. und 2. Akte findet eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Montag, den 21. März 1898.

83. Vorstellung. 40. Vorstellung im Abonnement C.

Im weißen Röhl.

Aufspiel in drei Aufzügen von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg.

Regie: Herr Köchy.

Joseph Bogelhuber zum „Weissen Röhl“
Leopold Brandmayer, Zahntechniker
Wilhelm Gieseler, Fabrikant
Dittlie, seine Tochter
Charlotte, seine Schwester
Walter Hingelmann, Privatgelehrter
Clärchen, seine Tochter
Dr. Otto Siebler, Rechtsanwalt
Arthur Sülzheimer
Dobbi, Bettler
Rosi, seine Nichte
Professor Bernbach
Emmy, seine Frau
Ruthie Schmidt
Melani Schmidt
Hofrath Kracher
Ein Hochtourist.
Eine Dame
Erster Reisender
Zweiter Reisender
Kathi, Briefbotin
Franz, Kellner
Ein Piccolo
Ein Viccolo
Mizel, Stubenmädchen
Nali, Köchin
Martin, Hausknecht
Joseph, Hausknecht
Der Portier im „Weissen Röhl“
Der Portier zur Post
Der Portier zum grünen Baum
Der Portier zur Rudolphshöhe
Ein Dampfer-Capitän
Ein Bootsmann
Sepp, Bergführer
Eine Bäuerin
Ein Bauernknecht

Herr Scholz.
Herr Stöhr.
Herr Neumann.
Herr Merito.
Herr Ulrich.
Herr Rolf.
Herr Vossin-Eipf.
Herr Robius.
Herr Greve.
Herr Gros.
Herr Hutter.
Herr Spieß.
Herr Lindner.
Herr Schwarz.
Herr Rudolph.
Herr Joch.
Herr Rohrmann.
Herr Dornowag.
Herr Baumann.
Herr Otton.
Herr Koller.
Herr Martin.
Herr Arthur Reich.
Herr Moser.
Herr Hoffmann.
Herr Carl.
Herr Ebert.
Herr Plate.
Herr Baumgras.
Herr Lehmann.
Herr Derram.
Herr Winka.
Herr Schmidt.
Herr Berg.
Herr Baumann.
Herr Grufus.

Bergleute, Gäste, Reisende, Dorfkind, Bergführer.
Ort der Handlung: Das Salinergut.
Nach dem 1. Aufzuge findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.
Das Königl. Theater bleibt Dienstag den 22. März cr. geschlossen.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 20. März 1898.

Nachmittags 3 1/2 Uhr. — Halbe Preise. — Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Madame Nitouche.

Bauderville-Operette in 4 Akten von Meilhac u. Halévy. Deutsch

von R. Genée. — Musik von Hervé.

Anfang 3 1/2 Uhr. — Ende gegen 6 1/2 Uhr.

Abends 7 Uhr.

187. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Zum ersten Male wiederholt:

Der Hypochonder.

Aufspiel in 4 Akten von G. v. Moser.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Montag, den 21. März 1898.

Aufgehobenes Abonnement. Abonnementsbilletts ungültig.

II. Gastspiel des Herzogl. Hofkassenspielers und Regisseurs

Otto Smarr vom Hoftheater in Meiningen.

Zum 2. und letzten Male: Nobilität.

John Gabriel Borkmann.

Schauspiel in 4 Akten von Henrik Ibsen.

John Gabriel Borkmann. Otto Smarr, als Gast.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Dienstag, den 22. März 1898.

Zum 33. Male:

Die Vogenbrüder.

Schauspiel in 3 Akten von Carl Laufs und Curt Raack.

In Vorbereitung: Aufführung: Der Abend. Schauspiel

in 4 Akten von P. Lindau. Gastspiel des Herzogl. Hofkassenspieler Otto Smarr.

Wilhelmstrasse 16

nur noch für kurze Zeit ausgestellt

die hervorragenden Kolossal-Gemälde

Heinrich Heine's letzter

239/9

Traum.

Heine-Denkmal der Kaiserin von Oesterreich.

La sirène moderne. Lady Godiva

Prinzess Ilse. (nach dem Gedichte Lord

Tennyson's).

und viel, andere interessante Gemälde.

von Morgens 10 bis

Abends 9 Uhr

Ermässigt 20 Pfg.

Entree:

Abends: Effectvolle Beleuchtung.

Das Arbeiter-Kleider-Magazin

von

A. Görlach, 16 Mehrgasse 16

empfiehlt in größter Auswahl und zu den bekannt billigsten
Preisen: Alle Sorten Arbeitskleider von Mk. 2.— an,
Englischleider-Hosen von Mk. 3.— an, Tuch- und
Wollkleider-Hosen von Mk. 4.— an, sowie Arbeiterhemden,
Rittel, blaue Anzüge, Toppas, Sackrüde, compl. An-
züge, überhaupt alle für jeden Arbeiter passenden Kleid-
ungsstücke. 7250*

Abonnements-Einladung

auf den im 49. Jahrgange

täglich 2 mal erscheinenden

Mainzer Anzeiger

(Mainzer General-Anzeiger)

Der „Mainzer Anzeiger“ (Mainzer General-Anzeiger) mit der Beilage
„Der Hausfreund“ ist das beste und reichhaltigste Blatt von Mainz und der
weiteren Umgebung und erfreut sich infolge seines sorgfältig gewählten Lesestoffes,
der fortgesetzten Verbesserung und Erweiterung des textlichen Inhalts, sowie
seiner nach jeder Seite hin vollständig unabhängigen Haltung, allgemeiner Be-
liebtheit.
Der Abonnementspreis beträgt durch die Post bezogen excl. Bestellgeld für das

II. Quartal 1898 nur Mk. 2.25

Probenummern werden 8 Tage lang stets gern gratis und franco übermittelt.

Anzeigen für Mainz und Umgebung finden die größte Verbreitung.

Der Insertionspreis beträgt pro Annoncenzeile 20 Pfg., pro Reklamezeile 40 Pfg.;

bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Expedition des Mainzer Anzeigers (Mainzer General-Anzeiger).

10276

Walhalla-Theater.

Heute Sonntag:

2 Vorstellungen 2.

4 Uhr: Ermäßigte Preise. — 8 Uhr: Einfache Preise.

Neues, prachtvolles Programm.

16.—31. März.

Walhalla-Restaurant.**Frühjoppen-Konzert**

(Theater-Orchester.)

Walhalla-Keller.**Frühjoppen-Konzert**

(Eintritt 10 Pf.)

Konzerte 4 und 8 Uhr: Eintritt 20 Pf.

(1. Orchester. Damenorchester.) 250/11

Staunen Schillerplatz 1 Das

erregend! im Garten. grösste Wunder

der Welt!

Nur noch bis nächsten Sonntag

von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr zu

sehen:

CYCLOP

das

Riesen-Pferd,

das grösste, lebende Pferd der Welt.

Eintritt 20 Pf. Militär und Kinder 10 Pf.

Um gütigen Besuch bittet

Der Besitzer.

Für

Wöchnerinnen: Kranke: und Kinder:

Bettunterlagen von

Mk. 1.50 bis 5.—,

Irrigatoren,

Clysterspritzen,

Verbandstoffe,

Stechbecken,

Brusthütchen,

Milehpumpen,

Aechte Kreuznach.

Mutterlauge,

Kreuznacher Salz,

Stassfurter Salz,

Seesalz.

Wundschwämme.

Eisbeutel,

Halseisbeutel,

Inhalations-

Apparate,

Fieberthermometr.

Urinfaschen,

Guttaperchatast,

Suspensorien,

Glasspritzen,

Platinrucher-

lampen,

Badeschwämme,

Mineralwässer,

Valentine's

Fleischsaft.

Somatose.

Nestle's Kinder

mehl,

Kufke's Kinder

mehl,

Muller's Kinder-

nahrung,

Soxleth-Apparate,

Gummisauger,

Kinderflaschen,

Kinderschwämme,

Kinderpuder,

Med.-Leberthran.

Garant.rein.Milch-

zucker.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung:

Apparate und Bedarfsartikel für

Amateur-Photographie.

2127

Frische große Sied-Eier 5 Pf.

25 Stück Mk. 1.20. schwerste Art Italiener

6 Pfg., 25 Stück Mk. 1.45.

7348*

Für Wiederverkäufer bedeutend billiger.

Saalgasse 4/6 H. Jeckel, Saalgasse 4/6.

La Rindfleisch 50 Pf.

La Kalbfleisch 60 Pf.

fortwährend zu haben

Adam Bomhardt,

2438

Bakramstraße 17.

Frankenpflegerin

empfiehlt sich.

7333*

Näh. Gellmündstraße 45.

Lehm kann gegen Vergütung

abgeladen werden an der

Waldstraße. Näh. bei

7300*

Carl Vessel, Maurermeister.

Ehrliches Lehrmädchen

gegen Vergütung zum Verkauf

gesucht Gellmündstraße 11, 7366*

Strumpf und Tricotgeschäft.

Ein Mädchen

gesucht

7355*

Rheinstraße 44.

Ein kräftiges Mädchen

vom Lande wird gesucht

7356*

Römerberg 25.

Poliren,

Wischen, Reparat., Neuank.

aller Schreinerarbeiten billig und

gut. Bei größeren Posten Ver-
ermäßigung im Poliren u. Wischen.

W. Korb, Schreiner,

6339*



Carl Tremus,
Optiker und Mechaniker.
15 Neugasse 15,
nächst der Marktplatz.
Lager optisch. Artikel.
Werkstätte für Neuarbeiten
und Reparaturen. 697

Auction

von
**Antiquitäten, Kunstgegenständen
Waffen und Gemälden.**

**Nächsten Dienstag, den 22., und
Mittwoch, den 23. März cr., Morgens
10 und Nachmittags 3 Uhr anfangend,**
versteigere ich in meinem Auktionslokale

3 Adolphstraße 3

eine große prachtvolle Sammlung Antiquitäten und Kunstgegenstände in Porzellan (worunter englisches, französisches, Berliner, Meißener, Ludwigsburger, Sächsisches, Wiener, Sevres, Delfter, Bayreuther, Chines., und Japanes.), Fayence, Steingut, Glas, Marmor, Emaille, Silber, Gold, Eisenbein, Miniatur, Bronze und Holz, hervorragende Gemälde älterer und neuerer Meister, sehr hübsche Collection Waffen und sonstige dazu gehörigen Gegenstände, als: Schwerter, Degen, Hirschfänger, Dolche, Pistolen, Hellebarden, Lanzen, Schlagkolben, Armbrust, Gewehre, Brustschild, eis. Handschuhe u. dergl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sämmtliche Gegenstände sind einem ge-
ehrten Publikum

**Sonntag, den 20. März cr., Mittags von
11 1/2 - 2 Uhr, und**

**Montag, den 21. März, von 10-12 Morgens
und 3-5 Uhr Nachmittags,**
zur gefl. Aufsicht bereit gestellt. 105

Cataloge gelangen zur Ausgabe.

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

Mobiliar- Versteigerung.

Im Auftrage einer russischen Herrschaft versteigere ich
wegen Wegzug

nächsten Dienstag,

**den 22. März cr., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags
2 1/2 Uhr anfangend, in der Villa**

7 Mozartstraße 7

deren elegante herrschaftliche Einrichtung öffentlich meist-
bietend gegen Baarzahlung, als:

Eine elegante Salon-Einrichtung, Aufst. m. Gold,
bestehend aus: Salonschrank, 8-eckiger Tisch, Spiegel mit
Trümeau, Sopha, 2 Sessel, 4 Stühle und Sessel mit
Seidenbezug und Portièren in Seiden mit Plüschdraperien.
Aufst. Speisezimmer-Einrichtung, besteh. aus: Buffet,
Ausziehtisch, 12 Stühle, Credenzschrank und 11 Diener,
Eichen-Herren-Zimmer-Einrichtung, bestehend aus:
Eleg. Diplomaten-Schreibtisch, beiderseitig mit Schabladen und
Schränken, egal gearbeitet, Schreibtischstuhl, Bücherschrank,
Spiel-, Näh- und 4-eckiger Tisch, Bücher-Tageliste, Wand-
schränkchen u. Kameltaschen-Sopha mit 2 Sesseln, 3 elegante
Hängelampen, Portièren in Plüsch und Fantastisch, Gar-
dinen, Teppiche, Vorlagen, Kissen, Eichen-Vorplatztoilette,
Bilder, 10 Palmen, Vasen, Nippfächer, Säulen, Wandteppich,
Stühle, Bauern- und andere Tische, 4 Kleiderschränke, 2 voll-
ständige Gesehbedetten. Vollständ. Küchen-Einrichtung,
besteh. aus: Küch. u. Fliegenschrank, Küchentische, Stühle,
Wandbretter, Glas, Porzellan, Weißzeug, Küch. u. Koch-
geschirr und noch viele andere Haus- u. Küch.-Einrichtungs-
Gegenstände.

Sämmtliche Gegenstände sind ganz kurze
Zeit im Gebrauch gewesen und können solche
am Tage der Auction von Morgens 8 Uhr
ab besichtigt werden.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator.

Mauritiusstraße 8.

Bandwurm

beseitigt unter
Garantie
schmerzlos in
2 1/2 Stunden

nach bewährter Methode. Zu sprechen täglich von
11 bis 2 Uhr „Gasthaus zur neuen Post“, Wiesbaden, Bahn-
straße. Jacob Gölla, Spezialist für Bandwurmliden. 2199

Mobiliarversteigerung

**Montag, den 21. März, Vormittags
10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr anfangend,**
versteigere ich wegen Auflösung einer Privat-Pension in
meinem Auktionslokale

2 Grabenstraße 2

Ecke Marktstraße,

nachverzeichnete Gegenstände als:

6 compl. Betten, 4 Waschkom-
moden, 2 Waschschränke, 4 Nacht-
schränke, 3 Kleiderschränke, zwei
Divans, 2 Sopha, 4 Tische, drei
Verticows, 1 Kommode, 2 Trü-
meaux mit Pfeiler Spiegel, 1 Bücher-
schrank, eine Parthie Spiegel,
Bilder, Weißzeug, Teppiche und
dergleichen

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung.

A. Seebold Nachf.,

1671

Auktionator.

Gegenstände zum Versteigern können stets zugebracht werden.

Kurz-, Wolle- u. Weisswaren- Versteigerung.

**Dienstag, den 22. März und den folgen-
den Tag, jedesmal Vormittags 9 1/2 und Nachmittags
2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich wegen vollständiger
Geschäfts-Aufgabe im Auftrage des Herrn Dienstbach
im Hause**

Ludwigstraße 4

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung, als:

Cravatten, Schlipse, Sommer- und Winterhüte,
Müße, wollene und weiße Hemden, Handschuhe,
Unterhosen, Herren-, Damen- und Kindertragen,
Strickwolle, Garn, Knöpfe, Ligen, Seide, Besatz,
Hutfedern, Corsets, Strümpfe, Taschentücher,
Spigen, Corsetstübe, Portemonnaies, Schnur,
Militärhandschuhe, ein großer Ladenschrank, div.
Hutständer, Glaskasten, Leiter und noch vieles
Anderes.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

Georg Jäger,

Auktionator u. Taxator.

Sellmundstraße 27.

115

Bekanntmachung.

Morgen Montag,

**den 21. März, Nachmittags 2 Uhr
anfangend,**

versteigere ich zufolge Auftrags im

Rheinischen Hof,

Manergasse 16,

**162 Paar weisse und creme
Gardinen u. dgl. m.**

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Ludwig Hess,

Auktionator u. Taxator.

Friedrichstraße 47.

7365*

Scharr'scher Männer-Chor.

Heute Sonntag, den 20. März cr., Nachmittags
von 4 Uhr an:

Gemüthliche Zusammenkunft

bei unserem Mitgliede Herrn Rittor („Zur Bürger-Schützenhalle“),
wozu wir unsere werthen Mitglieder, sowie Freunde und Gönner
des Vereins ergebenst einladen.

119

Der Vorstand.

Wirthschafts-Inventar-Versteigerung

Im Auftrage der Frau Wanger Wwe., hier,
versteigere ich wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe
nächsten Donnerstag, den 24. März cr., Vor-
mittags 9 1/2 Uhr anfangend, auf der

Bierstadter Warte,

oberhalb der Bierstadterstraße,

sämmtliches Wirthschafts-Inventar:

Circa 50-60 Stück viereckige und runde Tische,
150 Stühle, 30 eiserne Gartentische und 150 eiserne
Gartenstühle, 200 Tische mit Böden und Pfählen
zum Aufschlagen bei Waldfesten, 1 Tafel-Clavier,
Glas- und Porzellanschränke, 1 großer Eisschrank,
2 noch sehr gute transportable Herde mit Kupfer-
schiff, Ofen und Wassersteine, 3000 Biergläser
0,4 l, 300 geschliffene Gläser 0,3 l, 4000 Bier-
marken, Steh- und Hängelampen, Sturms- und
Gartenlaternen, Servirbretter und noch viele zum
Wirthschaftsbetrieb gehörige Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 114

Georg Jäger, Auctionator u. Taxator.

Sellmundstraße 24.

Schlosserverein Wiesbaden.

Sonntag, den 20. März d. Mts.:

Ausflug nach Sonnenberg,

Saalbau Stengel, wozu Mitglieder, sowie Freunde und Gönner
des Vereins herzlichst einladet Der Vorstand.

NB. Für gute Unterhaltung und Tanz ist bestens Sorge
getragen. 7297

Bäckergehülfen-Verein.

Der Verein veranstaltet heute Sonntag, 20. März, einen

Ausflug

nach der oberen Platterstraße

Zur Waldluft

wozu wir sämtliche Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des
Vereins freundlichst einladen.

Anfang 4 Uhr.

113

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Union“.

Sonntag, den 20. März (bei günstiger Witterung).

Ausflug nach Bierstadt

(„Zum Rebenstock“, früher Kappenschnieder, Mitglied Römer),
wozu wir unsere verehr. Mitglieder ergebenst einladen.

101

Der Vorstand.

Tannen-Stangen

in allen Längen und Stärken (sehr schöne Waare), sowie Ge-
länderpfosten, Latten, Riegel und Baumstämme empfiehlt
billigst 2096

M. Cramer, Feldstraße 18.

General-Anzeiger

für

Nürnberg-Fürth.

Korrespondent von und für Deutschland

gelesenste und verbreitetste

Zeitung von Nürnberg-Fürth,

unparteiisch und unabhängig, erscheint täglich - außer
Sonntag - in 8 bis 20 Seiten.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth
ist Publikations-Organ von über 200 Justiz-,
Militär-, Forst-, Post-, Bahn- und Gemeinde-
behörden und zahlreichen Vereinen.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth
bietet täglich reichen Lesestoff, sowohl in Tagesneuig-
keiten aus allen Theilen der Erde, jedoch insbesondere aus
dem engeren Vaterlande, als auch in Abhandlungen, Er-
zählungen, Romanen usw.

Bezugspreis nur 1 Mk. 50 Pf. vierteljährlich.

Der „General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth“ ist das

erste und wirksamste Insertions-Organ

Auflage 30000 bis 33000 Exemplare

in Nürnberg-Fürth sowohl, als auch im ganzen nördlichen

Bayern. Für Bekanntmachungen jeder Art läßt der

„General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth“ infolge seiner

großen Verbreitung den größten zu erwartenden Erfolg

erhoffen. 1018*

Insertionspreis nur 20 Pfg. für die Petit-

Spaltenzeile, bei Wiederholung wird Rabatt gewährt.

Beilagen (einfache Blätter) werden für die Stadtauslage

mit 60 P., für die Gesamtauslage mit 95 P. berechnet.

GUTE SPARSAME KÜCHE

Maggi, die garantiert beste Suppenwürze, in Originalfläschchen von 30 Pfg. an erhältlich, in einzig in seiner Art, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig zu machen, — wenige Tropfen genügen. Zu haben in allen Delikatess-, Kolonial-, Spezereiwarengeschäften und Drogerien. Die Originalfläschchen werden mit Maggi billigt nachgefüllt. Vor Fälschungen und Unterschleibungen wird gewarnt! 107/201

• 28 Langgasse 28 • Schirmfabrik C. Gerach.

Nur noch kurze Zeit dauert der

Schirmausverkauf,

bestehend in allen Sorten **Regen-** und **Sonnenschirmen**, ohne Rücksicht auf die bisherigen Preise.

C. Gerach.

117

rau-

Ringe

in 10 verschiedenen Breiten stets auf

Lager, gestempelt,

333 und 585

von **5 Mark** an.

Fortwährend Neuanfertigungen.

H. Lieding Nachf.,

F. Schäfer,

Bärenstrasse, Ecke Häfnergasse

In der Bergkirche

Sonntag, den 20. März, Abends 7 1/2 Uhr:

Vortrag dramatischer Bilder

aus der

Reformationsgeschichte

durch Recitator S. Kemp.

Eintritt: Schiff 1 Mk. 20 Pfg., Empore 60 Pfg., Schulen 10 Pfg. 118

Wilh. Daberkow,

10 Langgasse 10,

erlaubt sich ganz ergebenst sein neu eröffnetes

Specialgeschäft

in

Cacao, Chocoladen u. Confuren

bestens zu empfehlen bei zuvorkommendster Bedienung. 110

Empfehlen

unsere anerkannt vorzügliche

Bernstein-Fußboden-Glanzlacke

und streichfertige Del-Farben (eigenes Fabrikat) zu billigen Preisen. Garantiert fleckfrei.

Ferner empfehlen:

Farben für Aquarellmalerei,

Bronzemalerei,

Studienzwecke,

Glasmalerei,

Wassermalerei,

Photographie,

Ölmalerei,

sowie sämtliche Firnisse und Lacke.

Malpinsel. — Künstlerpinsel. 11

Größtes Lager am Platz.

August Rörig & Cie.,

Farbwaren en gros & en détail,

6 Marktstraße 6. 13

la la Gasglühlicht-Körper

hellstrahlendes, weisses Licht,
transportfest und gebrauchsfertig,

== daher Jeder sein eigener Installateur. ==

100 St. Mk. 40, 10 St. zur Probe Mk. 5

franco Nachnahme versendet

Gasglühlicht-Anstalt „HASSIA“
Giessen. 805

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse

Mitgliederstand: 2325. Vermögen: 48,000 Mk. 1940

Sterbebeitrag: 50 Pfg.

600 Mark Sterberente werden an die Hinterbliebenen verstorbenen Mitglieder gezahlt. — Aufnahme zu jeder Zeit. — Anmeldungen bei den Herren: **Hell**, Hellmündstr. 37, **Rübsamen**, Westrigstr. 51, **Lenius**, Karlstr. 16, sowie beim Kassenboten **Noll-Husong**, Dranienstr. 25.

40 Pfg. Vorzügl. Baumöl, Sch. 48, 60 u. 70 Pfg.

26 Pfg. Vorzügl. Rüb- und Speiseföl, Sch. 32 Pfg.

35 " " Speisefett, Schmalz, per Pfd. 45 u. 50 Pfg.

5 " " Soli. Bohnböring, Dgd. 55 Pfg.

19 " Ia Kernseife, bei 5 Pfd. 19 Pfg.

14 " Ia Glycerinschmierseife, bei 10 Pfd. 14 Pfg.

J. Schaab. Grabenstr. 3, Röderstr. 19,

Sedanplatz 3. 218/77

Direct importierte

Bordeaux - Weine

à Flasche von Mk. 1.50 ab.

Garantie für absolute Reinheit!

Chr. Ritzel Wwe., Nachf.

Telephon 399.

2054

Wie die Saat — so die Ernte!

Die altrenommierte

Samenhandlung von Julius Praetorius, Wiesbaden,

(gegründet 1861)

No. 28 Kirchgasse No. 28

(gegründet 1861)

empfehlte in nur garantirt frischer bester Waare:

Gemüse-, landwirthschaftl. und Blumensamen.

Lieferung nur hochkeimender seidefreier Kleesaaten.

Klee- und Grassamen-Mischungen für Rasen- und Wiesenanlagen.

Preisverzeichnisse mit Culturabweisung unter Einsendung von 25 Pfg. in Marken; wenn Bestellung erfolgt, gratis Zurückvergütung. Jeder Auftrag wird prompt zum Versandt gelangen und wird auch nur ein kleiner Versuch zur vollsten Zufriedenheit ausfallen.

Stets Eingang von best erprobten Neuheiten.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Emil Bommert. Verantwortlich für die Redaktion: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: Ludw. Dietz. Sammtlich in Wiesbaden.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
20 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich **2 Mark.**

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

In dem von uns erworbenen
Hause

Bärenstraße 3,

**Ecke Al. Webergasse, sind per
1. April 1898, event. früher,
mehrere große**

**Ladenlokale,
Geschäftsräume
und
Wohnungen**

zu vermieten. Etwaige Re-
flectanten belieben sich baldigst
zu melden, damit wir Wünsche
bezüglich Eintheilung berück-
sichtigen können.

**Elektrizitäts-Aktien-
Gesellschaft**

vorm. Schuokert & Co.

**Zweigniederlassung:
Frankfurt a. M.**

10085

Helenenstraße 12

Bdh. 1. Stock, 4 Zimmer, Küche,
Speisekammer und allem Zubeh.
auf 1. April zu verm. Näheres
Bdh. Part. 2212

Römerberg 9/11

sind Wohnungen von 3 Zimmern,
sowie eine **Werkstätte** mit Feuer-
gerechtigkeit f. Schlosser, Schreiner
oder Glaser auf 1. April 3. vm.
Näh. dalebst oder Philippsberg-
straße 10, part. 2129

Adlerstraße 16a

Part., 2 3 Zimmer-Wohn. zu
vermieten. 2453

Hermannstr. 20

sind 3 Zimmer und Zubehör auf
1. April oder später zu verm.
Näh. Vorderh. 1 St. r. 2454

Kleine Wohnung.

Röderstraße 25

2 Zimmer u. Küche auf 1. April
zu vm. Näh. i. Laden. 2099

Adlerstraße 50

1 Zimmer und Küche zu verm.

Albrechtstr. 11

2 Zimmer, Küche nebst Keller auf
1. April zu vermieten. 2276

Albrechtstraße 9

1 Zimmer mit Küche und Keller
per 1. April zu verm. 2315

Schwalbacherstr. 51

sind 2 Kammern auf April zu
verm. Näh. bei Daniel Bechtel.
Adolfstraße 14. 2184

Hirschgraben 18a

eine schöne Wohnung, 1 St., von
2 Zimmern, Küche und Keller
sowie oder später zu vermieten.
Näh. im Laden. 7338*

Adlerstraße 56

Wohnungen von 1 u. 2 Zimmern
auf gleich u. später zu vm. 2240

Westendstr. 5

2 einz. große Frontspitz-Zimmer
zu verm. Näh. 1. Stock. 2306

Platterstr. 10

ein schönes Frontspitzzimmer leer
oder möbl. zu vermieten. 2441

Stiftstraße 1

schöne Frontspitz-Wohnung, zwei
Zimmer, Küche, Keller u. Zubehör
auf 1. April an ruhige Leute
zu vermieten. 2000

Wohnung mit Stallung

für 4 Pferde, Remise und allem
Zubehör per 1. April d. Js. zu
verm. Näheres 2203

Noonstraße 21, 1. St.

Karlstraße 30
Dachwohnung, 2 Zim. u. Küche,
sowie ein leeres Parterre-Zimmer
zu vm. Näh. Bdh. 1 St. 2156

Albrechtstr. 21

eine größere oder zwei heizbare
Mansarden zu vermieten. Näh.
bei D. Geis, Hartingstr. 1. 7284*

Langgasse 4

1. Stock, 2-3 Zimmer zu ver-
mieten. 2214

Albrechtstraße 4

Hinterh. 1 St., Wohnung von
3 Zimmern, Küche, Mansarde,
Keller auf 1. April zu vm. 2457

Steingasse 17

eine schöne Dachwohnung im
Seitenbau auf 1. April zu ver-
mieten. 7107*

Adlerstraße 60

ein Zimmer und Küche per
1. April zu vermieten. Näh. bei
D. Geis, Hartingstr. 1. 7285

Platterstraße 58

freundl. Wohn., 1 Zim. u. Küche,
zu vm. Näh. 3. Stock. 2227

Schachtstr. 19

ist eine Dachwohnung sofort zu
vermieten, daselbst kann auch ein
Arbeiter Schlafst. erhalten. 7317*

Läden. Büreaus.

Kellerstraße 11

ein Laden mit zwei-Zimmer-
Wohnung auf 1. April d. Js. zu
verm. Näh. bei Johann Sauter
Nerostraße 25. 2266

Saalgasse 38

Laden mit Ladenzimmer event.
Wohnung zu verm. auf 1. April
1898. Näh. bei 1084

Kellerstraße 11

ein Laden mit Küche und Keller
zu vermieten. Näh. Johann
Sauter, Nerostr. 25. 2289

Schwalbacherstr. 47

ein Laden mit Wohnung event.
Nebenzimmern zu verm. 2174

Kirchgasse 19

ein Laden, worin seit 20 Jahren
ein fein. Friseurgeschäft betrieben
wurde, ist auf 1. Okt. zu verm.
Näh. bei Krieg. im Lad. 2058

Eine Bäckerei

Schwalbacherstraße 51
zu vermieten. Näheres bei 2185

Schwalbacherstr. 14

Laden zu vm. Näh. Part. 1083

Mekgerladen

im südlichen Stadtteil konkurrenz-
freie Lage (Neubau) mit allen
dazu gehörigen Räumen auf
1. Juli oder später zu vermieten.
Off. unter Z. 1000 an die Exp.
erbeten. 2444

Werkstätten etc.

Marktstraße 12

zu verm. Keller für Flaschen-
bierhandel, Localf. Wascherei,
schöne Entresolräume, Logis
von 1-2 Zimmern im Hinter-
haus, 1. u. 2. Stock. 6992*

Werkstätte

auf 1. April zu
verm. 2219

Webergasse 49

ein schöner großer Keller mit
Schroteneingang, geeignet für
Magazin, Weinkeller etc. zu ver-
mieten. Näh. Römerberg 30.

Leere Zimmer.

Adlerstraße 52,

ein neu hergericht. einz. Zimmer
auf gleich oder 1. April an einz.
Person zu vermieten. 2470

Ludwigstraße 10

eine große Mansarde zu ver-
mieten. 2476

Ludwigstraße 14

ein großes Zimmer auf 1. April
zu vermieten. G. Bachert. 2302

Ludwigstraße 15

ein großes Dachzimmer auf
1. April zu verm. 2322

Schachtstraße 30

2 ineinandergehende Mansarden,
sowie eine einzelne zu vm. 2450

Spiegelgasse 8

zwei Mansarden zu verm. 2447

Helenenstr. 12

Hinterh. part. können 1 oder
2 reinkl. Arbeiter Schlafst. erhalten. 7262*

Möblierte Zimmer

Helenenstr. 12, Hth. Part.

können 1 auch 2 reinkl. Arbeiter
gute Schlafst. erhalten. 7262*

Oranienstraße 54

Hth., können zwei junge Leute
Schlafst. erhalten. 2480

Ein guter Logis-Arbeiter

kann guten Schlafst. erhalten.
Nerostraße 28. 2269

Hermannstr. 19

kann ein reinkl. Arbeiter Schlaf-
st. erhalten, ebendasselbst ist eine
leere Mansarde zu verm. 7296

Gut möbliertes Zimmer

1. Etage, zu 18 M. auf gleich zu
verm. Weststr. 1. 6520

Hellmundstr. 3, 2,

1 oder 2 möbl. Zimmer mit oder
ohne Pension zu verm. 2286

Mekgergasse 18

einfach möbl. Zimmer an reinkl.
Arbeiter zu vermieten. 2279

Nerostraße 28

kann ein Arbeiter Schlafst. erhalten. 2270

Hellmundstr. 10

1. St., möbl. Zimmer mit oder
ohne Kof. zu verm. 2270

Schwalbacherstraße

3 möbl. Zimmer mit oder ohne
Pension sofort zu verm. Ferner
2 heizb. leere Mans. Näh. Restaur.
„Zum Pfau“. 2309

Marktstraße 11

Hth. 2 St., schön möbl. Zimmer
mit guter bürgerlicher Kof. zum
15. M. billig zu vermieten.
Ausficht nach der Straße. 2328

Hellmundstr. 27

Hinterh. 3 St. r., erhalten reinkl.
Arbeiter Logis. 7217*

Karlstraße 38

Möbl. 2 Z. l., möbliertes Zimmer
billig zu vermieten. 2483

Mauergasse 35

eine möbl. Wohnung 2 Zimmer,
Küche, sowie mehrere möblierte
Zimmer zu verm. 7299*

Mekgergasse 16

können ordentliche Arbeiter Schlaf-
st. erhalten. 7084*

Sedanstraße 11

Hth. 1 St. l., erhält ein Arbeiter
Schlafst. 7281*

Herrnmühlgasse 3

2 St., erhalten 1-2 Arbeiter
Schlafst. 2471

Jahnstraße 21

mit oder ohne Pension zu ver-
mieten. Näh. Mekgerg. 7279*

Schneider finden Schlafst.

Hermannstr. 20, Part. 2468

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Stern's

Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfeht sich zur Vermittelung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle, sowie von Restauf-
schillungen in jeder beliebigen
Höhe.

Zweimal

4-5000 Mk.

gegen gerichtliche Sicherheit
zu 5-5 1/2 % pr. gleich oder
später gesucht. Offert. unt.
U. 1894 an die Exped. 945

A. L. Fink,

Agentur und
Commissionsgeschäft,
Wiesbaden,

Oranienstraße 6,
empfiehlt sich zum An- und
Verkauf von Immobilien.

45-50000 Mk.

auf 1. Hypothek in hiesiger
Stadt auszuliehen, sowie

24-25000 Mk.

auf 1. Hypothek, auch nach
Auswärts, zum billigen Zinsfuß
auszuliehen durch Wilhelm
Schüssler, Jahnstr. 36, 2.

Per Bahn ohne Umladung

In der
Stadt
u. über
Land
mit
werden Umzüge unter Garantie billigt besorgt. 1749

Wilh. Blum,
37 Friedr. 37,
Wiesbaden.

Kartoffel.

Magnum bonum, gelbe Englische, Rum-Paiger und
Blaue empfiehlt billig

C. Kirchner,
Weststr. 27, Ecke Hellmundstraße.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. etc.

Zu verk. Hotel mit Inventar in Mainz (Anzahlung 15,000 Mk.) durch J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Zu verk. Eshaus, Rheinstr., sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa, Vierstädterstraße, mit Garten für 50,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa mit Garten, Emserstraße. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. Stagenvilla, Sainertweg, preiswerth durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. Bachmeyerstraße ger. Villa, für Pension geeignet, mit Garten durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. oder zu verpachten Hotel-Restaurant in Wiesbaden durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. gr. Stagenhaus, Sonnenbergerstraße, durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

Zu verk. Villa, Frankfurterstraße, sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Preiswerth zu verk. oder zu verm. per 1. April Villa, Nerobergstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. untere Friedrichstr., prima Lage, Geschäftshaus. Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht Villa oder Schlößchen am Rhein oder Bergstraße mit mindestens 100-120 Morgen Acker u. Wiesen. Offerten an die Immo.-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

L. Neglein, Niehlstraße 5, 1,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Dicht bei der **Gut**, neue Gebäude, Stallung für 20 Stück Vieh, ca. 25 Morgen gutes Land, davon 4 Morgen dicht am Haus, zur Milchzucht sehr geeignet. Gesamtzins 64,000 M., Kaufpreis 40,000 M. Günstige Zahlungsbedingungen. Näheres durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Niehlstraße 5, 1. St. 288(b)

Vorzügl. Wirtschaft sehr nahe am Bahnhof, für 38,000 M. zu verkaufen. Hohe Rentabilität. Durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Niehlstraße 5, 1. St. 288(b)

Das Immobilien-Geschäft

von **Karl Dörner, Wellritzstr. 33, Wiesbaden,** empfiehlt sich bei

An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermittlung von Hypothekengeldern, Läden und Herrschaftswohnungen etc.

Zu verkaufen sehr rentables Haus mit Mittel- und Hinterbau großem Weinkeller und Werkstätte im südlichen Stadtteil für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, auch Tausch gegen Bauplatz durch **Karl Dörner.**

Neues Haus in der Nähe des projectierten Bahnhofes für 65,000 Mark zu verkaufen durch **Karl Dörner.**

Zu verkaufen Villa mit 7 Räumen und schönem Garten fünf Minuten vom Turmhaus Preis 58,000 Mark durch **Karl Dörner.**

Zu verkaufen rentables Haus mit Stallung für fünf Pferde Remise und Futterraum im Wellritzviertel Preis 48,000 Mark durch **Karl Dörner.**

Wegen anderweitigem Unternehmen ist ein neues, solid gebautes Haus mit vorzüglicher Wirtschaft nebst Inventar sofort preiswerth zu verkaufen durch **Karl Dörner.**

Zu verkaufen Metzgerei und Wirtschaft 60 Hekt. Bierverbrauch pro Monat durch **Karl Dörner.**

Zu verkaufen neues rentables Haus mit großem Weinkeller durch **Karl Dörner.**

Für Kapital-Anlagen.

Ein hochfeines **Stagenhaus**, Ein-Biertel, 3-5 Zimmer-Wohn-Garten, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Beding. zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Ein schönes Stagenhaus

4-Zimmer-Wohn- und Garten, sehr rentabel, zum Preise von 40,000 Mark zu verkaufen. Näh. durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36, II.**

Ein Stagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36, 2. St.**

Villa im Nerothal

allem Comfort der Neuzeit entsprechend, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Rentabl. Haus

nahe der Rheinstraße, mit großem Hofraum und Werkstätten, für jedes größere Geschäft geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verk. durch **Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.**

Kleine Villa

mit 10 Zimmer, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, zum Preise von 40,000 M. zu verk. Näh. durch **Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36, II.**

Ein Comfortables Stagenhaus

(Adolfs-Allee) besond. Umstände halber billig zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36, II.**

Hotel-Restaurant

zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Kleines Wohnhaus

an der Rooststraße unter günstigen Bedingungen zu verk. Herrschaftl.

Wohnhaus

mit Garten, ohne Hintergebäude, eventl. Bauplatz für Hinter- bezw. Kutschergebäude etc., unter günst. Bedingungen zu verk. Näh. bei **M. Hartmann, 763 Adelsbühlstraße 81, Part.**

Rentables Haus

zu kaufen gesucht. Hohe Anzahlung, durch **Stern's Immobilien-Agentur Goldgasse 6.**

Ein neues, rentables Haus

wegzugshalber unter der Tage sofort zu verk., ferner eine ganze Anzahl rentabl. Stagen- und Geschäftshäuser, sowie Villen in den verschiedensten Preislagen hier und außerhalb zu verkaufen. Näh. durch **J. u. C. Firmench, Hellmündstraße 53, 1. St. 2320**

Wegen Mangel an Raum

schleuniger

Möbel-Verkauf!

20 Kleiderschränke, 1-thürig, sehr groß, Mk. 18.—
30 Kleiderschränke, 2-thürig, " 23.—
20 Küchenschränke " 22.50
20 Commoden " 22.—
10 Gallerieschränke " 22.—
25 Verticows in schöner Ausführung " 30.—
30 Bettstellen " 15.—
25 dito Rußbaum, in feinsten Waare, " 40.—
50 Spiegel " 1.50
150 Stühle " 3.—
10 Schreibtische " 30.—
50 Tische, alle Arten, " 4.—
Rußbaum, Wachstuch- und Ausziehtische " 12.—

Sophas, Divans, Garnituren,

Mk. 30.—, Mk. 75.—, Mk. 150.—.

Ferner zu bedeutend ermäßigten Preisen:

Matraken

in Haar, Wolle, Kameelhaar, Nigra und Seegras, in den besten leinenen Drells gearbeitet.

Complete Wohnungseinrichtungen

in passender Zusammenstellung für Wohn-, Schlafzimmer u. Küche Mk. 260.

Böhmische Bettfedern,

sehr vorthellhaft, in ganz reiner staubfreier Waare empfohlen

Johs. Weigand & Co.,

Marktstraße 26 (Drei Könige). 2128

PATENTE etc.

schnell & gut Patentbüro.

SACK-LEIPZIG

762

Villa

zum Alleinbewohnen, acht Zimmer etc., elegant, solide gebaut, nahe der Wilhelmstraße und Bahnen, zu verkaufen. Näheres Schwalbacherstraße 41, 1. und 59, 1. 2440

Eine gutgehende Wagnerei

in einem Badeorte in der Nähe von Wiesbaden, freizeithalber zu verkaufen oder zu verpachten. Großer Holzvorrath. Off. unter Sch. 14 befördert die Exp. 1042b

Unter günstigen Bedingungen zu verkaufen ein

solid gebautes, freistehendes

3stöckiges Wohnhaus

mit kleinem Garten, gelegen in der Hartingstraße, enthält in jed. Stock 3 abgeschl. Wohnungen, sowie 3 Mansardwohnungen. Verkaufspreis 56,000 M., selbstgerichtete Tage 65,000 M. Näheres 2305

Wohnhaus

zu verkaufen neues Haus (Platterstraße 66 u. 68) mit Nebengebäuden, 140 Rth. ganz ebenes Terrain, für Bauunternehmer, Gärtner, Kutscher, Zimmerer sehr geeignet, für Errichtung von Gelobrom oder Eisbahn. 2215

Badhaus,

günstige Kapitalanlage, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold. Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckfachen, sowie Neuauferfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage. Kein Laden. 16

Kaufe jeden Posten Marken, 7236

sowie Couverts von Preußen (Hessen-Rassau) Marken am liebsten auf Brief G. R. Engel, Spiegelgasse 6.

Prima gelbe Kartoffeln,

per Kumpf 25 Pf. 7308*

Rehgergasse 30, bei Kaiser.

15 Schläferbetten

(geringere u. bessere) von 20-50, ein- u. zweith. Kleiderschränke 14, 4 Sopha 20, 2 Verticows, 1 Secretär, 3 Commoden, 2 Küchenschr., 10 Tische, 10 Spiegel, einzelne Bettstellen, Sprungrahmen, Matr., Deckbett u. Kissen, Stühle u. f. w. wegen Umzug bill. zu vt. 7209*

Adlerstr. 16a, Bdb. 1 Tr. I.

Neuer Divan

und einzelner Sessel ist sehr billig zu verkaufen. 7344*

R. David, Bleichstraße 12.

NB. Ausführung aller Polsterarbeiten von Möbeln und Betten zu billigen Preisen.

Eine sehr starke große Badewanne

in Abzug, eine Dampf-Waschmaschine m. Selbstheizung, vorzügl. f. große Pensionate, billig zu verk. Näh. in der Exped. d. Bl. Besicht. 12-2 Uhr. 2307

Eisen, Lumpen, Papier

kauft Fuchs, Schachtstraße 6. Auf Bestell. komme pünktl. ins Haus. 7147*

Alle Sorten Flaschen u. Fässer

werden angelauft 2293

Ph. Klamp, Heisenstr. 1.

Harzer Kanarien

billig zu verkaufen. 1097

Wellritzstraße 23, Baden.

Echte Harzer Kanarienvögel

gebe einige gute Sänger, sowie gute Gedächtnis- und Weibchen noch ab. 7298*

Mauergasse 3/5.

Echte Harzer Kanarien- Vögel, sowie Jungweibchen

zu verkaufen. Albrechtstraße 8, Bdb. 3 Tr. I. bei **Ph. Zehner.** 2268

Legende Hühner

zu verkaufen. 7336*

Karlstraße 30.

Eleganter Vogelbauer,

90 cm lg., 80 cm h., 50 cm br., zu verk. Frankfurterstraße 4. 2458

Ein einspänn. Pferdegeschirr

(neu) billig zu verkaufen. 2459

Heisenstr. 2a bei **W. Schneider.**

Ein gut erhaltener Kinderwagen

billig zu verkaufen. 7210*

Adlerstraße 25, 2. St.

2 kräftige Kinder, Knaben, 2 erwang., von 4 und 5 Jahren, werden fortgegeben. Zu erfragen Nachm. um 6 Uhr, Schwalbacherstraße 45, 5th. 2 Tr. 7269

Neue ev. Gesangbücher

u. christl. Schriftenniederlage des **Raff. Colportage-Vereins** Paulbrunnstr. 1, Part.

PATENTE

Jch bitte bei Nachsuchung von Patenten, Gebrauchsmust. Waarenzeichen und in allen patentrechtlichen Fragen sich an mein Bureau zu wenden

Schnellste u. gewissenhafte Erledig. jeder Patentangelegenh.

Erste technische Kräfte. Institut ersten Ranges. Beste Referenzen.

Verbindung mit Capitalisten u. Banken, dadurch beste Verwertung von Patenten.

Patent Bureau

Dagobert Timar, Berlin NW, Luisenln 27/28.

Filialen: Bremen, Budapest, Chemnitz, Köln, Hamburg, München, Wien.

Vertreter in Wiesbaden:

J. E. Müller, Philippsbergstrasse 7.

Lehrerinnen-Berein

für **Nassau.**

Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule. Rheinstraße 65, I.

Sprechstunden: Mittwoch u. Samstag 12-1.

Seltene Angebot.

Herrenstoffsreste, passend zu Hosen und Anzügen, werden so lange der Vorrath reicht, zu billigen Preisen ausverkauft.

Langgasse 43, 1. Stock bei Schneidermeister

7228* **Jos. Riegler.**

Apfelsinen

4 Stück 20 Pf. prima Waare, zu haben mit Marktstraße 15, Thorfabri.

2299

Elektrotechnische Bibliothek

(auch einzelne Bücher) billig zu verkaufen Adelsbühlstraße 39, Part. links. 7324*

Ein gut erhaltenes Feder- rollchen, geeignet für Milch- oder Flaschenbier-Händler, zu verkaufen. 7331*

Markt, Adelsbühlstr. 16.

Ein gebr. Sopha

nebst zwei Sesseln und ein guter Eisschrank, billig zu verk. Schwalbacherstr. 23 II. 7312*

Gebrauchter Kinder-Fahrgewagen

für 5 Mk. zu verk. Seemannstraße 19, 1. 7332*

Eine neue Theke,

Eichenholz gemischt, 4 Mtr. lang, billig zu verk. Preis 50 7313*

Einige Centner gutes Grummet

abzugeben Steingasse 38. 7311*

Pferde-Dung

zu verkaufen Ludwigstraße 10. 2477

Verloren.

Donnerstag Vormittag nach 11 Uhr, schwarzer Pelzstragen mit Seidenfutter von der Adelsbühlstraße nach der Friedrichstraße Abzug. Adelsbühlstr. 79, Part.